Ausgabe BSB Nord – 12|2015

LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V. bw

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: LSB NRW

Solidarpakt

Die Vereinbarung mit der Landesregierung in Bezug auf die finanzielle Ausstattung des organisierten Sports ab 2017 ist besiegelt. Insbesondere die Übungsleiter dürfen sich über mehr Geld freuen.

Bildung weiter zentrale Aufgabe

Zum Weihnachtsfest und Jahresende blickt BSB-Präsident Heinz Janalik zurück auf die wichtigsten Themen und Ereignisse im Jahr 2015 und dankt allen Haupt- und Ehrenamtlichen für ihr außerordentliches Engagement.

BSB-Programm 2016

Anfang des Monats ist das neue BSB-Programm erschienen. Es enthält allgemeine Informationen sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote des Badischen Sportbundes Nord und seiner Fachverbände.

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen

ORIGINAL BENZ SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

Exklusiv in Baden-Württemberg

Silvester-MILLIONEN

Lospreis 10 € – Ziehung am 31.12.2015

3 x 1 Million €*

5 x 100.000 €

1.000 x 1.000 €

*Theoretische Chance auf 1 Million € 1 zu 250.000

Die Anzahl der Lose beträgt 750.000 Stück.

www.lotto-bw.de

LOTTO Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Sportorganisation unterzeichnet „Solidarpakt Sport III“ mit der Landesregierung 4
Fragen an den LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar 5
Die BWSJ veranstaltete in Stuttgart ein Wahlhearing 6
Das Land stellt mehr Geld für Flüchtlingsarbeit zur Verfügung 8
Mitgliederversammlung des Instituts für Sportgeschichte / Toto-Lotto: Partner des Sports 9
Interview mit Dietmar Hopp über dessen seit 20 Jahren bestehende Stiftung 10

BADISCHER SPORTBUND NORD

Bildung und Qualifizierung weiter zentrale Aufgabe – Präsident Heinz Janalik blickt zurück auf das Jahr 2015 12
Sonderregelungen bei Spenden für Flüchtlinge 15
Seminar „Kraft und Fitness“ in der Sportschule Schöneck 16
Sensomotorisches Training – eine Fortbildung mit Tiefgang 17
Neues BSB-Programm 2016 18
Förderer-Info: IT-Hardware – neu oder gebraucht? 24
Förderer-Info: Höchstleistungen beim Stromsparen 25
Buchbesprechung 27
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 28
ARAG Sportversicherung informiert 30
Impressum 44

BADISCHE SPORTJUGEND

BSJ-Jahresprogramm 2016 32
Ausschreibung Vereinswettbewerb 2016 34
Helena-Marie Becker von dsj ausgezeichnet 35
Lehrgangsbericht: Riesiger Spaß in der Spielkiste 36

SPORTKREISE 39

FACHVERBÄNDE 48

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 55

Das Jahresprogramm der Badischen Sportjugend für das Jahr 2016 ist da! Alle Jugendleiter der Mitgliedsvereine und -verbände werden die Broschüre etwa Mitte des Monats per Post erhalten. Sie informiert über die Aus- und Fortbildungen sowie über alle Seminare und Workshops, die die Badische Sportjugend im Jahr 2016 anbietet. Einen Auszug finden Sie auf den Seiten 32 und 33.

EDITORIAL

Von
Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg e.V.

Der LSV in Bewegung

Ein Blick zurück in das nun ablaufende Jahr zeigt uns, dass gemeinsam eine ganze Reihe von Aufgaben gelöst werden konnten.
Der LSV hat – wie angekündigt – in den letzten Wochen und Monaten sportpolitisch wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. So war es die Rahmenvereinbarung für die Ganztagsbetreuung an Grundschulen, die wir als erster Verband im Land unterzeichneten und mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport entsprechend der Dialog- und Bildungspartnerschaft in eine enge und zukunftsorientierte Kooperation eintraten.
Die Polizeiausbildung für Spitzensportler war ein nächster Schritt, der die duale Karriereplanung auf diesem Gebiet vervollständigte. Diese flexibel gestaltete Ausbildung eröffnet für interessierte Leistungssportlerinnen und Leistungssportler neben den hohen Anforderungen im Training und Wettkampf, denen diese sich gegenübergestellt sehen, gleichzeitig eine berufliche Karriere. Mit dieser Spitzensportförderung bei der Polizei kann es nur Gewinner geben.
Das Strategiepapier Leistungssport, das neue Überlegungen für eine Weiterentwicklung des bisherigen Landesausschusses zur Förderung des Leistungssports (LAL) beinhaltet, ist vom Präsidium bereits verabschiedet worden und könnte mit einer entsprechenden Geschäftsordnung noch in dieser Wahlperiode umgesetzt werden. Diese Neuausrichtung beinhaltet gleichzeitig aber auch eine Stärkung der Fachverbände, in deren Verantwortung in erster Linie der Leistungssport liegt.
Und schließlich brachte das zu Ende gehende Jahr für den organisierten Sport einen ganz besonderen Meilenstein mit sich: Am 11. November wurde der für die Jahre 2017 bis 2021 gültige Solidarpakt Sport III verabschiedet, der bereits ein Jahr vor dessen Inkrafttreten für die Sportorganisation in Baden-Württemberg Planungssicherheit gibt und mit einem Aufwuchs von 87,5 Millionen Euro, respektive 112,5 Millionen Euro inklusive der Mittel des Kommunalen Investitionsfonds, ein beachtliches Gesamtvolumen beinhaltet. Man kann also mit Fug und Recht behaupten: Der organisierte Sport im Land ist für die Zukunft gut gerüstet. Wir können selbstbewusst und mit einem gewissen Stolz behaupten, dass wir im Jahr 2015 die uns selbst gesteckten Ziele erreicht haben. Im neuen Jahr können und müssen nun Aufgaben, die angestoßen wurden, weiter mit Leben erfüllt und umgesetzt werden. Lassen Sie uns das gemeinsam in Angriff nehmen.

Finanzielle Weichen sind gestellt

Die Landesregierung und der organisierte Sport im Land haben sich auf einen dritten Solidarpakt geeinigt und diesen am 11. November im Neuen Schloss in Stuttgart feierlich unterzeichnet. Beide Seiten haben bereits jetzt eine finanzielle Planungssicherheit für die Jahre 2017 bis 2021.

Es ist vollbracht. Was nach der Sommerpause noch nach einem zähen Ringen aussah, ging im Oktober dann recht schnell über die Bühne: Nur einige wenige Male trafen sich das geschäftsführende Präsidium des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) auf der einen und Vertreter der Landesregierung auf der anderen Seite. Der Ende 2016 auslaufende Solidarpakt II wird um weitere fünf Jahre verlängert. Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid, Kultus- und Sportminister Andreas Stoch sowie LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und die Vizepräsidenten Gundolf Fleischer, Heinz Janalik und Klaus Tappeser setzten am 11. November im Marmorsaal des Neuen Schlosses in Stuttgart ihre Unterschriften unter die neue Vereinbarung.

Deren Kernbotschaft lautet: Das Fördervolumen von bisher jährlich rund 70 Millionen Euro wird über die Laufzeit des neuen Solidarpakts III, also von 2017 bis 2021, um insgesamt 87,5 Millionen Euro erhöht. Darüber hinaus wird die bereits 2016 im Haushalt verankerte Erhöhung der KIF-Mittel, also die Fördermittel im kommunalen Sportstättenbau, um jährlich 5 Millionen Euro (von 12 auf 17 Millionen Euro) beibehalten. Hervorzuheben ist die Förderung für nebenberufliche Übungsleiter mit zusätzlichen 25 Millionen Euro (5 Millionen Euro jährlich). Dadurch wird die Bezuschussung der Übungsleiterpauschale seit seiner Einführung in den 1960er-Jahren erstmals angehoben, und zwar von 1,80 Euro auf dann 2,50 Euro je Stunde.

Wartezeiten beim Sportstättenbau werden kürzer

„Neben der Erhöhung der Übungsleiterpauschale zählen die zusätzlichen Fördermittel zum Abbau des Antragsstaus im Vereinssportstättenbau sicherlich zu den wichtigsten Ergebnissen des neuen Solidarpakts“, erklärte LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar im Rahmen der Feierlichkeiten zur Unterzeichnung der Vereinbarung. „Diese werden unseren Sportvereinen bei der dringend notwendigen Modernisierung und energetischen Sanierung ihrer Sportanlagen helfen. Damit wird die Sportinfrastruktur in unserem Land nachhaltig gesichert und verbessert. Ganz besonders freue ich mich, dass aber auch der Leistungs- und Spitzensport eine Stärkung erfährt, denn ohne diese wäre das anspruchsvolle Projekt SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg kaum realisierbar.“ Ministerpräsident Winfried Kretschmann zeigte sich mit dem Verhandlungsergebnis zufrieden: „Die Sportorganisation und ihre Vereine leisten einen dauerhaften und wertvollen Beitrag für unser Gemeinwesen. Diese Arbeit wollen wir als Land partnerschaftlich und nachhaltig unterstützen. Daher haben wir uns mit dem Sport frühzeitig auf eine Fortsetzung des Solidarpakts Sport verständigt. Nur so ist es möglich, rechtzeitig die Weichen für zukunftsorientierte Konzepte zu stellen“, so der Ministerpräsident. In der Tat: Die erzielten Ergebnisse können sich sehen lassen, wenn auch der tatsächlich von Seiten des Sports errechnete Bedarf noch höher liegt.
Unabhängig von der Erhöhung der Übungsleiterpauschale stehen erhöhte Zuwendungen, insbesondere zum Abbau der Bugwelle im Vereinssportstättenbau, bereit, nämlich bis 2021 mit gesamt 20 Millionen Euro. Daneben werden die hierfür bereits bisher zur Verfügung stehenden Fördermittel von jährlich 12 auf 13 Millionen Euro erhöht. Dies sorgt zusammen mit den zusätzlichen Mitteln für den kommunalen Sportstättenbau für eine deutliche Verbesserung in diesem Bereich.

Nach der Unterzeichnung, von links: Kultusminister Andreas Stoch, WLSB-Präsident Klaus Tappeser, Finanzminister Dr. Nils Schmid, LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Heinz Janalik (Präsident BSB Nord) und Gundolf Fleischer (Präsident BSB Freiburg).
Beide Fotos: Staatsministerium Baden-Württemberg

Auch mehr Geld für Leistungssport

Für den Leistungssport gibt es insgesamt 12,5 Millionen Euro mehr, sodass für dieses Handlungsfeld ein jährliches Fördervolumen von etwas über 16 Millionen Euro zur Verfügung steht. Die vier baden-württembergischen Sportschulen in Ruit, Schöneck, Steinbach und Albstadt erhal-

ten zusätzliche 8,5 Millionen Euro; weitere 2,5 Millionen Euro sind für die verbandseigenen Schulungsstätten wie Bartholomä eingeplant. Damit wird auch dem Bildungsbereich innerhalb des Sports Rechnung getragen. Für integrative und inklusive Maßnahmen wird jährlich 1 Million Euro (über die Laufzeit insgesamt 5 Millionen Euro) bereitgestellt. „Damit nutzen wir die vielfältigen Integrationsmöglichkeiten, die unsere zahlreichen Vereine bieten und ergänzen dies mit Angeboten im Schulsport, denn weitere 4 Millionen Euro sind für die Fortführung und den weiteren Ausbau des Formats ´FSJ Sport und Schule` über den Landessportverband vorgesehen. Dadurch wird es möglich, bis zu 200 Freiwillige in bewegungserzieherische Kooperationsmaßnahmen zwischen Schulen und Sportvereinen einzubinden“, erläuterte Kultusminister Andreas Stoch. Ebenfalls in den Solidarpakt einfließen werden 2,5 Millionen Euro für die Wander- und Rettungsdienstorganisationen, welche nicht durch den organisierten Sport bewirtschaftet werden. Darüber hinaus werden die Mittel zur Förderung von Fanprojekten im Fußball um 0,5 Millionen Euro jährlich aufgestockt. Weitere 2 Millionen Euro sind für die Förderung der 2019 in Stuttgart stattfindenden Turn-Weltmeisterschaft reserviert. Finanzminister Dr. Schmid erklärte, dass „gerade vor dem Hintergrund der Schuldenbremse die jetzige Aufstockung des Fördervolumens ein starkes Signal des Landes für den Sport ist. Sport ist Leidenschaft, Engagement und trägt nicht zuletzt auch zur kulturellen Verständigung bei.“

Wichtiges Signal an alle Ehrenamtlichen

Für LSV-Präsident Schmidt-Volkmar war es zudem wichtig zu betonen, dass gerade in Zeiten mit vielen Negativmeldungen über Ereignisse im deutschen und internationalen Sport ein Blick für die vielen positiven Werte und das gemeinnützige Wirken des Sports für unsere Gesellschaft wichtig ist: „Nicht zuletzt mit dieser Unterzeichnung und den zukünftigen Förderbeträgen geht auch ein Signal aus an alle baden-württembergischen Fachverbände und Vereine mit ihren tausenden, zumeist ehrenamtlichen Mitarbeitern, dass deren engagierte Arbeit für unsere Gesellschaft auch die uneingeschränkte Anerkennung und Wertschätzung durch die Politik erfährt“, so Schmidt-Volkmar. ■

Joachim Spägele

„Dürfen uns freuen und zufrieden sein“

Drei Fragen an den LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar

Herr Schmidt-Volkmar, Sie haben zusammen mit den drei LSV-Vizepräsidenten den Solidarpakt III verhandelt. Dieser gilt ab 2017, also erst nach ihrem Ausscheiden als Präsident im Sommer des kommenden Jahres. Übergeben Sie Ihrem Nachfolger aus Ihrer Sicht ein solides finanzielles Paket?

Ich denke schon. Mit dem Verhandlungsergebnis erhält der organisierte Sport in Baden-Württemberg Planungssicherheit für die Jahre 2017 bis 2021. Und ich kann beruhigt das Amt meinem Nachfolger übergeben. Das Ergebnis sehe ich aber auch als Anerkennung der Arbeit unserer Vereine und Verbände für unsere Gesellschaft durch die Landesregierung, wie es auch durch die Worte des Ministerpräsidenten zum Ausdruck kam.

Dieter Schmidt-Volkmar unterzeichnet den neuen Solidarpakt.

Hat der errechnete Bedarf des organisierten Sports bei den Verhandlungen eine Rolle gespielt?

Natürlich. Wir haben den gesamten Bedarf unserer Sportorganisationen als Verhandlungsgrundlage vorgelegt, der auch von unseren Gesprächspartnern anerkannt wurde. Eine subsidiäre Förderung durch die Landesregierung orientiert sich immer am Bedarf der zu fördernden gemeinnützigen Organisation. Von daher ist das Ergebnis bemerkenswert und erfreulich. Lassen Sie mich aber auch betonen, dass wir über diesen Solidarpakt hinaus einen regelmäßigen Dialog mit der Landesregierung in Bezug auf die anstehenden und jetzt noch nicht definierbaren Aufgaben führen werden. Das Beispiel Flüchtlinge unterstreicht dies deutlich.

Toll klingt die Erhöhung der Übungsleiterpauschale von 1,80 Euro auf 2,50 Euro pro Stunde. An die Zahlen der Volkshochschulen reicht dies allerdings nicht heran.

Das ist korrekt, aber vor dem Hintergrund der Tatsache, dass es diese 1,80 Euro umgerechnet bereits vor 50 Jahren gab, ist dies eine enorme Steigerung. Natürlich relativiert sich das alles, wenn man dies mit den Verhältnissen des Volkshochschulverbandes vergleicht, die eine Förderung von 4,36 Euro erhalten. Noch dazu, wenn man weiß, dass viele, die an den Volkshochschulen tätig sind, vom Sport ausgebildete Übungsleiter sind. Ich habe dieses Problem im Rahmen der Unterzeichnung deutlich angesprochen: Wir brauchen vor Ort keine Parallelstrukturen von Sportangeboten und damit verbunden ein Abwerben des von uns ausgebildeten Personals. Dies widerspricht meiner Auffassung nach auch dem Subsidiaritätsprinzip. Unabhängig vom Solidarpakt wird das Verhältnis zu den Volkshochschulen eine wichtige, zukünftig zu lösende Aufgabe mit der Politik sein. ■

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Mit einem Euro junges Engagement stärken!

Bei ihrem Wahlhearing Ende Oktober hat die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) frühzeitig ihre Forderungen an die im Landtag vertretenen Fraktionen gestellt. Sie wollte wissen, welche Rolle Kinder- und Jugendpolitik bei der Landtagswahl im März des kommenden Jahres spielt und wie sich die Fraktionen gegenüber der BWSJ als größtem Jugendverband im Land positionieren.

Gastgeber Stefan Zyprian (Zweiter von rechts) und der LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar (links) mit den Teilnehmern der Podiumsdiskussion, Felix Schreiner, Dr. Timm Kern, Florian Wahl, Thomas Poreski und dem Moderator Jörg Thadeusz, die nach der Veranstaltung mit Bildern beschenkt wurden. *Foto: Martin Stollberg*

Von wegen desinteressiert und pragmatisch: Jahrelang wurde die deutsche Jugend mit solchen Etiketten versehen. Dass dies alles andere als der Wahrheit entspricht, belegt nicht nur die Shell-Studie 2015, sondern man konnte es auch beim Wahlhearing der BWSJ im freiRaum Stuttgart sehen und hören. Rund 80 Gäste verfolgten interessiert eine Diskussionsrunde unter der Moderation des Berliner Journalisten Jörg Thadeusz mit den vier jugendpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen über sport- und jugendpolitische Themen.

Bei den von der BWSJ gesetzten Themenblöcken „Gemeinschaft bilden", „Junges Engagement stärken" und „Recht auf täglichen Sport" zeigte die Diskussion deutlich auf, wie eng Kinder- und Jugendpolitik mit Schulentwicklung verknüpft ist. Da ging es natürlich ganz schnell um die Ganztagsschule und die Gestaltung des Nachmittags mit oder ohne den Sportverein, um die Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen im Verein und natürlich um Geld. Mit der Landtagswahl im kommenden Jahr könnten in diesen Bereichen nämlich die Karten neu gemischt werden. Dr. Timm Kern von der FDP, Thomas Poreski von den Bündnis90/Die Grünen, Felix Schreiner von der CDU und Florian Wahl von der SPD standen zwei Stunden lang Rede und Antwort zu genau diesen Themen und verdeutlichten ihre Standpunkte.

Kinder brauchen mehr Bewegung

Die vier Politiker, alle erst seit dieser Legislaturperiode Mitglieder des Landtags, waren sich einig, dass Kinder und Jugendliche mehr Bewegung brauchen. Sport zu treiben muss Spaß machen und vor allem freiwillig sein. „Wir brauchen mehr Kids auf Bolzplätzen als vor der PlayStation", brachte es Florian Wahl auf den Punkt. Schule und Verein dürfen auch im Rahmen der Ganztagsschule keinen Gegensatz bilden, sondern ein Miteinander. Als Lösung sehen alle vier Politiker die bessere Verzahnung von Schul- und Vereinssport. Wie man diesen Weg dorthin allerdings am besten einschlagen kann, darüber hatten die Politiker ganz unterschiedliche Ansichten. Von „die rhythmisierte Ganztagsschule darf nicht auf den Sekundarbereich ausgeweitet werden" (Dr. Kern) über „mit geeigneten Rahmenbedingungen gehen die Vereine nicht unter" (Wahl) und „die Vereine müssen auf der Höhe der Zeit sein, man muss ihnen aber in Bezug auf den Ganztag

auch Luft zum Atmen lassen“ (Schreiner) bis „wir sollten uns ein Beispiel an den Ländern nehmen, die bei der PISA-Studie ganz vorne lagen, dann klappt es auch mit der Ganztagsschule“ (Poreski) waren alle Meinungen vertreten.

Klare Forderungen der BWSJ

Deutlich positionierte sich Stefan Zyprian, der Vorsitzende der Baden-Württembergischen Sportjugend, zum Sinn der Veranstaltung: „Mit diesem Wahlhearing wollen wir frühzeitig unsere Forderungen an die Politiker stellen. Der Kinder- und Jugendsport in Baden-Württemberg steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Als größter Jugendverband im Land wollen wir von der Politik genau wissen, wie sie uns dabei in der nächsten Wahlperiode unterstützen wird“, so Zyprian. „Unser Ziel ist es, in Verhandlungen mit dem Land ideale Rahmenbedingungen für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen und den Einstieg in ein freiwilliges, dauerhaftes Engagement von Jugendlichen für den Sport zu schaffen.“

Junges Engagement stärken

Wie aber können sich Jugendliche ehrenamtlich engagieren, wenn sie denn weniger Zeit haben (Stichwort G8)? Lassen sie sich, unabhängig von der Zeitfrage, überhaupt (noch) für ein Ehrenamt begeistern? Alle vier Politiker mussten bekennen, dass auch und gerade die Jugendorganisationen ihrer Parteien immer mehr an Interesse verlieren, diese als Vorbilder ganz gewiss nicht dienten. Im Gegenteil: Florian Wahl bekannte, dass Parteien ganz besonders auch von den Vereinen lernen können. Einig war man sich: Der Sportverein von heute muss sich mehr denn je öffnen, unter Umständen im Hinblick auf das ehrenamtliche Engagement Jugendlicher seine Satzung ändern, Möglichkeiten geben, dass Jugendliche „auch erst einmal hineinschnuppern“ (Dr. Kern). Bedeutet ehrenamtliches Engagement immer auch gleich ein Wahlamt zu übernehmen? Projektbezogenes Arbeiten war ein häufig zu hörender Begriff. Dass ehrenamtliches Engagement in Sportvereinen aber ganz gewiss nicht out ist – darin waren sich die Politiker aller Couleur einig. Nur: Man muss auf die Jugendlichen zugehen und ihnen neue Wege aufzeigen, den jungen Menschen dann aber auch etwas zutrauen!

Recht auf täglichen Sport?

Beim ebenfalls angeschnittenen Thema „Recht auf täglichen Sport“ waren sich die Politiker zwar auch einig, doch nicht unbedingt im Sinne der Sportorganisation. Alle vier sahen sich nicht in der Lage, sich zu einem klaren Ja zu bekennen. Florian Wahl sprach davon, er wolle „keinen Zwangssport“, Dr. Timm Kern meinte, es falle schon jetzt zu viel Sport aus. Eine weitere Pflichtsportstunde umzusetzen ginge nicht, sondern man solle die Schule lediglich in die Lage versetzen, zusätzlichen Sport anzubieten. Auch Felix Schreiner meinte: „Ich will die Schule nicht überfrachten, auch beim Sport nicht.“ Stefan Zyprian zeigte sich ob dieses nicht vorhandenen Bekenntnisses dann aber doch verwundert: „Jetzt bin ich etwas überrascht: Warum lavieren Sie bei dieser Frage so herum?“

Symbolischer „Ein-Euro-Taler“

Auf offene Ohren bei den Politikern stieß jedoch Zyprians abschließende Forderung für die anstehende Wahlperiode 2016 bis 2021: „Der Kinder- und Jugendsport steht vor großen Herausforderungen. Das Ziel der Politik muss sein, ideale Rahmenbedingungen zu schaffen. Ich fordere daher, dass das Land seine Investitionen pro Jahr für jedes Kind und Jugendlichen in Sportvereinen in Baden-Württemberg stufenweise bis zu einem Euro ausbaut. Damit könnten die Potenziale des Kinder- und Jugendsports besser genutzt und strukturell abgesichert werden.“ Zur Erläuterung: Bisher sind es 63 Cent, welche die Sportjugenden in Baden-Württemberg über den Landesjugendplan erhalten. Ein Aufwuchs könnte unter anderem über die Verlängerung des bis Ende 2016 gültigen „Zukunftsplans Jugend“ erfolgen.

Joachim Spägele

Bildungszeitgesetz

Neuigkeiten zum Bildungszeitgesetz finden Sie unter http://www.lsvbw.de/Sportwelten/Sportpolitik/

Mehr Geld für Flüchtlingsarbeit

Das Arbeits- und Sozialministerium Baden-Württemberg stellt den Sportvereinen und Sportverbänden im Land zusätzliche Mittel in Höhe von 10.000 Euro für die Arbeit mit Flüchtlingen zur Verfügung.

Miteinander! *Foto: picture-alliance*

Um den aktuellen Bedarf des organisierten Sports für die Arbeit mit Flüchtlingen abzudecken hat das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren dem Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) und seinen drei Sportbünden zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt. Für das Jahr 2015 wurde das bisherige Fördervolumen für Vereine von 60.000 Euro auf nunmehr 70.000 Euro aufgestockt.

„Die gesellschaftliche Bedeutung des Sports stand selten so im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses wie beim Thema Flüchtlinge. Deswegen begrüßen wir die zusätzliche Projektförderung", sagt LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. „Die Mittel werden gut angelegt. Insgesamt haben sich bis jetzt 190 Vereine aus ganz Baden-Württemberg um eine Förderung bei uns beworben. Von daher waren die 60.000 Euro des Ministeriums schnell ausgeschöpft. Mit den zusätzlichen Geldern können gegenwärtig alle Projektvorhaben bezuschusst werden. Der Bedarf wird sich jedoch in den nächsten Wochen erheblich vergrößern."

Viele Anträge aus dem Fußball

Rund die Hälfte der Anträge für Sportangebote mit Flüchtlingen wurde im Bereich Fußball eingereicht. Der prozentuale Anteil der Anträge von Turnvereinen oder Turnabteilungen im Land liegt bei achtzehn Prozent. Viele Angebote für Flüchtlinge gibt es auch im Bereich der Kampfsportarten wie Boxen, Ringen oder Judo. Insgesamt machen die Anträge in diesem Bereich neun Prozent aus. Vereine erhalten 500 Euro, wenn mindestens zehn Flüchtlinge regelmäßig an Angeboten teilnehmen sowie 250 Euro bei fünf bis neun Teilnehmenden. Die Angebote der Vereine sind vielseitig. Neben der Integration der Flüchtlinge in reguläre Vereinsangebote werden aber auch zusätzliche Trainingseinheiten geschaffen oder gar Angebote direkt an Gemeinschaftsunterkünften durchgeführt. In 28 Prozent der Vereine gibt es sowohl Angebote für Kinder und Jugendliche, in je 36 Prozent der Fälle entweder für Kinder/Jugendliche oder Erwachsene, sodass in der Tat alle Altersgruppen abgedeckt sind.

Zusätzliches Engagement

Doch nicht nur das gemeinschaftliche Sporttreiben steht im Vordergrund. So mancher Verein engagiert sich auch darüber hinaus. Um nur einige Beispiele zu nennen: Der ETSV Lauda plant die Durchführung von Sportabzeichenprüfungen, beim FC Lichtental gab es ein Willkommensfest, nicht selten organisieren Vereine auch einen Shuttleservice, um die Flüchtlinge von ihren Unterkünften abzuholen. Der SV Reichenbach, Jazztanzclub Dogern oder FV Wildbad gehen hier mit gutem Beispiel voran. Häufig wird Sportkleidung zur Verfügung gestellt, zudem sind Sportvereine Orte, in denen einige Flüchtlinge auch konkrete Alltagshilfen erhalten, so wie beim Karate Dojo Uni Tübingen. Die Vereinsverantwortlichen unterstützen die Flüchtlinge bei Behördengängen und beim Ausfüllen von Formularen.

Projektförderung auch in 2016 erforderlich

LSV-Präsident Schmidt-Volkmar erhofft sich auch weiterhin Unterstützung vom Land: „Die Nachfrage seitens der Sportvereine ist weiterhin sehr groß. Viele wollen sich engagieren und haben kreative Ideen für Sportangebote mit Flüchtlingen. Deswegen sind wir mit dem Ministerium im Gespräch darüber, die Projektförderung auch für 2016 zu erhalten."

Sabine Fauth/Joachim Spägele

Hintergrund

Der organisierte Sport hatte Ende 2014 den Versicherungsschutz beim Sporttreiben für Flüchtlinge eingeführt. Seit Anfang Mai führen der LSV, der Badische Sportbund Freiburg, der Badische Sportbund Nord sowie der Württembergische Landessportbund gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg das Projekt „Sport mit Flüchtlingen – Schaffung von Teilhabemöglichkeiten" mit einem Fördervolumen von 60.000 Euro durch. Nun wurden weitere 10.000 Euro für das Projekt bewilligt.

Gut aufgestellt

Bei der Mitgliederversammlung des Instituts für Sportgeschichte Baden-Württemberg wurde Erich Hägele als Vorsitzender in seinem Amt bestätigt. Künftig will man enger mit dem Landesarchiv Baden-Württemberg zusammenarbeiten.

Nicht nur Wahlen, vor allen Dingen Fragen in Bezug auf die inhaltliche Ausrichtung wurden bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Instituts für Sportgeschichte Baden-Württemberg (IfSG) in Maulbronn gestellt und diskutiert. Der 1993 gegründete und sich in freier Trägerschaft befindliche Verein beabsichtigt, zukünftig noch enger mit dem Landesarchiv Baden-Württemberg zusammenzuarbeiten. Als Gast informierte dessen Vertreter Dr. Clemens Rehm die interessierten Zuhörer über entsprechende Gespräche zwischen Vertretern der Landespolitik und dem Vorstand des IfSG.

Die 22. Mitgliederversammlung war außerdem dazu aufgerufen, einen neuen Vorstand zu wählen. Dieser wurde geschlossen im Amt bestätigt. Der 1. Vorsitzende Erich Hägele betonte, er wolle die Zusammenarbeit mit den Fachverbänden und Landessportbünden weiter ausbauen sowie die dauerhafte Sicherung der Existenz des IfSG erreichen. Der ebenfalls anwesende Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg, ist, wie die drei Sportbünde im Land, auch künftig im Vorstand vertreten. Die inzwischen pensionierte Vertreterin des Kultusministeriums, Helga Holz, die in den letzten fünf Jahren Mitglied des Vorstands war, wurde von Erich Hägele verabschiedet. Ihre Nachfolgerin aus dem Ministerium ist Katharina Walta. Hinterzartens ehemaliger Bürgermeister Hansjörg Eckert kandidierte nicht mehr als Kassenprüfer. Für diese Aufgabe konnte Paul Ulbrich (Württembergischer Judoverband) gewonnen werden. Seitens der vier Landtagsfraktionen gehören weiterhin Staatssekretär Jürgen Walter (Grüne), Claus Schmiedel (SPD), Peter Hauk (CDU) und Jochen Haußmann (FDP) dem Institutsvorstand an.
Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand im UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Maulbronn der traditionelle „Workshop für Jubiläumsvereine und Vereinsarchive“ statt. Die Teilnehmer konnten sich über die Gestaltung von Festschriften, den Aufbau eines Vereinsarchivs und die Konzeption einer Ausstellung informieren. Der IfSG-Geschäftsführer Martin Ehlers, Dr. Lothar Wieser und Markus Friedrich (beide IfSG) sowie Manfred Arnold (IPa-Verlag Vaihingen/Enz) standen den interessierten Teilnehmern Rede und Antwort. Neben praktischen Hinweisen für die historische Arbeit im Verein stand der persönliche Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt.

Markus Friedrich/Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

Neue Funktionsräume für die Turnschule und den Seniorensport in Mannheim

Die Erweiterung der bestehenden Kapazitäten beim TV Waldhof-Mannheim durch den Anbau von Funktionsräumen an die Fred-Hauser-Halle bietet Kindern und Senioren ab sofort neue Möglichkeiten. Der Gesundheitssport kann weiter wachsen, und für die Kinder bietet der Sonderfunktionsraum Außergewöhnliches.

Entstanden sind nach nicht ganz acht Monaten Bauzeit ein heller, barrierefreier Gymnastikraum mit 100 m² für den präventiven und rehabilitativen Seniorensport, vier weitere Umkleide- sowie zwei Sanitärräume. Das Kernstück des 590 m² großen Gebäudes bildet der 300 m² große Sonderfunktionsraum für Kinder mit Bodentrampolin und Schnitzelgrube. Hier können ab sofort die Gerätelandschaften stehenbleiben. Das bedeutet zum Beispiel, dass große Aufbauten für mehrere Sportstunden eingerichtet werden können und nicht mehr nach jeder Stunde aufgeräumt werden müssen. Eine Reckanlage mit zwölf Säulen, viele Deckenbefestigungen und eine Indoor-Slackline-Anlage runden die Möglichkeiten ab.
Die Räume sind mit bewegungsgesteuerter LED-Beleuchtung ausgestattet, Wärmerückgewinnung über die Lüftungsanlage sowie energetisch hochwertige Fenster tragen ihren Teil zu einer umweltfreundlichen Sportanlage bei. Die Baukosten von rund 900.000 Euro unterstützt der Badische Sportbund Nord aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg mit 117.600 Euro.
Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto Lotto!

Neue Funktionsräume wurden beim TV Waldhof errichtet. *Foto: Verein*

Dem Jugendsport verpflichtet

Vor genau zwanzig Jahren rief der SAP-Mitbegründer Dietmar Hopp eine eigene Stiftung ins Leben. Im Laufe der zwei Jahrzehnte flossen durch diese nahezu eine halbe Milliarde Euro in gemeinnützige Projekte der Metropolregion Rhein-Neckar. Zu den Förderschwerpunkten gehört vor allen Dingen der Sport. Im Interview mit *SPORT in BW* beantwortet Dietmar Hopp wichtige Fragen rund um die „Dietmar Hopp Stiftung“.

Herr Hopp, wenn man Ihren Namen nennt, dann wird dieser assoziiert mit SAP und der TSG 1899 Hoffenheim. Erst wenn man weiter recherchiert, stößt man auf Ihre vielfältigen weiteren Engagements, insbesondere im Bereich Ihrer Stiftung. Stört es Sie, wenn Sie in der Öffentlichkeit praktisch nur mit 1899 in Verbindung gebracht werden?

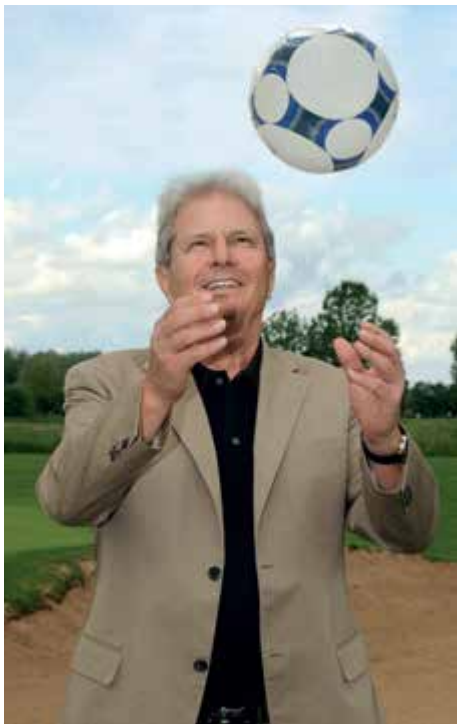
Das stört mich in der Tat, wenn meine vielfältigen Aktivitäten nur auf Fußball reduziert werden.

Kommen wir auf Ihre Stiftung zu sprechen: Wann und aus welchem Grund wurde diese ins Leben gerufen?
Das war 1995, also vor zwanzig Jahren. Ich habe vorher schon für gemeinnützige Projekte gespendet. Mit meiner Entscheidung, einen Großteil meines Vermögens für die Förderung gemeinnütziger Projekte und Einrichtungen zu nutzen, fiel dann auch die Entscheidung, dies über eine Stiftung zu machen.

Wieviel Euro wurden in den letzten zwanzig Jahren ausgeschüttet, und wieviel flossen dabei in den Sport?
Meine Stiftung hat seit ihrer Gründung rund 500 Millionen Euro ausgeschüttet bzw. für laufende Projekte budgetiert. Der Bereich Jugendsport hat daran einen gewichtigen Anteil und ist für mich auch inhaltlich von hoher Bedeutung, da Sport – vor allem im Verein – einen hohen sozialen Charakter hat. Neueste Studienergebnisse untermauern darüber hinaus die Bedeutung regelmäßiger Bewegung für Motorik sowie Lern- und Gedächtnisprozesse und Prävention. Und zwar für alle Generationen.

„Das Engagement von Dietmar Hopp ist beachtlich. Was er tut ist kein Muss, und gerade deshalb so hoch zu bewerten.“

Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des
Landessportverbandes Baden-Württemberg



Stifter Dietmar Hopp *Foto: Dietmar Hopp Stiftung*

Die Förderschwerpunkte liegen auf Sport, Medizin, Soziales und Bildung. Das umfasst eine Menge, aber warum diese Bereiche?
Warum meine Stiftung Sport fördert, habe ich schon erläutert. Medizinische Forschung und klinische Anwendungen zu fördern ist mir ein Anliegen, um Menschen zu helfen, die gesundheitlich nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Wir fördern insbesondere Kinder- und Jugendheilkunde sowie Krebsforschung, aber auch Vorhaben anderer medizinischer Disziplinen. Die sozialen Projekte meiner Stiftung sind meiner Frau ein besonderes Anliegen – vor allem im Bereich Altenhilfe und Hospiz. Bildung zu fördern liegt nahe, denn das ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder.

Wie kam es zu Ihrem Engagement in Sachen Sport, und jetzt schließen wir die TSG Hoffenheim natürlich wieder mit ein?
Ein Leben ohne Sport ist für mich schwer vorstellbar. Ob als Kind, als Student oder als Unternehmer – Sport war immer in meinen Alltag integriert und hat mich in jeder Lebensphase begleitet. Als Kinder haben wir mit Gegenständen auf der Straße gekickt, die kaum Ähnlichkeit mit einem Ball hatten. Als Student spielte ich Fußball in Hoffenheim und in der Uniauswahl in Karlsruhe, und selbst in der Gründungsphase der SAP, als wir die Nächte durcharbeiteten, durfte ein Fußballspiel am Freitagnachmittag nicht fehlen. Später abgelöst durch Tennis, dann Golf. Da ich auch bei der TSG 1899 Hoffenheim spielte, habe ich begonnen, den Jugendbereich der TSG, neben anderen Vereinen in der Region, zu unterstützen. Zwischenzeitlich werden rund 3.500 Kinder und Jugendliche der Region im Sport gefördert – 2.200 davon im Fußball. Der Profi-Bereich der TSG Hoffenheim wird wegen fehlender Gemeinnützigkeit von der Stiftung aber nicht gefördert.

Innerhalb des Sports fördert Ihre Stiftung die Sportarten Fußball, Handball, Eishockey und Golf. Das ist der Status quo, und so in Ihren Richtlinien ja auch nachzulesen. Könnten Sie sich vorstellen, bereits in absehbarer Zeit auch weitere Sportarten aufzunehmen?
Mit den vier genannten Sportarten ist meine Stiftung mehr als ausgelastet, sodass wir nicht planen, weitere Sportarten zu fördern.

Welchen Ansatz verfolgen Sie mit der Förderung? Weshalb dieses Engagement?
Unser Ansatz ist Jugendsport- und Vereinsförderung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle der von Anton Nagl und mir gegründete Verein „Anpfiff ins Leben“. Der Verein trägt mit Hilfe seiner Mitarbeiter

Der von Dietmar Hopp gegründete Verein „Anpfiff ins Leben" steht für ganzheitliche Förderung von Kindern und Jugendlichen in den Sportarten Fußball, Handball, Eishockey und Golf. *Foto: Dietmar Hopp Stiftung*

und Kooperationspartner dafür Sorge, dass die jungen Sportler ganzheitlich gefördert werden: Neben der sportlichen Ausbildung werden schulische, berufliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sowie die Vermittlung von Werten sehr stark vorangetrieben.

Die Antragsteller, so nehme ich an, stehen Schlange. Ist dem so? Und wenn ja, wer bewertet die Projekte, wie werden diese ausgewählt?

Meine Stiftung erhält hunderte von Anfragen pro Jahr. Ich habe ein Team, welches Anfragen sichtet und auch die laufenden Förderungen kompetent begleitet. In regelmäßigen Abständen treffe ich mich mit der Leiterin, um über neue Vorhaben zu informieren und zu entscheiden.

Gibt es aus Ihrer Sicht ein „Lieblingsprojekt", eines, mit dem Sie sich ganz besonders identifizieren?

Meine Stiftung hat in den letzten zwanzig Jahren hunderte gemeinnütziger Projekte gefördert. Ein Lieblingsprojekt auszuwählen fällt nicht leicht. Besonders freut mich die Erfolgsgeschichte des Neugeborenen-Screening, mit dessen Hilfe inzwischen hunderte von Kindern vor schwersten Behinderungen und gar dem Tod bewahrt werden konnten.

Die geförderten Projekte sind begrenzt auf den Bereich der Metropolregion Rhein-Neckar. Könnten Sie sich vorstellen, diese Begrenzung einmal aufzuweichen, eventuell gar auf ganz Baden-Württemberg?

Sie konzentriert sich auf die Metropolregion Rhein-Neckar. Hier gibt es genug zu tun. Andere Stiftungen wirken in anderen Regionen und auf anderen Gebieten – das ergänzt sich und ist gut so. Trotz unserer Fokussierung haben wir in besonderen Notsituationen, wie nach dem Tsunami 2004 in Thailand, dem Taifun Ende 2013 auf den Philippinen oder dem Erdbeben im Frühjahr 2015 in Nepal aber auch jeweils für den Wiederaufbau gespendet. ■

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Who is who: Dietmar Hopp

Dietmar Hopp wurde 1940 in Heidelberg geboren. Nach Abitur und Wehrdienst studierte er ab 1960 an der Universität Karlsruhe (TH) Nachrichtentechnik (Informatik). Seine Karriere begann 1966 als Systemberater bei IBM in Mannheim. Gemeinsam mit vier ehemaligen IBM-Kollegen gründete er schließlich 1972 die Firma „Systemanalyse und Programmentwicklung", die heutige SAP AG. 1988 wurde Hopp Vorstandsvorsitzender des Unternehmens, später Vorstandssprecher, sodann von 1998 bis 2005 Aufsichtsratsmitglied, bis 2003 Vorsitzender des Aufsichtsrates. Dietmar Hopp ist zeitlebens ein passionierter Sportler. Während er früher aktiver Fußballer und Tennisspieler war, begeistert er sich heute vor allem für den Golfsport. 1997 gründete er den Golfclub St. Leon-Rot, dessen Präsident er seither ist. In diesem Sommer war dieser Verein Ausrichter des Solheim-Cups, dem bedeutendsten Frauenturnier der Welt.

Weitere Infos unter:
www.dietmar-hopp-stiftung.de

Weihnachtswünsche

Ein zu Ende gehendes Jahr 2015 ermahnt uns zu einer Rückschau, aber vor allem auch zu Dank an die, mit denen wir das gesamte Jahr über zusammenarbeiten durften. Unser Dank gilt allen Mitgliedern und Mitarbeitern in den zahlreichen Vereinen und Verbänden des Sports in Baden-Württemberg, den Sportbünden, dem Präsidium des Landessportverbandes sowie der Landesregierung.

Ein besonderer Dank geht auch an unsere Geschäftsstelle, die in engagierter Arbeit alle Anforderungen, Veranstaltungen und Wünsche im zurückliegenden Jahr gemeistert hat.

Wir wünschen allen eine gesegnete Adventszeit, geruhsame Weihnachtsfeiertage und einen gesunden, erfolgreichen Start in das neue Jahr.

Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident
Ulrich Derad, Hauptgeschäftsführer

Bildung und Qualifizierung weiter zentrale Aufgabe

BSB-Präsident Heinz Janalik zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

Es sind die letzten Weihnachtswünsche und der letzte Jahresrückblick, die ich in der Rolle als Präsident des Badischen Sportbundes Nord verfasse. Im Rahmen des Sportbundtages am 11. Juni 2016 werde ich meinen „Chefsessel“ räumen und nach 16 Jahren Platz machen für eine neue Führungskraft, die unserer Sportorganisation weiterhin einen erfolgreichen Weg in die Zukunft weisen wird. Schon an dieser Stelle bitte ich Sie alle, die mir nachfolgende Persönlichkeit bei ihrer Amtsausübung und Zukunftsgestaltung unseres Badischen Sportbundes Nord genau so vorbildlich zu unterstützen, wie dies mir vergönnt war.

Alles hat seine Zeit, auch die Ausübung eines ehrenamtlichen Führungsamtes. Es ist, das gebe ich gerne zu, nicht leicht, sich von einer anstrengenden, aber erfüllenden Aufgabe zu trennen und sich von den zahlreichen wertvollen Menschen, die mich im Rahmen meiner Aufgaben als Präsident in unterschiedlichen Funktionen begleitet haben, im nächsten Jahr zu verabschieden. Ihnen allen bleibe ich dankbar verbunden. Loslassen fällt schwer, eröffnet aber auch die Chance, sich neuen Aufgaben zu widmen und die bisherige denk- und handlungsleitende eigene Lebensphilosophie kritisch-konstruktiv zu überdenken.

Der Blick in die eigene nahe Zukunft entbindet jedoch nicht von der schon zur Tradition gewordenen Pflicht, das bald zu Ende gehende Jahr 2015 auf unterschiedlichen Ebenen Revue passieren zu lassen und dabei auch einige zentrale Sachverhalte ins Gedächtnis zu rufen, die für unseren organisierten Sport von Bedeutung waren und sind.

Leider waren es nicht nur die positiven Seiten und Wirkungen des Sports, die in unser Wahrnehmungsfeld gerieten. Sowohl in unserem Land als auch im großen Weltgeschehen hat sich der Sport wiederum in seiner gesamten ambivalenten, doppeldeutigen Bandbreite gezeigt.

Einerseits als wert- und wirkungsvoller Auslöser von Erlebnissen und Erfahrungen, die individuelles und soziales Leben vielfältig bereicherten. Und andererseits als fragwürdiger, negativer Gegenpol, beispielsweise in der Verbindung mit Korruption, Geldgier, Doping, Gewalt, Rassismus, religiöser Verblendung und politischer Skrupellosigkeit.

Kulturgut Sport sorgfältig pflegen

Man kann nicht oft genug darauf hinweisen, dass das Kulturgut Sport mit seinen großartigen und unersetzlichen Möglichkeiten, Menschen in ihrer ganzheitlichen Verfasstheit reich zu beschenken, trotz oder vielleicht gerade wegen seiner vielfachen Wirkung und „Verwertbarkeit“ ein zerbrechliches Phänomen ist, das sorgfältiger, achtsamer Begleitung und Behandlung bedarf. Dieser überaus verantwortungsvollen Aufgabe müssen wir uns alle dort widmen, wo das Kulturgut Sport üblicherweise ausgeübt, vermittelt und organisiert wird, also in den Sportbünden, Vereinen, Fachverbänden und Sportkreisen. Aber auch in der Rolle des Konsumenten eines medial aufbereiteten Sports ist uns diese unerlässliche Aufgabe ethischer Kontrolle und mutiger Kritik aufgegeben, wenn sich im Erscheinungsbild sportbezogenen Denken und Handelns Verfallserscheinungen erkennen lassen.

Das Recht, ja, die Pflicht sich solchermaßen einzumischen, leitet sich aus der Tatsache ab, dass der Sport in unserer Gesellschaft eine bedeutende Kraft geworden ist, die nicht unmaßgeblich den Alltag von Menschen jeglichen Alters mitbestimmt und schon deshalb keinen Schaden anrichten darf. Man erkennt, dass es eigentlich nicht ausreicht, mit Hilfe des Sports an zentralen Stellen segensreiche Arbeit zu vollbringen. Zusätzlich gilt es, sich die Kompetenzen zu erarbeiten, die es ermöglichen, als Anwalt eines wertevollen Sports zu fungieren und mit diesem mündig und kritisch-konstruktiv umgehen zu können. Das neue Bildungsprogramm des BSB Nord beinhaltet zahlreiche Angebote, die diese Kompetenz vermitteln, denn Bildung und Qualifizierung gehören mit zu den zentralen Dienstleistungsaufgaben im BSB Nord, der sich als Dachverband schon viele Jahre dem Ziel verpflichtet fühlt, dort wirkungsvolle Hilfe zu leisten, wo erkennbare Schwächen oder Probleme die Existenz unserer Partnerorganisationen bedrohen oder unvorhersehbare Ereignisse die vorhandenen Kräfte überfordern. Dieser Verpflichtung sind wir auch in 2015 gerne nachgekommen. Aus der Fülle diesbezüg-

Bildung bleibt auch 2016 eine der Hauptaufgaben des Badischen Sportbundes. In diesem Jahr ragte die Fachtagung „Multikönner Krafttraining“ heraus. Unser Bild zeigt die Abschlussrunde mit Präsident Heinz Janalik (li.), den beiden „Machern“ der Tagung Dr. Florian Dürr und Peter Mayer-Enke (re.) sowie Moderator Clemens Löcke.

licher Aktivitäten erlaube ich mir im Folgenden einige wenige ins Bewusstsein zu rufen.

Startschuss für Regionalisierungskonzept

Wie die letzten Sportentwicklungsberichte der Deutschen Sporthochschule Köln nachgewiesen haben, lässt sich in den meisten unserer Sportvereine mindestens ein existenzbedrohendes Problem identifizieren, das im Regelfall von den Verantwortlichen im Verein allein kaum zu lösen ist. Externe Hilfe ist nötig. Da unsere Sportvereine aber sehr unterschiedlich „aufgestellt" sind, beispielsweise bezüglich ihrer Mitgliederzahl, ihrer personellen Besetzung, ihrer inhaltlichen Ausrichtung oder ihrer kommunalen Vernetzungsdichte, bieten generalisierte Lösungsvorschläge nur bedingt effiziente Hilfe. Diese muss vielmehr direkt vor Ort erfolgen und spezifisch auf die Situation des jeweils problembetroffenen Vereins abgestimmt sein.
In diesem Zusammenhang wird im BSB Nord seit einigen Monaten unter dem Begriff „Regionalisierung" ein Konzept erarbeitet, das es möglich macht, künftig eine individualisierte, dialoggeleitete, direkte Vereinsberatung vor Ort durchzuführen. Dabei werden Formate wie z.B. Kontaktveranstaltungen für neue Vereinsmitarbeiter, Kurzschulungen, Arbeitshilfen im Internet und differenzierte Fachberatungen zum Einsatz kommen. Die Gesamtsteuerung des Projekts soll zentral erfolgen und die konkrete Umsetzung durch honorierte Experten aus verschiedenen Fachgebieten übernommen werden. Und sicherlich wird in diesem Gesamtkontext die onlinebasierte Software „BSBnet", die inzwischen die Kommunikation des BSB Nord mit seinen Vereinen, Sportkreisen und Fachverbänden optimiert und den Kontakt zwischen allen Partnern intensivieren hilft, gute Dienste leisten.

Zahlreiche Vereine in Nordbaden haben bereits Angebote für Flüchtlinge in ihr Programm aufgenommen – und leisten damit wertvolle Integrationsarbeit.

Das kürzlich auf den Weg gebrachte Regionalisierungskonzept will Vereinen gezielter helfen als bisher, und zwar möglichst vor Ort. Auch hierbei geht es im Wesentlichen um Bildung und Qualifizierung. *Fotos dieser Seite: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann.*

Flüchtlingskrise: Sport kann Integration fördern

Zweifelsohne ist das aktuelle Flüchtlingsproblem das Thema, das in unserer Gesellschaft momentan die größte öffentliche Resonanz erzeugt. In allen gesellschaftlichen Systemen dominiert ein auffallender Dissens in der Einschätzung der gegenwärtigen Gemengelage und vor allem in der Beurteilung der Folgen dieser Völkerwanderung der Moderne. Hier die euphorische Begrüßung der Neubürgerinnen und Neubürger in Verbindung mit einer überschwänglich inszenierten Willkommenskultur, dort eine besorgniserregende, erschreckende, mit dumpfen Chaosannahmen gepaarte, manchmal sogar gewalttätige Ablehnung der ins Land einströmenden Menschen. Kein vernünftig denkender und humanistisch geprägter Mensch wird zögern, Mitmenschen anzunehmen und ihnen hilfreich zur Seite zu stehen, die durch Krieg, Vertreibung, Verfolgung und ständige Lebensgefahr zum Verlassen ihrer Heimat gezwungen wurden. Ihnen Schutz und Aufenthalt zu gewähren ist ein Akt der Menschlichkeit und letztlich als Grundrecht verankert.
Legitim ist aber auch der Wunsch in unserem Land, dass diejenigen, die hier bleiben möchten, die deutsche Sprache erlernen und die gültigen Werte, Normen und Verhaltensregeln kennen, anerkennen und auch leben. Mittelalterliche Vorstellungen des Zusammenlebens, und archaische Verhaltensimperative stören den gesellschaftlichen Frieden und haben in unserer europäischen Gesellschaft keinen Platz mehr – bei allem Verständnis für fremde Kulturen und Religionen.
Gerade die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage erinnern trotz aller dem Kommerz geschuldeten Verfälschung und trotz zunehmender religiöser Vielfalt in unserem Land daran, dass wir in einem christlich-abendländisch geprägten Kulturkreis leben, in dem die freiheitlich demokratische Grundordnung die Basis bleiben muss für die Bewältigung der Aufgabe Zukunft. Wer diese Werteordnung in Frage stellt oder gar zu zerstören versucht, stellt sich außerhalb dieser Gesellschaft und muss die daraus resultierenden Konsequenzen tragen.
In diesem besagten Kontext ist nun die Frage, welchen Beitrag der Sport zur Integration der Flüchtlinge mit Bleibeperspektive leisten kann. Sportvereine sind dem Gemeinwohl verpflichtet. Dazu gehört, zugezogene Menschen – gleich woher – aufzunehmen und sie mit der Vereinsgemeinschaft zusammenzuführen. Unsere Vereinskultur des „offen aufeinander Zugehens" ist dafür hervorragend geeignet und kann im Bereich Integration auf langjährige erfolgreiche Arbeit verweisen. Ich wünsche mir von allen Verantwortlichen in unseren Vereinen und Verbänden, dass alle in ihrem Verantwortungsbereich weiterhin die jeweils vorhandenen Möglichkeiten nutzen, damit wir als organisierter Sport mit dazu beitragen können, dass die große gesellschaftliche Aufgabe der Integration gelingt. Die vielen Sportvereine in unserem Badischen Sportbund, die bereits begonnen haben, Flüchtlinge zu ihrem Sport einzuladen und sie in der Vereinsarbeit mitzunehmen, zeigen, dass dies geht. Sie verdienen meinen Dank und meine Wertschätzung.

Solidarpakt III zeigt Wertschätzung für den Sport

Es ist sicherlich leicht nachvollziehbar, dass im Zentrum der sportpolitischen Aktivitäten des Jahres 2015 die Verhandlungen zwischen der Landesregierung und der Sportorganisation zum Solidarpakt III standen. Der am 11. November unterschriebene Vertrag ist ein ermuti-

gendes Signal an den organisierten Sport in BW. Und dies gleich in mehrfacher Weise. Die Unterschriften von Ministerpräsident Winfried Kretschmann und den beiden Ministern Dr. Nils Schmid und Andreas Stoch beweisen, dass sie der überragenden gesellschaftspolitischen Leistung des organisierten Sports, d.h. seinem vielfältigen sozialen und kulturellen Beitrag zum gelingenden gesellschaftlichen Leben in diesem Lande eine hohe Bedeutung beimessen und diese Wertschätzung nicht nur in der oft bemühten Form von Reden und Schriften ausdrücken wollen. Die für die Jahre 2017 bis 2021 zusätzlich bereit gestellten Finanzmittel in Höhe von 87,5 Millionen Euro stellen uns auf eine ordentliche Grundlage und geben uns zugleich – wie auch die beiden bisherigen Solidarpakte – Planungssicherheit. Rechnet man hinzu, dass für den kommunalen Sportstättenbau, der ja neben dem Schulsport auch unseren Vereinen zu Gute kommt, für die nächsten Jahre dauerhaft 17 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung stehen, dann kann sich das durch die Präsidenten der drei Sportbünde und des Landessportverbandes ausgehandelte Ergebnis sehen lassen.
Ein zweites kommt hinzu. Die vier Dachorganisationen des Sports in Baden-Württemberg haben bewiesen, dass es in dieser wichtigen Frage der Finanzierung des Sports auch vorteilhaft sein kann, wenn aus unterschiedlichen Positionen und Perspektiven argumentiert und im positiven Sinne gestritten wird. Ich will deshalb auch an dieser Stelle meinen Präsidentenkollegen Dieter-Schmidt-Volkmar, Gundolf Fleischer und Klaus Tappeser danken. In vielen Besprechungen ist es gelungen, die Einheit des Sports zu wahren und beobachtbar zu dokumentieren.

Verbesserungen für Sportstättenbau und Übungsleiter

Als Drittes ist festzuhalten, dass es gelungen ist, den durch den Solidarpakt III erreichten Zuwachs auf die drei großen Bereiche Breiten- und Freizeitsport, Leistungssport und die Sportschulen so zu verteilen, dass die jeweiligen Protagonisten im Wesentlichen zufrieden sind. Die deutliche Verbesserung im Vereinssportstättenbau und bei den

Mit dem Abschluss des Solidarpakts III gibt es u.a. im Vereinssportstättenbau und bei der Bezuschussung lizenzierter Übungsleiter Verbesserungen, die den Vereinen direkt zu Gute kommen.

Foto Kinder: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Zuschüssen für Lizenzinhaber erreicht direkt den Vereinssport. Die Mehrmittel im Leistungssport erlauben es, die Gehälter der Landestrainer auf einem angemessenen Niveau zu halten. Und die Verbesserung der finanziellen Ausstattung bei den Sportschulen wird sicherlich dazu beitragen, dass dort die Kosten für Unterbringung und Verpflegung nicht ständig weiter angehoben werden müssen.
Natürlich darf nicht übersehen und vergessen werden, dass die im Vorfeld zu den Verhandlungen ermittelten Bedarfe des organisierten Sports in BW, die als Grundlage für die getroffenen finanziellen Vereinbarungen dienten, gewissermaßen eine Momentaufnahme lieferten bzw. eine aktuelle Ist-Analyse darstellten. Mit Sicherheit werden die nächsten Jahre weitere Bedarfsdimensionen ergeben, die mit den genehmigten Mitteln des Solidarpakts III nicht gedeckt werden können. Beispielsweise sind die Entwicklung der Flüchtlingskrise und der damit auflaufende Kostenaufwand ebenso unberechenbar wie beispielsweise der Bereich Sportstättenbau und -sanierung mit den mittlerweile einzuhaltenden bautechnischen und energetischen Auflagen. Auch deshalb bleibt unser Ziel weiter bestehen, bei der Förderung wieder eine tatsächliche 30%-Quote zu erreichen.

Dank an Haupt- und Ehrenamt

Abschließend ist es mir ein Bedürfnis, den Jahres-Rückblick auch auf die „eigenen Reihen“ zu richten. Großer Dank den Verantwortlichen für die wirkungsvolle Aus- und Fortbildungsarbeit „auf Schöneck“. Das gleiche Maß an Anerkennung und Wertschätzung haben sich die hauptamtlichen Kräfte in der Geschäftsstelle für ihre vorbildliche Arbeit in den unterschiedlichen Ressorts verdient. In hervorragender Zusammenarbeit mit einem harmonisch und außerordentlich wirkungsvoll arbeitenden Präsidium hat jede und jeder auf seine Weise dazu beigetragen, das „Erfolgsmodell BSB“ auf Dauer zu stellen. Dafür herzlichen Dank!
Aufrichtiger Dank gilt ebenso all jenen, denen ich jetzt – auch im Namen des BSB-Präsidiums und der Geschäftsstelle – gesegnete, friedvolle und erholsame Weihnachtsfeiertage wünsche: den politisch Verantwortlichen im Land und in den Kommunen, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie allen aktiven und passiven Mitgliedern in den Vereinen, Fachverbänden und Sportkreisen.
Für das neue Jahr 2016 wünsche ich Ihnen von Herzen alles erdenklich Gute. Mögen Gottes Segen, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit Ihren beruflichen und privaten Alltag begleiten. Lassen Sie uns gemeinsam die schwierige Zukunft meistern und dabei nicht das wichtigste Prinzip unserer Sportgemeinschaft vergessen: Solidarisches Denken und Handeln – eine schwierige aber lohnende Aufgabe. Wie schwierig die Realisierung ist, zeigt sich momentan deutlich in der EU, wenn es gilt, die Flüchtlingsproblematik auf alle Schultern zu verteilen. Weniger Worthülsen und mehr sinnvolle Taten – der Schlüssel zum Erfolg!

Herzlichst Ihr
Heinz Janalik
Präsident

Sonderregelung bei Spenden für Flüchtlinge

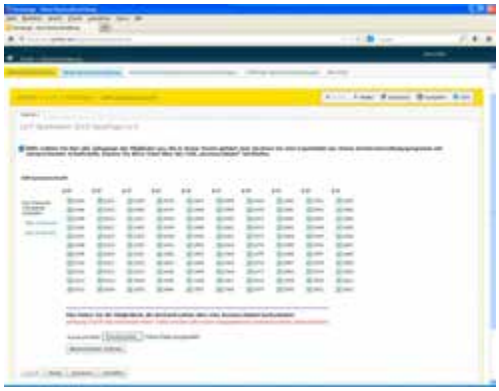
Viele Sportvereine sammeln in diesen Tagen Spenden für Flüchtlinge. Das Bundesministerium für Finanzen hat eine Sonderregelung getroffen, nach der Vereine ihre Gemeinnützigkeit nicht gefährden, wenn sie ihre Mittel für Flüchtlingshilfe als satzungsfremden Zweck einsetzen. Diese gilt vom 1. August bis 31. Dezember 2016.

Vorübergehende Regelung zu Spendenaktionen gemeinnütziger Körperschaften zwecks Förderung der Hilfe von Flüchtlingen:

- Sportvereine dürfen ihre Mittel für Zwecke verwenden, die in ihrer Satzung stehen (z.B. Förderung des Sports)
- Verwendet ein Verein seine Mittel für satzungsfremde Zwecke, verliert er i.d.R. seine Steuerbegünstigung (§55 I Nr. 1 AO)
- Mildtätige Zwecke oder Förderung der Hilfe von Flüchtlingen sind häufig kein Satzungszweck von Sportvereinen. Deshalb sind dem Grundsatz nach Spendenaktionen von Vereinen zur Flüchtlingshilfe gemeinnützigkeitsschädlich (sofern sie diese Hilfe nicht als Satzungszweck verfolgen).
- Das Bundesfinanzministerium hat mit Schreiben vom 22. September verfügt, dass im Zeitraum vom 1. August 2015 bis zum 31. Dezember 2016 gemeinnützige Vereine Flüchtlinge fördern dürfen, ohne dafür ihren Satzungszweck erweitern zu müssen.
- Bei Flüchtlingen kann überdies auf den Nachweis der Hilfsbedürftigkeit verzichtet werden.
- Es reicht aus, wenn der Sportverein die Mittel an eine inländische öffentlich-rechtliche Körperschaft oder inländische öffentliche Dienststelle zur Förderung der Hilfe von Flüchtlingen weiterleitet.
- Der Verein ist für die Ausstellung der Zuwendungsbescheinigung zuständig, wobei auf die Sonderaktion hingewiesen werden muss.
- Verwendung sonstiger Mittel für die Förderung der Hilfe von Flüchtlingen durch Vereine
- Ergänzend regelt das BMF-Schreiben, das Vereine neben den für die Flüchtlingshilfe eingeworbenen Spendenmittel auch andere Mittel ohne Satzungsänderung verwenden dürfen, sofern diese nicht anderweitig zweckgebunden sind.
- Auch in diesem Fall entfällt bei Flüchtlingen der Nachweis der Hilfsbedürftigkeit (AEAO zu §53 Nr. 11 AO)

Bestandserhebung 2016

Meldetermin 31. Januar!



In diesen Tagen haben alle Vereine des Badischen Sportbundes Nord per Post die Informationen zur Abwicklung der Bestandserhebung 2016 erhalten. Sie enthalten die Richtlinien sowie eine detaillierte Anleitung, wie die Vereinsdaten und Mitgliederzahlen online zu melden und zu erfassen sind. Diese Informationen finden Sie darüber hinaus auch auf unserer Homepage unter www.badischer-sportbund.de – Vereinsservice – Bestandserhebung.

Das Verfahren ist im Großen und Ganzen dasselbe geblieben: Die jahrgangsweise Meldung der Mitgliederzahlen kann dem BSB zum einen mit Hilfe einer Austauschdatei aus einem Vereinsverwaltungsprogramm übermittelt werden. Zum anderen besteht natürlich auch weiterhin die Möglichkeit, die Zahlen direkt am PC einzugeben.

Neu ist in diesem Jahr, dass die Vereinsdaten und Funktionärsdaten vor dem Erfassen und Übermitteln der Mitgliederzahlen überprüft und ggf. geändert werden müssen. Die Meldung muss bis spätestens

31. Januar 2016

online beim Badischen Sportbund eingegangen sein.

Wenn Sie Fragen haben, stehen wir unter Telefon 0721/1808-29 gerne zur Verfügung. Nehmen Sie unsere Hilfe in Anspruch!

BSB-Geschäftsstelle über Jahreswechsel geschlossen!

Die Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes Nord im „Haus des Sports“ in Karlsruhe bleibt vom 24. Dezember 2015 bis einschließlich 6. Januar 2016 geschlossen.

Wir bitten um Beachtung!

Achtung Pressereferenten!

Die Redaktion bittet alle Pressereferenten der Fachverbände und Sportkreise um Beachtung:

Redaktionsschluss für die Januarausgabe von „Sport in BW“ ist aus o.g. Grund bereits am **Dienstag, 8. Dezember 2015**.

„Kraft und Fitness“ in Schöneck

Vielseitiges Programm beim 3. Modul der Seminarreihe

Vom 25. bis 27. September hatte der Baden-Württembergische Gewichtheberverband in Zusammenarbeit mit dem Badischen Sportbund und dem Regierungspräsidium Karlsruhe zum 3. Modul der Kraft und Fitness-Seminarreihe im Jahr 2015 eingeladen. In der Gruppe von 17 Teilnehmern war vom Kraft und Fitness-Beginner bis hin zum Trainer C und Trainer B, die ihre Lizenzen verlängerten wollten, alles vertreten. Seminarleiter und Referent Hans Hofrichter schaffte es wie immer hervorragend, die Gruppe top zu motivieren, zu unterrichten und zum Schwitzen zu bringen.
Am Freitag ging es nach der Einführung ins Seminar und anschließendem Abendessen zur ersten Einheit in die Sporthalle: Fit-Mix. In knapp zwei Zeitstunden wurde ein hocheffektives Ganzkörper-Kraftausdauerprogramm mit Heavy-Hands (leichte Kurzhanteln, bzw. Steinen zwischen 1 – 3 kg) vorgestellt.
Der zweite Lehrgangstag begann für die Teilnehmer zuerst im Seminarraum, in dem zwei Stunden Theorie vermittelt wurden. Der Schwerpunkt lag hierbei in der Trainingslehre und den Adaptationsprozessen bei Kraft- und Fitnesstraining (auch für Ältere). Nach der Theorie ging es im Kraftraum weiter, in dem auf funktionelles Training an Synchrontrainingsgeräten eingegangen wurde. Hans Hofrichter machte zuerst eine Einweisung in das Maschinentraining und erklärte die Vorteile dieser Trainingsform. Anschließend hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, alle Maschinen auszuprobieren und sich auszutauschen. Es folgte im Ringerraum die Einheit „Spielerische Kräftigung mit Partner“ und zu guter Letzt ging es nochmal in die Sporthalle zum Ganzkörpertraining mit dem Theraband oder auch „Das Fitnessstudio in der Hosentasche“, wie Hans zu sagen pflegt.
Durch die stark heterogene Gruppe kam es zu einem regen Informationsaustausch während des Seminars. Abends hatten die Teilnehmer noch die Möglichkeit, den Tag im Turmbergstüble ausklingen zu lassen, wo weiterhin ein Austausch an theoretischem und erlebtem, praktischen Wissen stattfand.
Am letzten Lehrgangstag gab es noch zwei Themen bei Heike Hörner vom Badischen Turner-Bund. In der ersten Einheit wurden Fitnesstraining und Stabilisationsübungen mit Kleingeräten vermittelt, wobei wurde verstärkt auf das Faszientraining eingegangen wurde. Danach wurde beim „Cardio-Boxfit“, einem Programm, bei dem Step-Aerobic und Kampfsportelemente miteinander verbunden werden, noch einmal ordentlich geschwitzt. Bei der sich anschließenden Abschlussbesprechung wurden die Teilnehmer von Hans Hofrichter verabschiedet. Zwei Teilnehmer erhielten ein Zertifikat über das Absolvieren aller drei Modulteile, die sie sich gleichzeitig als Grundlehrgang zum Trainer C Kraft und Fitness anrechnen lassen können.
Alle Teilnehmer waren begeistert vom abwechslungsreichen Programm, vom Lehrgangsleiter und von der Referentin. Viele von ihnen möchten im kommenden Jahr weitere Fitnessseminare des BWG besuchen bzw. sogar die Trainer C Lizenz absolvieren. Herzlichen Dank für den gelungenen Lehrgang an Hans Hofrichter und Heike Hörner.

Witold Golonka

Vom Fitness-Beginner bis hin zum Trainer C und B war beim Kraft und Fitness-Seminar alles vertreten.

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS MANNHEIM
Boxring Mannheim e.V.
1. Vors. Marian Gavrila, Vogesenstr. 84, 68229 Mannheim
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: mgavrila1967@yahoo.de
Sportart: Boxen

KREIS KARLSRUHE
Ballettverein EDD Pirouette Karlsruhe e.V. e.V.
Vors. Barbara Kron, Werderstr. 46, 76137 Karlsruhe
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail: Ballettverein-Karlsruhe@t-online.de
Sportart: Ballett/Turnen

Sensomotorisches Training – eine Fortbildung mit Tiefgang

Vom 12. bis 14. Oktober traf sich eine bunt gemischte Gruppe Trainer in der Sportschule Schöneck, um sich unter der Leitung des BSB-Lehrteams mit dem Thema „Sensomotorisches Training" auseinanderzusetzen und den Nutzen für ihre Sportart zu ergründen.

Sensomotorisches Training, Propriozeptives Training, Gleichgewichtstraining, Balancetraining, Training der Tiefenmuskulatur, Stabilisationstraining oder gar Neuromuskuläres Training … anfangs sahen sich die Teilnehmer der Trainerfortbildung mit vielen in der Trainingspraxis kursierenden Begrifflichkeiten konfrontiert, die nach und nach eingeordnet, erklärt oder auch „entzaubert" wurden. Denn nicht hinter jedem neu aufkommenden Trainingsbegriff verbirgt sich etwas Innovatives, nie Dagewesenes. Häufig geht es um einen neuen Fokus, der gesetzt wird und nicht darum, das Training neu zu erfinden.

Potenziale der Trainingsform

Der Fokus beim Sensomotorischen Training liegt auf dem Zusammenspiel der Sinnessysteme mit dem motorischen System. Durch eine Verbesserung dieser Kommunikation werden inter- und intramuskuläre Prozesse optimiert und die Gleichgewichts- und Stabilisationsfähigkeit positiv beeinflusst.
Daraus resultieren in der Sportpraxis Leistungszuwächse unter anderem auf Grund der verbesserten Bewegungsökonomie und des feinabgestimmten Krafteinsatzes. Durch ein gut trainiertes sensomotorisches System werden auch Verletzungen vorgebeugt, die durch Überlastung, Fehlbelastung oder Verlust des Gleichgewichts entstehen. Durch seine sanfte Herangehensweise ist das sensomotorische Training für die Rehabilitation nach Verletzungen das Mittel der Wahl.

Der Boxer in der Spinne

Nachdem die Teilnehmer die theoretischen Hintergründe erfahren hatten, durften sie in der Praxis hautnah erleben, dass die Fokussierung auf das sensomotorische System seine Berechtigung hat. Selbst die Einsteiger-Übungen brachten den ein oder anderen gestandenen Sportler ins Wanken. Dass man als gut austrainierter Sportler einen vermeintlich einfachen blinden Einbeinstand nicht stabil ausführen konnte, führte zu großer Verwunderung. Der Ehrgeiz war geweckt.
Durch das Angebot abwechslungsreicher Übungen und vielfältiger Einsatzmöglichkeiten konnten die Trainer die für sich, ihre Sportart und ihre Zielgruppe passenden Methoden aussuchen und in Gruppen eigene Einheiten entwickeln. So entstanden kreative Trainingseinheiten, wie „Sensomotorisches Training mit Kampfsportelementen".
Bei der sogenannten „Spinne" musste sich der Boxtrainer Frank Michaeli vom VSC RW Mannheim/KSV Schriesheim, in der Mitte des Spinnennetzes auf einem Bein auf instabiler Unterlage stehend, gegen das Ziehen der an seinem Körper befestigten „Spinnenfäden" behaupten.

Begeisterte Teilnehmer

Die Taekwon-Do-Trainer Gabriela und Klaus Metzger vom 1. Teakwon-Do-Club Bretten waren von dem Potenzial des sensomotorischen Trainings insbesondere für ihre Sportart überzeugt: „Stabil auf einem Bein stehen und agieren können, das ist eine Grundvoraussetzung für solide Kicks im Taekwon-Do". Auch bei Arthur und Frauke Strohmeier von den Bogensportfreunden Rhein-Neckar ist ein stabiler Stand insbesondere beim Schießen im Gelände, aber auch die optische und motorische Feinabstimmung Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Schuss.
Die Potenziale und Umsetzungsmöglichkeiten des sensomotorischen Trainings, konnten auch von den Trainer der anderen Sportarten, wie Eiskunstlauf, Rudern, Ski, Fußball, Turnen oder Laufen mühelos auf ihre Sportart übertragen werden.
Die Komplimente der Teilnehmer am Ende der Fortbildung konnten die beiden Lehrkräfte des BSB, Dorsey Erg und Fiona Eckert, nur zurückgeben. „Ein großes Lob an die Teilnehmer, die mit ihrem Engagement und ihrer Kreativität die Fortbildung sehr bereichert haben".

Fiona Eckert

Der Boxer in der Spinne – Boxtrainer Frank Michaeli hatte es gar nicht leicht, das Gleichgewicht zu halten.

Neues BSB-Programm 2016

Wir veröffentlichen heute die sportpraktischen Lehrgänge des Badischen Sportbundes Nord zur Aus- und Fortbildung von Übungsleitern im Jahr 2016.

Die Lehrgänge finden in der Regel in der Sportschule Schöneck in Karlsruhe-Durlach statt.

Alle Vereine des BSB Nord erhalten Ende November per Post das neue BSB-Programm 2016, in dem neben den Lehrgängen und Seminaren des BSB Nord und seiner Fachverbände, eine Zusammenstellung der wichtigsten Leistungen und Serviceangebote des BSB und der BSJ aufgeführt sind.

Einzelpersonen können das BSB-Programm 2016 auch in der BSB-Geschäftsstelle anfordern oder im Internet auf www.Badischer-Sportbund.de herunter laden.

Organisatorische Hinweise:
Das Mindestalter für die Teilnahme an den Lehrgängen des BSB Nord beträgt 18 Jahre. Lehrgänge mit Sonderregelungen, die eine Teilnahme ab 16 Jahren ermöglichen, sind Lehrgangsbeschreibung entsprechend gekennzeichnet.

Die Plätze auf der Teilnehmerliste werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Anmeldeschluss ist in der Regel 6 Wochen vor der Veranstaltung oder sobald alle Plätze belegt sind.

Für Anmeldungen, die nach Anmeldeschluss eingehen, fällt eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr von 10 Euro an.

Die jeweiligen Teilnahmegebühren entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsbeschreibung. Die Zahlung erfolgt per Bankeinzug nach dem SEPA-Verfahren. Mit der Anmeldung erteilen Sie dem Badischen Sportbund ein SEPA-Lastschriftmandat für den jeweiligen Vorgang. Der Einzug ist nur vom Konto des Teilnehmers oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Sollte Ihr Konto nicht gedeckt sein oder die Lastschrift aus anderem Grund von Ihrer Bank nicht eingelöst werden, gehen die Mehrkosten zu Ihren Lasten.

Anmeldung:
Per Anmeldeformular (s.u.) oder online: Ihr Verein kann Sie mithilfe der individuellen Zugangsdaten über das BSBnet online anmelden.

Informationen erhalten Sie bei Frau Schenk, Tel. 0721/1808-14, U.Schenk@badischer-sportbund.de

Ausbildung 1. Lizenzstufe

Lehrgangsnummer: 2016-0020
Übungsleiter C Breitensport Profil Kinder

Teilnahme ab 16 Jahren

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 300 Euro

Grundlehrgang: 21.03. – 24.03.2016
Aufbaulehrgang: 29.08. – 02.09.2016
Prüfungslehrgang: 31.10. – 04.11.2016

Zeitrahmen:
Mo. 10.00 – Do. 18.00 Uhr
Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 08.02.2016

Inhalte: Sportartübergreifende Ausbildung zur Leitung von Breitensportgruppen in Sportvereinen. Der Schwerpunkt liegt auf einem Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot für die Zielgruppe Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren.

- Sportmedizin
- Sportpädagogik und -psychologie
- Bewegungs- und Trainingslehre
- Konditionelle und koordinative Fähigkeiten
- Vielfältige Formen kooperativer und konkurrenzorientierter „Kleiner Spiele“
- Turnerische Grundtätigkeiten und Übungen
- Grundfertigkeiten Laufen, Hüpfen, Springen, Fangen, Werfen
- Ringen, Rangeln und Raufen
- Spielerische Gymnastik
- Übungs- und Spielformen zur Entspannung

Referenten: BSB-Lehrteam

Lehrgangsnummer: 2016-0023
Übungsleiter C Breitensport Profil ältere Erwachsene

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 300 Euro

Grundlehrgang: 04.10. – 07.10.2016
Aufbaulehrgang: 05.12. – 09.12.2016
Prüfungslehrgang: 06.02. – 10.02.2017

Zeitrahmen:
Di. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Mo.10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 22.08.2016

Inhalte: Sportartübergreifende Ausbildung zur Leitung von Breitensportgruppen in Sportvereinen, der Schwerpunkt liegt auf

Foto: BSB

einem Gesundheitsorientierten Bewegungs- und Sportangebot für ältere Erwachsene.

- Sportmedizin
- Sportpädagogik und -psychologie
- Bewegungs- und Trainingslehre
- Übungs- und Bewegungsformen zum Aufwärmen und zum Herz-Kreislauf-Training
- Funktionelle Gymnastik zur Stabilisierung und Mobilisierung
- Funktionelle Gymnastik mit Geräten (Bälle, Hanteln u. ä.) zur Dehnung und Kräftigung
- Vielfältiges Koordinationstraining (z.B. Reaktion, Orientierung, Gleichgewicht und Rhythmus)
- Ausgleichs- und Entspannungsübungen

Referenten: BSB-Lehrteam

Lehrgangsnummer: 2016-0027
Übungsleiter C Breitensport
für Schüler/innen mit Kernfach Sport

Teilnahme ab 16 Jahren

Verkürzte Ausbildung zum Erwerb der ÜL-C-Lizenz Profil Kinder

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 100 Euro

Termin:
Prüfungslehrgang: 31.10. – 04.11.2016

Zeitrahmen:
Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 13.06.2016

Zielgruppe: Abiturienten, die am Gymnasium das Kernfach Sport bestanden haben.

Zulassungsvoraussetzung: Bestandenes Abitur mit Kernfach „Sport“ – Zeugnisnoten jeweils mindestens 8 Punkte; Bestätigung des Sportvereins über ÜL-Tätigkeit im Verein; Bescheinigung über Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs über 9 LE, (nicht für den Führerschein) der nicht länger als 2 Jahre zurückliegen darf.

Der Lehrgang beinhaltet verstärkt den Bereich „Methodik und Didaktik“ und schließt mit einer schriftlichen und einer praktischen Prüfung in Form einer Lehrprobe ab. Neben Frontalunterricht findet verstärkt Gruppenarbeit zum Erwerb der Qualifikation im Unterricht statt.

Inhalte u.a.:

- Kompetenzen und Verhalten des Übungsleiters (Auftreten vor der Gruppe)
- Planung und Durchführung einer Trainingsstunde
- Erarbeitung und Vorstellung verschiedener Stundenthemen

Referenten: Dorsey Erg & BSB-Lehrteam

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Ausbildung 2. Lizenzstufe:

Lehrgangsnummer: 2016-0031
Ausbildung Übungsleiter B
Profil „Sport in der Ganztagsschule“

Kooperation aller 3 Sportbünde Baden-Württembergs

Lehrgangsort: Sportschule Albstadt
Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 180 Euro

Termine:
Grundlehrgang: 11.04. – 15.04.2016
Prüfungslehrgang: 10.10. – 11.10.2016

Zeitrahmen:
Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Mo. 10.00 – Di. 18.00 Uhr
Meldeschluss: 29.02.2016

Zulassungsvoraussetzung: Mitgliedschaft im Sportverein, gültige Übungsleiter C- oder Trainer C-Lizenz, einjährige Praxiserfahrung im Sportverein als C-Lizenz-Inhaber.

Die Zahl der Ganztagsschulen steigt in Baden-Württemberg stetig an. Viele Sportvereine werden als Kooperationspartner für ergänzende Sportangebote angefragt. Um die Handlungskompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen Kindern und Jugendlichen zu schulen, gibt es für Übungsleiter und Trainer die Möglichkeit, die Lizenz ÜL B sportartübergreifender Breitensport Profil „Sport in der Ganztagsschule“ zu erwerben.

Inhalte:

- Pädagogik/Psychologie: Basiswissen der Pädagogik und Psychologie; Kommunikation im Spannungsfeld Schüler/Lehrer/Eltern; Leitung von heterogenen Gruppen
- Organisation im Ganztag und Kooperation Sportverein und Schule
- Rechte und Pflichten des Übungsleiters im Ganztag
- Praxis in der Grundschule: Psychomotorik, Sicherheitsaspekte, Koordination
- Praxis in der Sekundarstufe: Bewegungsangebote zur Förderung des sozialen Miteinanders

Referenten: Hanna Kapp, Prof. Bernd Seibel & Manfred Vossler

Anmeldeformular

Lehrgang / Seminar | Lehrgangsnummer | Termin

Name, Vorname | Geburtsdatum

PLZ, Ort | Straße, Nr.

E-Mail | Telefon

Verein | Funktion im Verein

Datum, Unterschrift | Stempel des Vereins

Mit meiner Unterschrift auf obiger Anmeldung erkenne ich die Bedingungen des Badischen Sportbundes Nord e.V. zur Anmeldung und Teilnahme an (www.Badischer-Sportbund.de). Absagen sind grundsätzlich schriftlich an den BSB zu melden.

Das Anmeldeformular bitte vollständig ausfüllen. Die Angabe des Geburtsdatums benötigen wir für die einwandfreie Identifikation Ihrer Person. **Wichtig:** Ohne den Stempel Ihres Vereins kann die Anmeldung nicht bearbeitet werden.

Die Teilnehmergebühren werden im Zeitraum von zehn bis zwei Tagen vor dem jeweiligen Veranstaltungstermin von uns per SEPA-Basislastschrift vom jeweils angegebenen Konto eingezogen.

Einzugsermächtigung

Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehmers oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei kurzfristigen Absagen von 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahmegebühren in voller Höhe fällig.

Gläubiger-Identifikationsnummer **DE82ZZZ00000151074**

Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportbund Nord e.V., Zahlungen von unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich unser Kreditinstitut an, die vom Badischen Sportbund Nord e.V. auf unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name, Verein (Kontoinhaber)

Kreditinstitut (Name und BIC) ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ | ___ ___ ___

DE ___ ___ | ___ ___ ___ ___ | ___ ___ ___ ___ | ___ ___ ___ ___ | ___ ___ ___ ___ | ___ ___
IBAN

Datum, Ort | Unterschrift Kontoinhaber/in

Bitte senden an: Badischer Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721 / 180828

Lehrgangsnummer: 2016-0033
Ausbildung Übungsleiter B
Prävention Herz-Kreislauf und Haltung / Bewegung

Kooperation mit dem Badischen Turner-Bund (BTB)

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 300 Euro

Termine:
Grundlehrgang: 25.04. – 29.04.2016
Prüfungslehrgang: 20.06. – 24.06.2016

Zeitrahmen:
Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 14.03.2016

Zulassungsvoraussetzung: Gültige Übungsleiter- oder Trainer C-Lizenz in allen Sportarten. Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie mindestens ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz sind unerlässlich.

Ziel: Qualifizierung der Teilnehmer zur eigenverantwortlichen Leitung von Präventionssportgruppen im Verein. Ziel ist es, ein ganzkörperliches Haltungs- und Bewegungstraining sowie präventives Ausdauertraining für gesunde Erwachsene durchführen zu können.

Inhalte:
- Methodisch-didaktische Grundlagen
- Gesundheitssport aus der Sicht des Mediziners
- Haltungsschulung / Haltungsschwächen
- Funktionelle Gymnastik und sensomotorisches Training
- Präventive Koordinationsschulung
- Diverse Formen der Ausdauerschulung

Referenten: BSB-Lehrteam & BTB-Lehrteam

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Fortbildungslehrgänge ÜL C / ÜL B Prävention

Lehrgangsnummer: 2016-0001
Musik für ALLE – Fitness-Training mit Musik

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr: 60 Euro

Termin: 03.02. – 05.02.2016
Zeitrahmen: Mi. 13.30 – Fr. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 22.12.2015

Zielgruppe: Übungsleiter/Trainer im Fitness-, Gesundheits- und Wettkampfsport
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention

Hinweise: Bewegung auf Musik bedeutet nicht zwingend Tanzen oder Aerobic. Immer häufiger wird Musik beim Joggen als Motivationsmittel, beim Krafttraining zur Steuerung des Bewegungstempos und beim Zirkeltraining zur zeitlichen Steuerung der Trainingsintervalle eingesetzt. Ein tatsächlicher Nutzen des Musikeinsatzes entsteht jedoch nur dann, wenn die richtige Musikauswahl für die jeweilige Belastung getroffen wird.

Die Fortbildung gibt Einblick in die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Musik, die weit über eine Dauerbeschallung in Form von Hintergrundmusik hinausreichen und dadurch Menschen unterschiedlichster Altersklassen und jeden Geschlechts zu intensiver, dauerhafter Bewegung motivieren und sogar den Trainingseffekt steigern kann.

Inhalte: u.a.
- Musik unter methodischen Aspekten (Musikauswahl)
- Entspannung mit Musik
- Kraftausdauertraining mit Musik
- Ausdauertraining mit Musik

Referenten: Susanne Gertz, Dorsey Erg

Lehrgangsnummer: 2016-0004
Koordinationstraining mit Handgeräten

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr: 60 Euro

Termin: 01.06. – 03.06.2016
Zeitrahmen Mi. 14.00 – Fr. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 20.04.2016

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer mit und ohne Lizenz
Anerkennung: 16 LE für ÜL C-und B-Lizenz Prävention.

Inhalte: Koordinationsübungen sollten fester Bestandteil jedes Trainings sein. Die koordinativen Fähigkeiten befähigen den Menschen, motorische Aktionen sicher und ökonomisch zu beherrschen und sportliche Bewegungen schnell zu erlernen. Eine vielseitige Gestaltung mit Handgeräten motiviert die Teilnehmer und wirkt sich auf vielfache Weise positiv auf die sportliche Leistungsfähigkeit aus.
- Grundlagen der Bewegungssteuerung und Koordination
- Koordinationstraining mit den Handgeräten Reifen, Seil, Stab und Ball
- Spielerische Koordinationsschulung
- Neue Trends und Geräte im koordinativen Training

Referenten: Volker Trunk & BSB-Lehrteam

Lehrgangsnummer: 2016-0005
**Kompetent im Verein –
Sportspezifische 1. Hilfe & rechtliche Haftung im Verein**

Lehrgangsort: noch nicht bekannt
Teilnahmegebühr: 40 Euro

Termin: folgt in Kürze
Zeit und Ort der Fortbildung werden auf unserer Homepage und in der BSB-Info-Mail bekannt gegeben.

Zielgruppe: Alle Vereinsmitarbeiter, Trainer und Betreuer
Anerkennung: 15 LE für, Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention; 15 LE für die VM-C-Lizenz (nicht als Wahlmodul); Trainer C-Lizenz auf Anfrage beim Fachverband.

Inhalte: Um sich im Vereinsalltag auch im Bereich der Ersten Hilfe und in Rechts- und Haftungsfragen sicher zu bewegen, werden in dieser Fortbildung diesen beiden Themen speziell aufgegriffen. In dem 8 LE umfassenden Erste-Hilfe Seminar werden allgemeine Inhalte aufgefrischt und sportspezifische Themen bearbeitet. Im zweiten Teil der Fortbildung werden die Rechte und Pflichten von Übungsleitern im Verein vermittelt und auf Haftungsfragen eingegangen.

Referenten: BSB Lehrteam & 1. Hilfe-Ausbilder

Lehrgangsnummer: 2016-0006
Tiefenmuskulatur und Sensomotorik

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr: 60 Euro

Termin: 07.11. – 09.11.2016
Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Mi. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 26.09.2016

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer mit und ohne Lizenz
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention, Trainer C-Lizenz auf Anfrage beim Fachverband.

Inhalte: Ob im Hochleistungssport oder im Gesundheitsbereich, eine stabile Tiefenmuskulatur sowie eine gute Zusammenarbeit der sensorischen und motorischen Prozesse im Körper sind eine Grundvoraussetzung für optimale Bewegungsausführung.

Die Fortbildung gibt Einblick in die Komplexität und die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von sensomotorischem Training. Es werden die Potenziale des Trainings der Tiefenmuskulatur aufgezeigt und Fähigkeiten zur Gestaltung zielgruppenspezifischer Übungsprogramme vermittelt.

Referenten: Dorsey Erg & Fiona Eckert

Lehrgangsnummer: 2016-0007
Yoga für Einsteiger

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr: 60 Euro

Termin: 15.12. – 16.12.2016
Zeitrahmen: Do. 10.00 – Fr. 16.00 Uhr
Meldeschluss: 03.11.2016

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer, die Yoga kennenlernen wollen
Anerkennung: 15 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention.

Inhalte: Yoga ist mittlerweile nicht mehr wegzudenken aus dem Gesundheitssport. Kein Wunder, stehen doch Übungsaufwand und Wohlbefinden in einem günstigen Verhältnis. Yoga bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten, die Gesundheit und das Lebensgefühl zu verbessern.

Yogaübungen verbessern die Muskelkraft, sowie die Flexibilität und schulen Körperwahrnehmung und Gleichgewicht. Sie wirken auch auf die Psyche und den Kopf, in dem sie helfen, sich besser zu entspannen, mit Stress besser klar zu kommen und in belastenden Situationen gelassener zur reagieren.

Dabei braucht es bei Yoga weder einen bestimmten Ort, noch spezielle Ausrüstung für die jeweiligen Übungen. Mit einer einfachen Isomatte und bequemer Kleidung können Sie alle Yoga Übungen absolvieren. Diese Fortbildung bietet Ihnen und Ihrem Vereinssport den idealen Einstieg in die Welt des Yoga.

Referentin: Claudia Schötz

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Lehrgangsnummer: 2016-0010
Tape-Kurs für Einsteiger

Termin: 09.04.2016
Zeitrahmen: Sa. 9.30 – 17.30 Uhr
Seminarort: Sportschule Schöneck
Meldeschluss: 27.02.2016

Kosten: 25 Euro, inklusive Material und Verpflegung
Zielgruppe: Trainer, Übungsleiter, Jugendleiter, Sportler
Anerkennung: 8 LE für Übungsleiter C-Lizenz und Jugendleiter-Lizenz

Inhalte: Tape-Verbände sind im Sport kaum noch verzichtbar. Der Kurs gibt eine Übersicht über die verschiedenen Materialien und möglichen Einsatzbereiche. Neben theoretischem Wissen wird das intensive praktische Üben von Tape-Verbänden an diesem Kurs Tag großgeschrieben.

- Tapen
- Kinesiotaping
- Physiotherapie
- Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates (Grundlagen)

Referent: Matthias Rother

Lehrgangsnummer: 2016-0011
Tape-Kurs für Einsteiger

Termin: 16.07.2016
Zeitrahmen: Sa. 9.30 – 17.30 Uhr
Seminarort: Walldorf
Meldeschluss: 04.06.2016

Kosten: 25 Euro, inklusive Material und Verpflegung
Zielgruppe: Trainer, Übungsleiter, Jugendleiter, Sportler
Anerkennung und Inhalte: siehe Seite 22

Referent: Matthias Rother

Lehrgangsnummer: 2016-0012
Tape-Kurs für Fortgeschrittene

Termin: 17.07.2016

Zeitrahmen: So. 9.30 – 17.30 Uhr
Seminarort: Walldorf
Meldeschluss: 05.06.2016

Kosten: 25 Euro, inklusive Material und Verpflegung – oder zusammen mit dem Einsteiger-Kurs Nr. 2016-0011: 40 Euro

Zielgruppe: Trainer, Übungsleiter, Jugendleiter, Sportler mit Grundkenntnissen des Tapens bzw. einem bereits besuchten Einsteiger-Kurs.
Anerkennung: 8 LE für Übungsleiter C-Lizenz und Jugendleiter-Lizenz

Inhalte: Der Tape-Kurs für Fortgeschrittene vertieft die Kenntnisse aus dem Einsteigerkurs und bietet viel Raum zum praktischen Üben.

Referent: Matthias Rother

Lehrgangsnummer: 2016-0013
Tape-Kurs für Einsteiger

Termin: 08.10.2016
Zeitrahmen: Sa 9.30 – 17.30 Uhr
Seminarort: Tauberbischofsheim
Meldeschluss: 27.08.2016

Kosten: 25 Euro, inklusive Material und Verpflegung
Zielgruppe: Trainer, Übungsleiter, Jugendleiter, Sportler
Anerkennung und Inhalte: siehe Seite 22

Referent: Matthias Rother

polytan

LIGAGRASS PRO COOLPLUS
MEHR SPIELVERGNÜGEN.

Um sportliche Leistung zu zeigen, müssen die richtigen Grundlagen gelegt sein. Polytan LigaGrass Pro CoolPlus bietet den besten Untergrund für Sport, Spaß und Erfolge. Das Multitalent unter den Polytan Kunstrasensystemen bietet die wirtschaftliche Lösung für Sportstätten und überzeugt durch Widerstandsfähigkeit, Weichheit, natürliches Ballrollverhalten und ein angenehmes Hautgefühl.

Die CoolPlus Funktion hält die Rasentemperaturen angenehm kühl, die breiten Fasern sowie die BiColour-Farbgebung ergeben ein noch natürlicheres Rasenbild. Die Polytan PreciTex Kräuselung sorgt für perfekt fixiertes Infill und eine einfache Pflege. Für Trainingsanlagen, Vereine, Mini-Spielfelder, Multi-Sportanlagen und Schulsportanlagen.

FIFA QUALITY TURF PREFERRED PRODUCER polytan

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

NEU oder GEBRAUCHT!?

Denken Sie, wenn Sie ein neues Auto benötigen, immer sofort an einen Neuwagen? Sicherlich nicht! Denn oftmals ist ein Gebrauchtwagen die bessere Alternative – weil er günstiger ist! So ist es auch bei uns im IT-Bereich: Warum neue Hardware anschaffen, wenn man gebrauchte IT günstig erwerben kann? Darüber hinaus erhalten Sie bei jedem Kauf eine 12-monatige Garantie von uns, die bei Bedarf sogar verlängert werden kann!

Die Vorteile liegen auf der Hand: Sie erhalten ein Business-Gerät zu einem Bruchteil des Neupreises und als BSB-Verein exklusiv vergünstigte Microsoft Produkte wie ein Microsoft Windows Betriebssystem und Microsoft Office – und das alles vorinstalliert.
Außerdem tun Sie dabei nicht nur etwas für ihren Geldbeutel, sondern unterstützen die AfB auch bei ihrem Vorhaben, soziale und ökologische Ziele in Verbindung mit professionellen Dienstleistungen auf wirtschaftlicher Grundlage zu erreichen. Unsere Vision ist es, digitale Inklusion innerhalb der Gesellschaft voranzutreiben und unser selbsterklärtes Ziel, der Schaffung von 500 Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung, langfristig zu erreichen.

Zahlen und Fakten 2015

- Gegründet im Jahr 2004 in Ettlingen
- Gemeinnütziges Unternehmen & anerkanntes Integrationsprojekt
- 14 Standorte in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz
- AfB Deutschland: 184 Mitarbeiter, hiervon 79 mit einer Schwerbehinderung (42%)
- 26 Ausbildungsplätze

Seit 2014 ist die AfB Förderer des Badischen Sportbundes Nord, vor kurzem haben wir die Zusammenarbeit um zwei Jahre verlängert. Wir sind besonders stolz auf diesen neuen Vertragsabschluss, weil wir weiterhin mit einer gemeinnützigen Organisation zusammenarbeiten und unsere Mitgliedsvereine auch zukünftig von verschiedenen Hard- und Software Angeboten profitieren können. Einige Vereine haben sich bereits von den hochwertigen und preisgünstigen Angeboten der AfB überzeugen können. Auch die Handballabteilung der SG Nußloch hat sich bereits mit zwei AfB-Laptops ausgestattet. Manfred Gspandl, Abteilungsleiter der SG Nußloch Handball, berichtet Sport in BW: „Durch die Umstellung auf Spielbericht online war für uns schnell klar, dass wir mit den bisherigen zwei Laptops nicht in die Runde gehen können. Schließlich spielen unsere fünf Erwachsenen- und 15 Jugend-Mannschaften zeitlich sehr eng hintereinander und teilweise auch zeitgleich in zwei verschiedenen Sporthallen. Die Angebote der AfB kamen uns damals sehr gelegen, schließlich haben wir mit den zwei Laptops Geräte erworben, welche dem neusten Stand der Technik entsprechen, unseren Bedürfnissen völlig gerecht werden und das für wenig Geld! Wir können die AfB nur weiterempfehlen!

Informationen:

AfB gemeinnützige GmbH – Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9, 76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-229, Fax 07243/20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, http://bsb.afb-group.eu

Förderer des Badischen Sportbundes

Höchstleistungen auch beim Stromsparen!

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

Förderer des Badischen Sportbundes

Mit der neuen LED-Beleuchtung kann der Verein Post-Südstadt Karlsruhe e.V. nicht nur bei sportlichen Leistungen sondern nun auch beim Energiesparen punkten.

Wie im Sport erreicht man optimale Ergebnisse auch bei der Beleuchtung am sichersten mit professioneller, erfahrener Unterstützung. Mit der Firma „ecobility“ hatte der Verein einen Vollprofi mit langjähriger Erfahrung bei der Umrüstung von Sportstätten aller Art an seiner Seite. Das Team von „ecobility“ begleitet den kompletten Prozess der Umstellung auf moderne und effiziente LED-Beleuchtung; Schritt für Schritt von der Bestandsanalyse bis zur Installation und Entsorgung der Altgeräte. Grundsätzlich legt „ecobility“ bei allen Umrüstkonzepten für Sportanlagen von Turn-, Kegel-, Reit- und Tennisvereinen folgende Prinzipien zugrunde:

BSB-Infoveranstaltung mit ecobility

Überzeugen Sie sich persönlich von der Qualität und besuchen Sie die nächste BSB Nord-Infoveranstaltung mit unserem offiziellen Förderer „ecobility“ am **3. Februar 2016** in den Vereinsräumen des Post Südstadt Karlsruhe e.V.. Gerne laden wir Sie ein, bei einem Probespiel die neue LED-Beleuchtung live zu erleben.

- Einsparung liegt über 50 Prozent
- Amortisation ist unter drei Jahren
- 1:1 Tausch für möglichst geringe Veränderung
- Erhalt oder Verbesserung der Beleuchtungsqualität
- Einhaltung von Betriebsstättenrichtlinien
- Ausschließlich zertifizierte LED-Produkte
- Herstellergarantie länger als Amortisationszeit

Die ganzheitliche Betrachtung der Kostenfaktoren ist entscheidend für eine wirtschaftliche und nachhaltige Investition. Auch für den PSK stellte sich die Frage, wie man die Umstellung auf eine solide Basis stellen kann. Entscheidend für das hohe Einsparpotential von 60 Prozent und die sehr kurze Amortisationszeit von nur zwei Jahren war das Einbeziehen aller Bereiche mit veralteter Beleuchtungstechnologie. Neben der Tennishalle, zwei Sporthallen, einem Dojo und Fitness-Studio wurden auch Nebenräume wie Duschen und Umkleiden in die Analyse einbezogen. Das so erreichte Sparpotential von 60 Prozent, durch den Einsatz von LED-Strahlern und LED-Röhren, ist beeindruckend und vor allem klar belegbar:

- Ca. 45.000 KWh geringerer Verbrauch/Jahr
- Ca. 27.000 kg CO^2 weniger werden ausgestoßen
- Ca. 10.000 € Energie- und Wartungskosten fallen pro Jahr weg

Doppelter Gewinn durch Technologie und Partnerwahl, das waren die Stimmen im PSK:

„Durch die Umrüstung unserer Tennishalle, Halle 1, PSD Bank Halle, Dojo und Fitness-Studio auf die neuste Generation der LED Lichttechnik leistet der Verein einen Beitrag zum Stromsparen und der Reduzierung von Treibhausgasen. Mit dem Partner-Unternehmen ecobility des BSB Nord, Fachkräften und ehrenamtlichen Helfern konnte dieses Vorhaben innerhalb von wenigen Wochen durchgeführt werden und die Sportler freuen sich über hell ausgeleuchtete Hallen.“

Felix Pauli,
Geschäftsführer Post Südstadt Karlsruhe

Was macht die LED-Technologie so führend bei der Beleuchtung? Auf den ersten Blick liegt die Einsparung der Energiekosten an erster Stelle, doch viele weitere Faktoren wirken zusammen um den Siegeszug der LED-Beleuchtung zu begründen:

- Lange Lebensdauer von bis zu 15 Jahren und 100.000 Betriebsstunden – die zu einer signifikanten Verringerung der Betriebskosten führt
- Äußerst zuverlässige Technologie, auch unter extremen Umgebungsbedingungen
- Hohe Schlagfestigkeit und sofortiges Licht beim Einschalten
- Umweltfreundlich durch geringere CO^2-Belastung und frei von Quecksilber

Weitere Informationen:

Falls Sie Fragen rund um das Thema LED-Beleuchtung haben, wenden Sie sich bitte an
ecobility GmbH, Telefon 089 4208 2770
info@ecobility.com, www.ecobility.com

Durchstarten ins neue Jahr

Der Deutsche Sportausweis ist nicht nur ein Instrument zur Mitgliederbindung, sondern bietet Sportvereinen eine ganze Reihe von Vorteilen

Das neue Jahr steht vor der Tür, der Mitgliederbestand ist aktualisiert. Dies ist der beste Zeitpunkt, um sich auf Vorstandsebene mit der Einführung von Mitgliedsausweisen im Verein zu befassen. Denn solche Ausweise können einen wichtigen Beitrag zur Mitgliederbindung leisten. Und nicht nur das …

„Mitgliedsausweise können mehr, als man auf den ersten Blick denkt" sagt Rudolf Ehrlich, Leiter Sportentwicklung beim Deutschen Sportausweis, „nicht nur als Instrument zur Mitgliederbindung kann ein Ausweis das zentrale Element sein." Mitglieder haben damit ihren Verein 365 Tage im Jahr bei sich. Gerade das erste Quartal eignet sich erfahrungsgemäß bestens, um die Einführung eines neuen, innovativen Mitgliedsausweises auf der Jahreshauptversammlung den Mitgliedern bekanntzugeben.

Der Deutsche Sportausweis ist viel mehr als nur eine Mitgliedskarte, seine Multifunktionalität stellt ein deutliches Plus für Sportvereine dar.

Jeder Verein kann von Vorteilen profitieren

Mitgliedsausweise gibt es in verschiedensten Formen: die Bandbreite reicht von selbstgedruckten Papierkarten bis hin zu hochkomplexen Angeboten mit Chipmodulen. Mit dem Sportausweis haben die Verbände für ihre Vereine einen einheitlichen Standard entwickelt. Er ist ein klassischer Mitgliedsausweis, der aufgrund der Sportausweisfunktion vereins- und verbandsübergreifend einsetzbar ist. Jeder Sportverein hat dabei tatsächlich das Recht, diese Mitgliedsausweise kostenlos für den Verein zu beantragen.

Vorteil des Sportausweis-Standards ist, dass er von IT-Systemen auslesbar ist und somit problemlos von Vereinen als Zugangslösung oder Nachweis bei Sponsoren eingesetzt werden kann. „Die Sportausweisfunktion gehört zu den sichersten und modernsten Plattformen im Sport", führt Rudolf Ehrlich weiter aus. „Durch den einheitlichen Standard ergeben sich völlig neue Potenziale, die bisher nur großen professionellen Vereinen vorbehalten waren. Jetzt kann jeder Verein von diesen Anwendungen profitieren."

Rudolf Ehrlich, Leiter Sportentwicklung der Deutschen Sportausweis GmbH

Foto: DOSB

Mitgliedsausweis senkt die Vereinsausgaben

Unabhängig davon, ob es um Fragen der Mitgliederverwaltung, des Sponsorings oder um Einkaufsvorteile bei den verschiedenen Partnern geht. Ein Mitgliedsausweis mit Sportausweisfunktion senkt die Ausgaben des Vereins, wodurch wiederum Geldmittel für andere Projekte frei werden.

Die vereins- und sportartenübergreifende Einsetzbarkeit der Sportausweisfunktion ist in dieser Form weltweit einzigartig. Auf Basis des einheitlichen Standards wurden bereits viele Anwendungen von teilnehmenden Vereinen entwickelt, realisiert und werden im Alltag regelmäßig genutzt.

Deutsche Jugendherbergen und Sportausweis

Wer sich ehrenamtlich engagiert, wird belohnt. Inhaber der Ehrenamtsausweise (Managementausweis und der GYMCARD) können kostenfrei die DJH-Mitgliedskarte erhalten. Im Gegenzug erhalten alle Inhaber des DJH-Ausweises die gleichen Vergünstigungen beim Einkauf wie die Inhaber des Sportausweises. Wie werde ich kostenlos DJH-Mitglied? Einfach eine Kopie des Ehrenamtsausweises mit Ihrer vollständigen Adresse und Ihrem Geburtsdatum an das DJH-Service-Center nach Detmold schicken – umgehend wird Ihnen dann die DJH-Mitgliedskarte zugeschickt. Mehr Informationen unter www.jugendherbergen.de

Über den Deutschen Sportausweis

Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Ausweisstandard des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des organisierten Sports. Der Sportausweis ist der Mitgliedsausweis für alle Sportvereine, die dem DOSB bzw. seinen Mitgliedsorganisationen angeschlossen sind. Der DOSB zählt 27,8 Millionen Mitgliedschaften in mehr als 91.000 Sportvereinen.

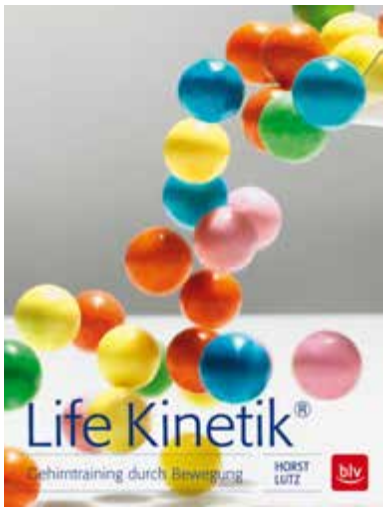
i Direkt zum Mitgliedsausweis: www.sportausweis.de/info

Horst Lutz

Life Kinetik®

Gehirntraining durch Bewegung

Life Kinetik® ist das geniale Erfolgsprogramm, von dem Ski-Legende Rosi Mittermaier sagt: „Das braucht ja wohl ein Jeder!“ Die Medien berichten regelmäßig über das verblüffende Konzept zur Steigerung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen: Kinder verbessern ihre schulischen und motorischen Leistungen ebenso wie Erwachsene ihre Stressresistenz und Handlungsschnelligkeit. Profisportler nutzen das einzigartige Programm, um ihre Konzentration und Koordination zu verbessern – z.B. im Fußball Borussia Dortmund, der VfB Stuttgart und der 1. FC Nürnberg oder im Wintersport die deutsche alpine Ski-Nationalmannschaft und die Schweizerische Skisprung-Nationalmannschaft.



128 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen sowie Illustrationen, broschiert mit CD bzw. DVD, 16,99 Euro, BLV Buchverlag, München 2015.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax /674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Das vorliegende Buch ist mit 25 Basisübungen und 180 Variationen der Einstieg in das Life-Kinetik®-Programm: ein spielerisches Training für jedes Alter, das Spaß macht und schnell zu überraschenden Ergebnissen führt. Die Übungen schaffen neue Verbindungen zwischen den Gehirnzellen und ermöglichen so, das „schlummernde“ geistige Potenzial zu wecken. Die Ansagen auf der beiliegenden CD ermöglichen es, eigenständig die ersten Übungen durchzuführen.
Autor Horst Lutz ist Diplomsportlehrer, Fußballtrainer und Gesundheitscoach. Er leitet bundesweit Seminare zum Life-Kinetik®-Bewegungsprogramm. Seine Auftritte im Fernsehen sowie zahlreiche Artikel in Zeitschriften und Zeitungen machen LifeKinetik® immer bekannter.

Wenn der Verein pleite ist

SERVICE von LEXWARE

Mit diesen Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter **www.lexware.de/vereine**

Einnahmen und Ausgaben unterscheiden sich meist in einem Punkt sehr deutlich: Während die Ausgaben steigen, gehen die Einnahmen immer mehr zurück. Irgendwann ist dann der Knackpunkt erreicht: Der Verein steht vor der Pleite. Schon bevor der Verein diesen Punkt erreicht, ist der Vorstand gefordert. Denn er ist verantwortlich, wenn es zur Insolvenzverschleppung kommt.

Was heißt „Insolvenzverschleppung“?

Ist ein Verein nicht mehr in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, ist der Vorstand verpflichtet, die Insolvenz beim zuständigen Amtsgericht anzumelden. Hier dürfen Sie keine falschen Hemmungen haben, denn sonst kann es an Ihr privates Geld gehen. § 42 Abs. 2 BGB schreibt eindeutig vor:

„Der Vorstand hat im Fall der Zahlungsunfähigkeit oder der Überschuldung die Eröffnung des Insolvenzverfahrens zu beantragen. Wird die Stellung des Antrags verzögert, so sind die Vorstandsmitglieder, denen ein Verschulden zur Last fällt, den Gläubigern für den daraus entstehenden Schaden verantwortlich; sie haften als Gesamtschuldner.“

Die Insolvenz ist anzumelden, wenn eine Überschuldung oder eine Zahlungsunfähigkeit vorliegt. Von einer Überschuldung spricht man, wenn das Vermögen des Vereins nicht ausreicht, um die bestehenden Verbindlichkeiten zu begleichen und der Verein deshalb nicht mehr weitergeführt werden kann. Ist jedoch absehbar, dass es sich um einen Engpass handelt, der (in möglichst kurzer Zeit) aufgelöst werden kann, muss keine Insolvenz angemeldet werden.

Die Zahlungsunfähigkeit liegt vor, wenn der Verein die laufenden finanziellen Verpflichtungen nicht mehr erfüllen kann. Spätestens, wenn die Zahlungen eingestellt werden, ist der Weg zum Insolvenzgericht unumgänglich.

Wichtig
Sie müssen nicht bis zur letzten Sekunde warten. Auch wenn beispielsweise die Überschuldung droht, können Sie bereits einen Insolvenzantrag stellen.

Von nichts gewusst – kein Argument

Als Mitglied des Vorstands sind Sie für die rechtzeitige Stellung des Insolvenzantrages verantwortlich. Zu behaupten, dass Sie von nichts gewusst haben, hilft Ihnen dann gar nichts. Deshalb ist es in Ihrem eigenen Interesse, die finanzielle Situation des Vereins immer im Blick zu haben.

Achten Sie deshalb darauf, dass die Buchhaltung des Vereins immer auf dem aktuellen Stand ist, und kontrollieren Sie regelmäßig anhand der Daten, wie die finanzielle Lage Ihres Vereins ist. Sind Ihnen Dinge unklar, lassen Sie sich diese von dem zuständigen Vereinsmitglied in Ruhe erklären.

Um die Einnahmen und Ausgaben im Griff zu behalten, sollte ein jährlicher Finanzierungsplan aufgestellt werden, der regelmäßig vom Vorstand mit den tatsächlichen Werten abgeklärt wird. Außerdem sollte in „guten Jahren“ darauf geachtet werden, dass die Möglichkeiten der Rücklagenbildung ausgeschöpft werden.

Wie Sie vorgehen sollten

Stellen Sie fest, dass eine Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit droht, sollten Sie mit den Mitgliedern des Vorstands überlegen, ob bereits ein Insolvenzantrag gestellt werden soll. Ist einer der beiden Fälle bereits eingetreten, muss der Antrag unverzüglich gestellt werden.

Insolvenzantrag stellen Sie beim Amtsgericht, in dessen Bezirk sich Ihr Verein befindet. Für den Antrag gibt es bei vielen Gerichten Vordrucke. Grundsätzlich kann der Antrag jedoch formlos gestellt werden. Er muss allerdings schriftlich erfolgen. Sie können auch den Antrag „zu Protokoll“ bei der Geschäftsstelle des Insolvenzgerichtes stellen.

Zur Antragstellung sollten Sie folgende Unterlagen mitnehmen:

- eine Übersicht des Vereinsvermögens,
- eine Liste der Gläubiger mit Angabe der jeweiligen Höhe der Verbindlichkeit und
- eine Liste der Schuldner mit Angabe der jeweiligen Höhe der Forderungen.

Was passiert nach der Insolvenzeröffnung?

Hat das Gericht den Insolvenzantrag geprüft und das Insolvenzverfahren eröffnet, hat dies weitreichende Folgen für Verein und Vorstand.

Der Verein wird nach § 42 Abs. 1 BGB aufgelöst. Der Verein bleibt jedoch rechtsfähig und wird weiter vom Vorstand vertreten. Auch die Vereinssatzung bleibt grundsätzlich gültig, ungültig werden lediglich Bestimmungen, die aufgrund des Insolvenzverfahrens verdrängt werden. Es gelten weiter die gesetzlichen Vorschriften des Vereinsrechts.

Der Verein besteht damit auch im Insolvenzverfahren als rechtsfähig fort (§ 49 Abs. 2 BGB). Er erlischt erst, wenn das Vermögen des Vereins im Rahmen des Insolvenzverfahrens verteilt und das Verfahren beendet wurde. Außerdem erlischt der Verein, wenn das Insolvenzverfahren „mangels Masse“ eingestellt wird (wenn es also nichts mehr zu verteilen gibt).

Wichtig
Sollte es zum Insolvenzverfahren kommen, ist der Vorstand gut beraten, wenn er seine Entscheidungen eng mit dem Insolvenzverwalter abstimmt. Sollten Beschlüsse des Vorstands mit vermögenstechnischen Auswirkungen getroffen und umgesetzt werden, kann es hier zur privaten Haftung der Vorstandsmitglieder kommen.

Hartmut Fischer, Betzdorf

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Wann dürfen Fotos vom Vereinsfest veröffentlicht werden?

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Bei Fotos von Personen, beispielsweise auf dem Vereinsfest, besteht grundsätzlich ein allgemeines Persönlichkeitsrecht der abgebildeten Personen. Daraus ergibt sich zunächst, dass man von den Personen auf den Fotos die Einwilligung benötigt, will man damit beispielsweise damit einen Beitrag in der Vereinszeitung oder im Internet illustrieren. Das ist aber in den meisten Fällen kaum möglich. Doch hat der Bundesgerichtshof (BGH) in einem Urteil klargestellt, dass man nicht immer von jeder Person auf einem Foto die Zustimmung zur Veröffentlichung braucht.

In dem zu verhandelnden Fall ging es um eine Frau, die mit Familienangehörigen das Sommerfest einer lokalen Wohnungsgenossenschaft besuchte. Sie fand später darüber Bilder in der Kundenzeitschrift dieser Genossenschaft. Die Frau hatte der Aufnahme der Fotos nicht zugestimmt. In der Veröffentlichung sah sie die Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts. Vor Gericht forderte sie deshalb die Unterlassung und Zahlung einer Entschädigungsleistung.

Doch der BGH wies die Forderungen der Frau zurück. Die Richter ordneten die Veranstaltung der Wohnungsgenossenschaft dem Bereich der Zeitgeschichte zu. Gemäß §§ 22, 23 Kunsturhebergesetz (KUG) ist grundsätzlich vor dem Fotografieren einer Person deren Einverständnis einzuholen. Handelt es sich jedoch um eine Bildberichterstattung aus dem Bereich der Zeitgeschichte, entfällt dieses Erfordernis (§ 23 Abs. 1 Nr. 1 KUG).

In diesen Fällen wird von einem öffentlichen Interesse ausgegangen. Dann muss auch das Anfertigen von Fotos geduldet werden. Vorliegend sah das Gericht die Voraussetzungen als gegeben an. Es handele sich hier um ein regionales Ereignis, bei dem die geschützten Interessen der Genossenschaft in diesem Fall Vorrang genießen. Das Gericht ging auch davon aus, dass die Klägerin mit einer Bildberichterstattung habe rechnen müssen.

Fazit für den Verein

Die Entscheidung des Gerichts kann auch für Fotos, die bei Vereinsfesten entstehen, angewandt werden. Um bei Vereinsveranstaltungen Problemen mit der Veröffentlichung von Fotos aus dem Weg zu gehen, kann die Zustimmung der Mitglieder entweder in der Satzung geregelt oder mit der Beitrittserklärung festgestellt werden. Bei Vereinsfesten oder anderen -veranstaltungen sollten Gäste und Teilnehmer entsprechend darauf hingewiesen werden, dass Fotos gemacht werden. Die Fotografen müssen dann angewiesen werden, keine Fotos zu schießen, wenn eine Person dies ablehnt.

(Fundstelle: Bundesgerichtshof, Urteil vom 8.4.2014, Az.: VI ZR 197/13)

Ist der Geschäftsführer Angestellter des Vereins oder nicht?

In diesem Verfahren vor dem Landesarbeitsgericht (LAG) Köln war strittig, ob für die Klage des Geschäftsführers eines Vereins der Rechtsweg zu den Arbeitsgerichten offensteht. Im vorliegenden Streit ging es um die Anpassung der Altersversorgung. Der Geschäftsführer des Vereins war in Vollzeit beschäftigt und nach seiner gesamten Stellung im e.V. einem Arbeitnehmer vergleichbar. Insbesondere unterlag er in vollem Umfang der Weisung des Vorstandes. Daher sei er nach Auffassung des LAG Arbeitnehmer. Anders wäre es gewesen, wenn der Geschäftsführer als besonderer Vertreter des e.V. bestellt gewesen wäre.

Weiterführender Hinweis

Das Bundesarbeitsgericht (Beschluss v. 5.5.1997, Az.: 5 AZB 35/96) hat darauf hingewiesen, dass ein besonderer Vertreter eines Vereins (gemäß § 30 BGB) nach § 5 Abs. 1 S. 3 ArbGG (Arbeitsgerichtsgesetz) nur dann nicht als Arbeitnehmer im Sinne dieses Gesetzes gilt, wenn seine Vertretungsmacht auf der Satzung beruht. Das ist nur dann der Fall, wenn die Satzung die Bestellung eines besonderen Vertreters ausdrücklich zulässt.

(Fundstelle: LAG Köln, Beschluss v. 16.9.2013, Az.: II Ta 331/12)

Merke

Entscheidend ist also, ob für einen Geschäftsführer eine satzungsmäßige Grundlage besteht und diese klar zum Ausdruck bringt, welche Rechtsposition der Geschäftsführer vereinsrechtlich innerhalb des e.V. haben soll.

In Betracht kommen:

- eine rein vertragliche Tätigkeit als Arbeitnehmer (Arbeitnehmer-Geschäftsführer)
- Bestellung als besonderer Vertreter nach § 30 BGB und
- der Geschäftsführer im Vorstand nach § 26 BGB.

Die Entscheidung dazu muss der Verein – auch unter Beachtung seiner finanziellen Möglichkeiten – in seiner Satzung treffen.

Unwetter – Sturm: Welche Versicherung für welchen Schaden

In jüngster Vergangenheit häufen sich Unwetter, die zur Folge haben, dass auch vermehrt Sturmschäden auftreten. Bei Sturmschäden gibt es keine Versicherung, die für alles einspringt. Welche Versicherung wofür zahlt, hängt zunächst von der Art des Schadens ab.

Welche Versicherung zahlt wofür?
Für Sturmschäden am Haus, beispielsweise durch umgeknickte Bäume, abgedeckte Dächer, abgefallene Dachschindeln oder Schornsteine kommt in der Regel **die Gebäudeversicherung** auf. Hierfür muss aber tatsächlich ein Sturm geherrscht haben, d.h. mind. Windstärke acht (62 bis 74 km/h). Voraussetzung für die Leistung ist natürlich, dass das Sturmschadenrisiko mitversichert ist.
Schäden, die durch Oberflächenwasser entstehen, gelten als Elementarschäden und versicherungstechnisch damit als Hochwasser. Um hier eine Leistung aus der Gebäudeversicherung zu erhalten, muss eine **Elementarschadensversicherung** mit abgeschlossen sein.
Wenn nicht gerade fahrlässig Türen oder Fenster bei Sturm geöffnet sind, tritt bei Sturmschäden am eigenen Inventar die **Hausratversicherung** ein.
Fällt ein morscher Baum auf Nachbars' Grundstück oder auf ein abgestelltes Fahrzeug, greift **die Haftpflichtversicherung** des Baumeigentümers, sofern bewiesen werden kann, dass der Baumeigentümer seiner Kontrollpflicht nicht in ausreichendem Maß nachgekommen ist. Sturmschäden an Fahrzeugen sind in der **Teilkaskoversicherung** mit abgedeckt.

Die Baumkontrollpflicht
Der Verkehrssicherungspflicht im Zusammenhang mit Bäumen sei hier besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Besonders häufig kommt es nämlich zu Schäden auf Vereinsgrundstücken, weil ein Pächter oder Eigentümer des Grundstücks – in der Regel der Verein – seiner Baumkontrollpflicht nicht in ausreichendem Maß nachgekommen ist. Der Umfang und die Häufigkeit der Baumkontrollen sowie der Umfang der erforderlichen Sicherungsmaßnahmen sind je nach Lage des Falles an folgenden grundsätzlichen Kriterien zu messen:

- Zustand des Baumes: Alter, Baumart, Vitalität, Mängel und Schäden
- Standort des Baumes: Straße, Parkplatz, Spielplatz
- Art des Verkehrs: Verkehrshäufigkeit und Verkehrswichtigkeit
- Eigenverantwortlichkeit des Verkehrsteilnehmers: Mit welchen Gefahren muss er rechnen, worauf kann er sich einstellen?
- Wirtschaftliche Zumutbarkeit der Schutzmaßnahmen.

Nach ständiger Rechtsprechung sind Bäume „nach dem derzeitigen Stand der Technik und Erfahrungen" in „angemessenen Abständen auf ihren Zustand zu untersuchen und zu überwachen. Der Begriff „angemessene Abstände" ist dabei nicht näher definiert. Wie oft und in welcher Intensität solche Baumkontrollen durchzuführen sind, lässt sich nicht generell beantworten. Häufigkeit und Umfang der Kontrolle sind vom Alter und Zustand des Baumbestands und auch vom Standort der Bäume abhängig.
Bei Schadenersatzansprüchen geht es meist darum, ob der Verkehrssicherungspflichtige aus fachlicher Sicht der an diesem Standort erforderlichen Baumkontrolle Krankheitszeichen oder Defekte eines Baumes hätte erkennen müssen bzw. können und übersehen hat.
War abzusehen, dass der Baum umstürzen oder Äste aus seiner Krone brechen werden? Wenn ein Ast ausbricht, gibt es – von ungewöhnlichen Witterungsverhältnissen und äußeren Einwirkungen abgesehen – stets Anzeichen, die auf den bevorstehenden Bruch hindeuten. Das bedeutet aber nicht, dass diese Anzeichen von jedem Baumkontrolleur zu erkennen sind oder hätten erkannt werden müssen. Waren die Anzeichen für ihn nicht erkennbar, handelt er nicht fahrlässig.
Die Zumutbarkeit von Schadensverhütungsmaßnahmen/Verkehrssicherungspflichten muss „von vornherein" bewertet werden. Es ist demnach unsinnig, nach einem geschehenen Schaden den Verkehrssicherungspflichtigen mit der Begründung zur Verantwortung zu ziehen, es hätte zumutbare Schadensverhinderungsalternativen gegeben. Es kann also nur darum gehen, ob der Bruch vorhersehbar war oder nicht. Wer Bäume kontrolliert, hat die Pflicht, sich den Baum von allen Seiten anzuschauen. Eine Baumkontrolle etwa vom Fahrzeug aus, ist nicht zu verantworten. Nach Möglichkeit sollte man sich den Baum nicht nur aus der Nähe, sondern auch aus größerer Distanz anschauen. Das Vorhandensein von Totholz muss im Hinblick auf die Verkehrssicherheit beurteilt werden. Je nach Baumsorte bricht Totholz relativ schnell aus wie zum Beispiel bei Pappeln, Linden oder Buchen. Bei Bäumen wie Eichen oder Ulmen bleibt das Totholz oft Jahrzehnte in der Krone, ohne zu brechen.
Als Faustregel geht man davon aus, dass von Totholz ab fünf Zentimetern Durchmesser eine Gefahr ausgehen kann. Ob von toten Ästen eine reale Gefahr ausgeht, muss im Einzelfall geprüft werden: Sind sie sehr lang? Können sie zu Boden fallen oder würden sie aufgefangen? Einzelne abgestorbene Äste, verstreut im Kronengefüge gehören zu einer gesunden Krone und stellen noch keinen Hinweis auf nachlassende Vitalität dar. Ob man sie belässt oder entfernt, ist nach Prüfung der genannten Kriterien zu entscheiden.

Extremereignisse
Natürlich können auch vollkommen gesunde Bäume während eines starken Sturmes oder Orkans abbrechen oder entwurzeln. Bei solchen extremen Ereignissen wie den Stürmen Lothar, Kyrill oder Ela

können aber auch zum Beispiel Dächer abgedeckt, Autos und LKWs umgeweht, Strommasten umgeknickt und Straßen überflutet werden. In diesem Fall handelt es sich dann um höhere Gewalt. Diese ist naturgegeben und muss akzeptiert werden, ohne dass der Betroffene dafür Jemanden schadenersatzpflichtig machen kann.

Weniger Risiko durch Baumkontrollen

Baumkontrollen sind notwendig. Bäume, die zur Gefahr werden können, leiden häufig unter Krankheiten, Verletzungen, Alterungserscheinungen oder schlechten Standortbedingungen. Sie haben abgestorbene Äste in der Krone, die abbrechen können. Durch Fäule, Pilzbefall oder Höhlungen im Stamm können Bäume auch bei leichtem Wind oder in seltenen Fällen sogar unvermittelt bei Windstille umstürzen. Dieses Risiko ist vorhanden und sollte nicht unterschätzt werden. Durch eingehende Kontrollen und durch Baumpflegemaßnahmen kann es jedoch deutlich vermindert werden.

Nach dem Sturm ist vor dem Sturm

Baumeigentümer sollten auch nach einem Sturm ihren Baumbestand auf Schäden kontrollieren, die dieser möglicherweise hinterlassen hat. Traut der Verkehrssicherungspflichtige sich die Kontrolle nicht selbst zu, kann er eine Fachfirma damit beauftragen. Entsprechende Firmenadressen findet man in großer Zahl im Internet. Zur Verkehrssicherungspflicht im Zusammenhang mit Bäumen finden Sie zahlreiche Informationen auf **www.baeumeundrecht.de**.

Ist der Sturmschaden eingetreten, macht es Sinn, die Schadenörtlichkeiten und die Beschädigung in detaillierten Fotos festzuhalten, noch bevor man mit den Aufräumarbeiten beginnt. Verändern Sie nichts, was die Feststellung des Schadens erschweren kann. Beschränken Sie sich zunächst auf die Beseitigung von Gefahrenquellen und melden Sie den Schaden dem zuständigen Versicherer.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Vorübergehend nicht erreichbar – Wohin mit den Handys beim Sport?

Das Beste wäre natürlich, beim Sport komplett auf die Mitnahme von Wertsachen wie Mobiltelefone, Kameras, Schmuck und teure Uhren zu verzichten. Leider ist das heute offenbar nicht mehr praktikabel. Schon die Jüngsten werden immer öfter und überall mit einem hochwertigen Handy ausgestattet. Beim Sport stellt sich dann oft die Frage: „Wohin mit den Wertsachen, wenn man sich auf dem Sportplatz oder in der Turnhalle befindet?“

Meist wird ein sogenannter „Wertsachenbeutel“ genutzt. Diese Lösung ist erfahrungsgemäß nicht die beste. In dem Beutel, der in der Regel aus Nesselstoff ist, liegen meist viele Handys und andere Gegenstände, die bereits durch falsche Lagerung oder durch den Transport des Beutels, durch Werfen, Draufsetzen oder -treten beschädigt werden können. Gerade im Ballsportbereich ist auch nicht auszuschließen, dass der Wertbeutel von Bällen getroffen wird.

Im Schadenfall entsteht dann häufig die Frage, wen ein Verschulden trifft. In den meisten Fällen ist ein „Schuldiger“ nicht auszumachen oder das Mitverschulden der Geschädigten so hoch, dass dahinter die Schuld des Verursachers zurücktritt und sich anspruchsvernichtend auswirkt. Oft hat der Geschädigte dann das Nachsehen. Besser wäre es, die Wertsachen von vornherein in einem verschlossenen Raum unterzubringen, zu dem ausschließlich der Übungsleiter Zugang hat. Aber was,

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

wenn in den verschlossenen Raum eingebrochen wird und die Wertsachen entwendet werden?

Im Rahmen der Haftpflichtversicherung besteht für das Abhandenkommen von Gegenständen kein Versicherungsschutz. In der Hausratversicherung ist der Diebstahl von Hausratgegenständen (hierzu zählt z.B. auch das Handy) über die so genannte „Außenversicherung“ abgedeckt, wenn die Gegenstände außerhalb der versicherten Wohnung untergebracht sind.

Wenn für den Besitzer des bei einem Einbruchdiebstahl abhanden gekommenen Handys bzw. für die Erziehungsberechtigten des Besitzers eine Hausratversicherung besteht, kann der Schaden dort geltend gemacht werden. Voraussetzung ist, dass der Diebstahl unverzüglich bei der Polizei zur Anzeige gebracht wird. Im Gegensatz zur Haftpflichtversicherung, in der lediglich der Zeitwert von zu Schaden gekommenen Gegenständen versichert ist, leistet die Hausratversicherung Neuwertersatz.

Infobroschüren zur Sportunfallprävention – Praktisch und sofort umsetzbar

Welche Ausrüstung brauche ich zum Skifahren, Mountainbiken, Reiten oder beim Inline-Skaten? Wie bereite ich mich richtig auf Sportarten wie Fußball, Tennis, Handball oder Volleyball vor?

Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie in den Broschüren, die die ARAG Sportversicherung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung der Ruhr-Universität Bochum herausgegeben hat. Sie wurden gemeinsam mit Bundestrainern, Sportwissenschaftlern und Sportmedizinern erarbeitet und zählen in anschaulicher Weise geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Sportunfällen auf, die wiederum auf der Grundlage von Unfallursachen entwickelt wurden.

Die Faltblätter sind kostenlos und können jederzeit unter www.ARAG-Sport.de angefordert werden.

Weitere Infos zum Thema Prävention im Sport finden Sie unter www.sicherheitimsport.de.

BSJ-Jahresprogramm 2016

Das Jahresprogramm 2016 der Badischen Sportjugend ist erschienen und wird Anfang Dezember an alle Jugendleiter/innen der Mitgliedsvereine des BSB verschickt. Interessierte Personen können das Programm auch bei der BSJ anfordern (Tel. 0721/180820, info@badische-sportjugend.de) oder auf der Homepage www.badische-sportjugend.de herunterladen.
Neben den Ausbildungen zum Jugendleiter und SportAssistent werden wieder zahlreiche Fortbildungen, Tagesworkshops, Kurse und Kooperationsmaßnahmen angeboten.

Jugendleiter-Ausbildung 2016/17

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpartner für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen wie Freizeiten, Spielfeste, etc. Ebenso umfangreich wie die möglichen Einsatzbereiche sind die Anforderungen, die an die Engagierten gestellt werden. Die Ausbildung zum Jugendleiter soll die Grundlagen an Informationen und Handlungskompetenz liefern, die für diese Aufgaben notwendig sind. **Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab. Mit erfolgreichem Abschluss erhält jeder Teilnehmer ein BSJ-Präsent und einen Bildungsgutschein in Höhe von 150,– Euro.**

Die Inhalte der Lehrgänge werden ziel- und praxisorientiert erarbeitet, der direkte Bezug zur überfachlichen Arbeit in den Sportvereinen steht im Vordergrund. Inhalte sind u.a. Gruppenpädagogik, kleine Spiele, Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Freizeiten, Zuschüsse für die Jugendarbeit, Aufsichtspflicht etc.

Die Ausbildung setzt sich aus vier Bausteinen (Grund-, Aufbau-, Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungslehrgang) zusammen:

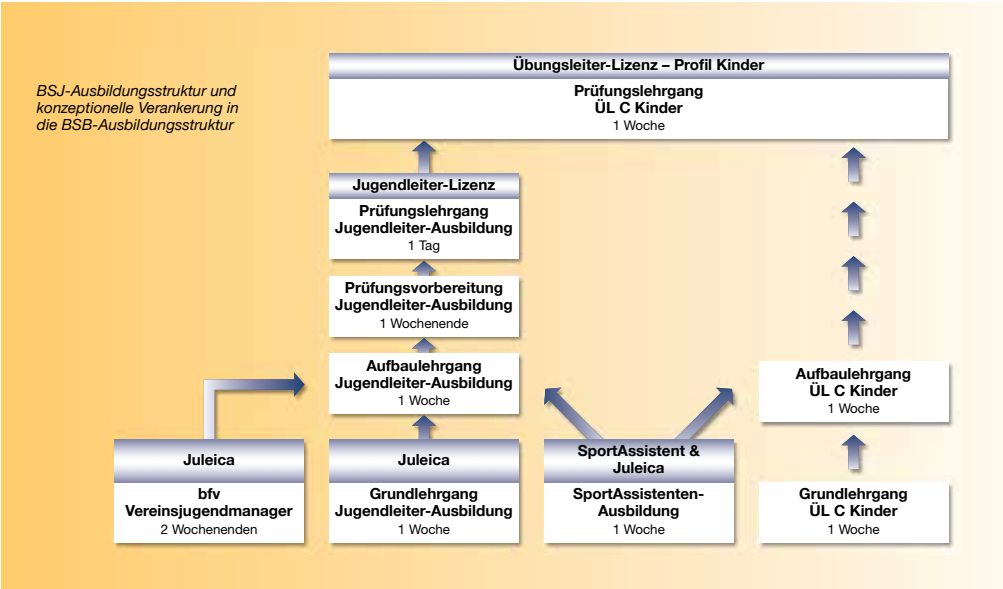
Grundlehrgang: **31.10. – 04.11.2016**
Aufbaulehrgang: **27.02. – 03.03.2017**
Prüfungsvorbereitung:
April 2017 (1 Wochenende)
Prüfungslehrgang:
Mai 2017 (1 Tag)

Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten für die komplette Ausbildung: 80,– Euro
Anmeldeschluss für die gesamte Ausbildungsreihe: 06.10.2016

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Nach Abschluss des Grundlehrgangs können alle Teilnehmer die Jugendleitercard (Juleica) beantragen und damit viele Angebote nutzen (siehe www.juleica.de). Mit Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmer die DOSB-Jugendleiter-Lizenz. Für die Aushändigung der Jugendleiter-Lizenz ist der Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (9 Lerneinheiten), der nicht älter als zwei Jahre ist, sowie die Unterzeichnung des Ehrenkodex für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden Voraussetzung. Interessierte Vereinsübungsleiter können nach Bestehen der Prüfung zum DOSB-Jugendleiter in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben.

SportAssistenten-Ausbildung
(Profil Kinder/Jugendliche)

Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen (ab 15 Jahren), die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sport-



Termin	Lehrgang	Anmeldeschluss	Lizenzverlängerung	Anerkennung
22.01. – 24.01.2016	Vereinsjugendmanager Grundkurs 1	siehe bfv		8 LE auf VM C
08.02. – 12.02.2016	Jugendleiter Aufbaulehrgang	02.12.2015 *für Quereinstieg*		
18.03. – 20.03.2016	Fortbildung Prinzessinnen und Monster	24.02.2016	JL / ÜL C	
19.03.2016	Erste-Hilfe-Kurs	24.02.2016		
29.03. – 02.04.2016	SportAssistent I (Osterferien)	02.03.2016		
09.04.2016	Tape-Kurs (Einsteiger)	27.02.2016		8 LE auf JL / ÜL C
11.04. – 13.04.2016	Bewegungserziehung Grundkurs 1	siehe bsj Freiburg		
16.04. – 17.04.2016	Jugendleiter Prüfungsvorbereitung			
22.04. – 24.04.2016	Fortbildung Zirkusspektakel	30.03.2016	JL / ÜL C	
30.04.2016	Jugendleiter Prüfungslehrgang			
17.05. – 21.05.2016	SportAssistent II (Pfingstferien)	20.04.2016		
20.06. – 22.06.2016	Bewegungserziehung Grundkurs 2	siehe bsj Freiburg		
24.06. – 26.06.2016	Fortbildung Nachteulen, Seilartisten und Hallengespenster	01.06.2016	JL / ÜL C	
16.07.2016	Tape-Kurs (Einsteiger)	04.06.2016		8 LE auf JL / ÜL C
17.07.2016	Tape-Kurs (Fortgeschrittene)	05.06.2016		8 LE auf JL / ÜL C
15.08. – 19.08.2016	SportAssistent III (Sommerferien)	20.07.2016		
02.09. – 04.09.2016	Fortbildung Rund um den Ball	10.08.2016	JL / ÜL C	
23.09. – 25.09.2016	Vereinsjugendmanager Grundkurs 2	siehe bfv		8 LE auf VM C
08.10.2016	Selbstverteidigung	14.09.2016		8 LE auf JL / ÜL C
08.10.2016	Tape-Kurs (Einsteiger)	27.08.2016		8 LE auf JL / ÜL C
14.10. – 16.10.2016	Fortbildung Das 1x1 für Freizeiten	14.09.2016	JL / ÜL C	
22.10. – 23.10.2016	SportAssistent in Tauberbischofsheim Teil 1			
24.10. – 26.10.2016	Bewegungserziehung Aufbaukurs	siehe bsj Freiburg		
31.10. – 04.11.2016	Jugendleiter Grundlehrgang	06.10.2016		
31.10. – 04.11.2016	Übungsleiter C für Jugendleiter	01.07.2016		
11.11. – 13.11.2016	Fortbildung Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Sport	19.10.2016	JL / ÜL C	15 LE auf VM C
14.11. – 16.11.2016	Bewegungserziehung Workshop	siehe bsj Freiburg		
19.11. – 20.11.2016	SportAssistent in Tauberbischofsheim Teil 2			

LE = Lerneinheiten, JL = Jugendleiter, ÜL = Übungsleiter, VM = Vereinsmanager

verein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www.juleica.de).

Die Ausbildung beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Verhalten und Handlungskompetenz des Jugend- und Übungsleiters
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht.

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben (siehe Abb.). Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

Termine:
Osterferien: **29.03. – 02.04.2016**
Anmeldeschluss: 02.03.2016

Pfingstferien: **17.05. – 21.05.2016**
Anmeldeschluss: 20.04.2016

Sommerferien: **15.08. – 19.08.2016**
Anmeldeschluss: 20.07.2016

Ort: Sportschule Schöneck
Kosten: 50,– Euro

HINWEIS

Anmeldung und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ und zur Anmeldung finden Sie unter

www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Freistellung

Vereinsmitarbeiter/innen können für Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Mehr Informationen unter www.badische-sportjugend.de im Bereich „Service).

Wir für Euch ...

Vereinswettbewerb 2015

„Die etwas andere Jugendfete“

Die Badische Sportjugend (BSJ) im Badischen Sportbund Nord e.V. lädt zum Feiern ein! Der Clou dabei ist: Neben dem Spaß, den eine Feier mit sich bringt, winken für die originellsten Jugendfeten attraktive Sach- und Geldpreise!

„Die etwas andere Jugendfete“ ist das Motto des BSJ-Vereinswettbewerbs 2015. Gefragt sind kreative Einfälle, die aus einer Feier für Kinder und Jugendliche ein außergewöhnliches und unvergessliches Erlebnis zaubern.

Die Möglichkeiten sind dabei vielseitig:

- ausgefallene Spiele,
- ein kreatives Motto,
- für einen wohltätigen Zweck,
- alkoholfreie Cocktailabende,
- aus einem bestimmten Anlass
- und vieles mehr

kann man mit einer „etwas anderen Jugendfete“ verbinden!

Die Bewerbungsunterlagen müssen einen Bericht (zwei bis fünf Seiten Fließtext) über das Projekt (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit) beinhalten. Maximal fünf zusätzliche Seiten können zur freien Visualisierung hinzugefügt werden.

Mögliche weitere Bewerbungsunterlagen sind:

- Broschüren und Vereinszeitungen
- Plakate und Flyer
- Zeitungsartikel und Presseberichte
- Film (Filmlänge maximal 5 Minuten)

Das Projekt muss **im Kalenderjahr 2015** stattgefunden haben und **von und/oder für Kinder bzw. Jugendliche durchgeführt** worden sein. Teilnehmen können alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Wie auch bei den vorherigen Wettbewerben gibt es **zahlreiche Geld- und Sachpreise** (Gutscheine für sportliche Aktionen sowie für die Lehrgänge der BSJ) zu gewinnen.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise werden zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit vergeben. Die eingereichten Bewerbungsunterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Einsendeschluss ist der 31.12.2015. Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Einsendungen sind zu richten an:
Badische Sportjugend
Postfach 15 80
76004 Karlsruhe

Kooperationspartner

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

MEHLISKOPF
www.mehliskopf.de
Natur, Sport und Freizeit
Nahe Sand an der Schwarzwaldhochstraße

100% KANU + BIKE
www.kanu-bike.de
07139 934900

Adrenalin
Adventure / Erlebnispädagogik aus der Region
www.adrenalinbecker.de

... Perspektiven im Sport

Helena-Marie Becker von dsj ausgezeichnet

Im Rahmen des Hauptausschusses der Deutschen Sportjugend (dsj) Ende Oktober 2015 in Düsseldorf wurde Helena-Marie Becker mit der Jugend-Ehrennadel ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird an junge Menschen unter 27 Jahren für hervorragende Leistungen in der Jugendarbeit verliehen. Dies trifft auf Helena-Marie Becker in besonderer Weise zu, so dass sie sich diese Auszeichnung wahrlich verdient hat.
Helena-Marie Becker fungierte zunächst vom 20.04.2007 bis zum 26.04.2013 als jugendliche Beisitzerin im Vorstand der Badischen Sportjugend (BSJ). Seit dem 26.04. 2013 leitet sie den BSJ-Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit und ist somit für dieses Aufgabengebiet im BSJ-Vorstand zuständig. Aufgabe des Fachausschusses ist die Darstellung der BSJ in der Öffentlichkeit sowie die Verbesserung der internen und externen Kommunikation innerhalb des organisierten Jugendsports.
Ferner schreibt der Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit alle zwei Jahre einen Vereinswettbewerb für kreative Projekte der sportlichen Jugendarbeit aus. Becker hat dabei maßgeblich an der Auswertung des Wettbewerbes 2013 und an der Konzeptionierung des Wettbewerbes 2015 mitgewirkt.
Darüber hinaus engagiert sie sich im BSJ-Fachausschuss Bildung und ist als Referentin in zahlreichen Aus- und Fortbildungslehrgängen für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der sportlichen Jugendarbeit im Einsatz. Außerdem bringt sich Becker im BSJ-Juniorteam ein, um damit das Engagement junger Menschen innerhalb der BSJ weiter auszubauen und zu verstetigen. Die BSJ beglückwünscht Helena-Marie Becker zur Jugend-Ehrennadel der dsj.

Lisa Druba (li.) und Benjamin Folkmann vom dsj-Vorstand übergaben Helena-Marie Becker die Auszeichnung.

Riesiger Spaß in der Spielekiste

Freitagsabends am 9. Oktober 2015 trafen wir uns (Manuela, Isabell, Melina, Kalle, Daniel, Steffi, Jochen, Marie-Luise, Michael, Petra, Kristin, Elena, Harry und Susanne) zur Lizenzverlängerung in der Sportschule Schöneck.
Elke Wittemann und Simone Corduan-Seeland begrüßten uns herzlich. Der Funke sprang gleich über! Sie führten uns durch das sportliche Wochenende. Am Anfang zog jede/r Teilnehmer/in eine Karte, mit welcher Aufgaben verteilt wurden, die über die ganze Fortbildung galten. Es gab Reporter (Berichterstatter), Fotografen, eine Erste-Hilfe-Person mit Köfferchen (!), Braker = Pilot (wurde ein Spiel langwierig oder wir schweiften aus, machte sie ein „brake“ = Abbruch oder lenkte uns wieder aufs Spiel hin). Es gab einen Bodyguard = Beschützer gegen Angriffe von außen, eine gute Fee (erinnerte an Pausen), Kick-er: machte eine spontane Aktion mit allen Teilnehmern. Erst danach konnten wir mit dem Programm durchstarten.
Mit kleinen Kennenlernspielen prägten sich die Teilnehmer/innen des Kurses ihre Namen untereinander ein. Dabei gab es viel Gelächter und manchmal Tränen (vor lauter Lachen). Vom Ball-Zuwerfen über „Banane, oder was?“, Familie Mayer (war mit Kopf und Schnelligkeit geprägt) und Luftballonhandball auf dem Stuhl war einiges dabei, so dass wir uns näher kennen lernten. „Namen lernen“ nannte sich ein Spiel. Dabei wird der Vorname normal gesprochen. Der Nachname ist ein Tier mit demselben Anfangsbuchstaben, z.B. Kalle Kakadu, Melina Maus. Das schönste Spiel am Freitagabend war das Banane-Spiel oder „was ist das?“ Ein Kreis wird gebildet. Die Leiterin reicht Gegenstände z.B. ein kleiner, handgroßer Ball, ein Pack Tempo, ein künstliches Moorhuhn (ca. 40 cm groß) o.ä. rechts und links an uns weiter und spricht: „das ist ein Eichhörnchen“. Kristin nimmt es und fragt „was ist das?“ Simone wiederholt „das ist ein Eichhörnchen“ und Kristin muss das Teil mit denselben Sätzen weitergeben an Marie-Luise. Schon beim ersten Satz lachen die Teilnehmer, und so geht es lustig fort den ganzen Abend. Interessant war, dass viele Pädagogen = Lehrer am Kurs teilnahmen, was absolut positiv empfunden wurde.

Nach einem sehr leckeren Abendessen trafen wir uns noch im Turmstübchen, um uns weiter zu unterhalten. Auch hier lachten wir viel. Und es war toll, dass wir uns alle auf Anhieb verstanden!
Am Samstagmorgen nach der Stärkung durch ein kräftiges Frühstück starteten wir in der Halle durch. Mit kleinen, kurzen Aufwärmspielen begannen wir. „Paranoia“ verfolgte uns dann bis Simone uns an die Kreuzung stellte. Spätestens danach war auch der/die Letzte wach! Volle Konzentration erforderte der „Blindwalk“. Bei der Partnerarbeit verband sich Daniel die Augen und Jochen lenkte ihn nur über Reden durch die Halle. Daniel musste dabei Gegenstände aufsammeln. Gefragt waren die Sinne Hören und Fühlen.
Eine wunderbare Teamarbeit erledigten wir beim Bierdeckelspiel. 50 Bierdeckel waren mit Zahlen von 1 bis 50 markiert und umgekehrt auf den Boden gelegt worden. Der Platz wurde durch ein Seil eingegrenzt. Wir Teilnehmer standen verteilt außen herum. Aufgabe war, dass die Gruppe alle Deckel in der richtigen Reihenfolge umdrehte, während Simone oder Elke die Nr. nannte. Souverän erledigten wir diese Arbeit. Es war dann sehr leise (ausnahmsweise). Anmerkung: Nur durch gemeinsame Planung und Durchführung konnten wir zur Lösung kommen! Variationen der einzelnen Spiele besprachen wir anschließend. Vorschläge von den Teilnehmern probierten wir aus. Die Vor- und Nachteile beachteten wir, ebenso die Sicherheitsaspekte der Spiele. Im Umgang mit den Kindern sind nicht alle Spiele in der vorgegebenen Variante geeignet – das Alter ist immer zu berücksichtigen, weil Kinder noch kein ausgeprägtes Sicherheitsempfinden haben.
Wir waren uns einig, dass jeder Übungs- und Jugendleiter von uns seine Gruppe individuell behandeln muss und das Empfinden und Verhalten der Jugendlichen/Kinder berücksichtigen und darauf eingehen muss. Beim „Blinden Roboter“ z.B. muss ein gutes Vertrauensverhältnis vorhanden sein.
Nachmittags waren wir draußen, wo wir aus der Puste kamen beim Geländespiel. Köpfchen und Schnelligkeit in den Füßen waren hier wichtig. Einen unbekannten Parcours mit verbundenen Augen zu laufen brachte uns in totale Abhängigkeit (Vertrauen) zu unserem Partner. Ein tolles Dankeschön an meine Partnerin Marie-Luise! Die ganze Gruppe war danach in der Halle gefordert: Knoten-in-Seil-mit-Gruppe-dran-Spiel“: Die Gruppe steht im Kreis, jeder hält ein Seil rechts und links und ist dadurch mit dem nächsten Teilnehmer verbunden. In jedes Seil soll ein Knoten geschlungen werden. Auch hier ist

Teamarbeit gefragt. Wir haben's geschafft! Wie ist egal, Hauptsache gemeinsam!!
Später durften wir nochmals raus in den „Hühnerstall". Was krähten da die Hähne und gackerten die Hühner!! Das ganze Geflügel will ausbrechen. Der Stall besteht aus verschieden hohen Seilen an Bäumen befestigt. Darüber muss die Gruppe alle hieven ohne Seilberührung bzw. ein Seil war so nieder, dass man drüber steigen konnte (ca. 40/50 cm hoch). Auch das bewältigten wir. „Killer-Pinguine" und Kraniche erwarteten wir dann in der Halle. Beim „Alaska-Baseball" verausgabten wir uns nochmals tüchtig. Das Abendbrot hatten wir uns verdient! Im anschließenden Turmstübchen-Besuch überraschte uns der „Werwolf" besonders. Erschöpft fielen wir in die Betten!
Am Sonntagfrüh meinten es Elke und Simone mit uns gnädig: Wir durften beim Würfeln und Raten meist sitzen bleiben. Es war nochmals ein wunderschöner Tag, einzigartig, weil der nicht wieder kommt, sondern andere schöne Tage! Ein Riesenlob von unserer Gruppe an Elke und Simone und an die Küche der Sportschule sowie ein herzliches Dankeschön an die Badische Sportjugend für das Veranstalten solch toller Kurse!

Melina Ungemach & Susanne Treutle

START-UP

250 Euro für neue Sportangebote

Ihr seid jünger als 27 Jahre und steht auf eine bestimmte Sportart? Diese wird in eurem Verein oder im Verein um die Ecke aber leider nicht angeboten? Ihr wollt im Verein einfach mal was Neues ausprobieren und eine Trendsportart im Verein ausüben? Oder einfach eine Sportart, die es bisher bei euch vor Ort nicht gibt?
Dann ist Start-up genau das Richtige für euch! Egal, ob ihr euren Sport wettkampfmäßig oder einfach nur regelmäßig zum Spaß machen wollt: gründet euer Start-up!
Dazu gibt es von uns eine Anschubfinanzierung in Höhe von 250 Euro. Doch nicht nur das: wenn Jugendbeteiligung in eurem Sportverein groß geschrieben wird, gibt es die Förderung auch im zweiten und dritten Jahr. Dazu gründet ihr einen Jugendvorstand oder ein Juniorteam und erarbeitet eine Jugendordnung (oder -vereinbarung). Damit gebt ihr der Vereinsjugend eine Stimme innerhalb des Vereins. Auf geht's, welches Start-up gründet ihr?

Fördervoraussetzungen:
- Antragstellender Verein ist Mitglied im BSB
- Sportart wird im Jahr 2015 erstmals im Verein angeboten (nicht lediglich erstmals in der Jugendarbeit)
- Beteiligung Jugendlicher (unter 27 Jahren) an der Entstehung des Start-ups
- Regelmäßig mindestens fünf Teilnehmer/innen
- Trainerlizenz oder mindestens SportAssistenten-Zertifikat des verantwortlichen Trainers (nur bei Wettkampfsportangebot erforderlich).

Weitere Informationen sowie das Antragsformular für ein Start-up findet ihr unter: www.badische-sportjugend.de/Startup.

Gelungener Aufbaukurs Bewegungserziehung

Vom 19. bis 21.10.2015 fand der Aufbaukurs der Fortbildungsreihe „Bewegungserziehung" – eine Kooperationsveranstaltung der Badischen Sportjugenden Freiburg und Nord sowie dem Arbeitskreis Kirche & Sport – an der Sportschule Steinbach statt. Nach munteren Kennenlern- und Kooperationsspielen in der Halle beschäftigten sich die 22 Teilnehmer/innen mit einer kindgerechten Koordinationsschulung in Theorie und Praxis. Den Abend gestalteten Sabine Pechlof-Brutscher und Beate Struck mit religiösen Geschichten.
Am zweiten Tag war die Kreativität der Teilnehmer/innen bei den Einheiten „Spiele mit Kleingeräten und Alltagsmaterialien" sowie „Bewegungsbaustellen" gefragt. So wurde

die Sporthalle kurzerhand in eine bunte Bewegungslandschaft verwandelt. Nachmittags konnten sich die Teilnehmer/innen beim „Ringen und Raufen" mit Sonja Unseld sowie beim „Spielerischen Badespaß" mit Diana Lang auspowern.
Magdalena Heer informierte an Tag drei über Wahrnehmungsstörungen und Entwicklungsverzögerungen bei Kindern und gab anschließend in der Halle praktische Tipps zur Umsetzung. Abgerundet wurde der Lehrgang durch die Einheit „Meditativer Kindertanz", die von Beate Struck angeleitet wurde.
Mit vielen neuen Ideen und Anregungen konnten die Teilnehmer/-innen die Heimreise antreten, um das Gelernte nun in der Praxis einzusetzen.

DOSB
SPORT IN DEUTSCHLAND

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen ...? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils. Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Geräteturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen", www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

TAUBERBISCHOFSHEIM

10. Ehrungsabend im Kloster Bronnbach

Beim jährlichen Ehrungsabend des Sportkreises Tauberbischofsheim, Mitte November im Kloster Bronnbach gemeinsam mit dem Badischen Sportbund Nord veranstaltet, erfuhren insgesamt 14 ehrenamtliche Führungskräfte im sportlichen Bereich besondere Würdigungen. Diese Frauen und Männer hatten sich jeweils viele Jahre in besonderem Maße engagiert. Eine große Zahl von Gästen erwies den Geehrten und dem Sportkreis ihre Reverenz, darunter auch eine hochrangige Delegation des Badischen Sportbundes Nord mit Präsident Heinz Janalik an der Spitze. Ein Sektempfang im Foyer förderte das gegenseitige Kennenlernen.

Als „Schwungräder der Kommunalkultur" bezeichnete BSB-Präsident Heinz Janalik ehrenamtlich Tätige und dankte allen Ausgezeichneten für ihr großes Engagement.

Manfred Joachim, Vorsitzender im Sportkreis Tauberbischofsheim, begrüßte viele Freunde des Sports. Er ging auf die Situation nach den Anschlägen in Paris ein und ergänzte, man habe zum Gedenken während des Ehrungsabends Kerzen in den Farben blau, weiß und rot brennen.
Der Vorsitzende sagte, heuer sei es schon der zehnte Ehrungsabend seit 2005 mit einer Pause im Jahr 2009, der Abend bedeute einen außerordentlichen Höhepunkt im jährlichen Sportkalender. In der Summe seien bereits 179 Ehrennadeln an Sportkameraden des Kreises verliehen worden. Sie alle hätten erkannt, dass wahres Glück in dem liege, was man gebe, und als Vereinsmitarbeiter zum Glück für die Gesellschaft bürgerschaftliches Engagement in den Vordergrund gestellt. Sie seien vorbildliche Persönlichkeiten und es sei ein Bedürfnis, diesen großen Respekt zu zollen.

Achtung Pressewarte!

Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von „SPORT in BW" vor Weihnachten zusammengestellt.
Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am

Dienstag, 8. Dezember 2015

Erscheinen wird „SPORT in BW" dann wie gewohnt am Anfang des Monats.

Bitte den Termin entsprechend einplanen!

Geehrte und Gäste beim Ehrungsabend im Bernhardsaal des Klosters Bronnbach.

BSB-Präsident Heinz Janalik unterstrich bei seinem Grußwort, dieser Ehrungsabend sei ein Treffpunkt sportbezogener Elite, denn die zu ehrenden Persönlichkeiten im Handlungsfeld Sport gehörten zu den Besten. Sie bildeten eine besondere Elite durch ihren überdurchschnittlichen, verantwortlichen Einsatz für Mitmenschen und dieser soziale Aspekt mache den Unterschied.
Janalik betonte, der Sport sei ein Abbild der Gesellschaft, kein positives Phänomen an sich und es gebe dort nicht nur Menschen mit Heiligenschein. Was Ehrenamtliche täten, lasse sich nicht verordnen, komme aus innerem Antrieb. Ihr Beitrag zur Humanisierung der Gesellschaft sei Gestalten im Sinne von „Ich und Wir". Das Engagement solcher verdienter Menschen lasse diese zur Persönlichkeit werden, sie seien die notwendigen Gegenkräfte zu den Egoisten in einer Ellbogengesellschaft.
Die Schwungräder der Kommunalkultur, so bezeichnete Janalik ehrenamtlich Tätige, dürften nicht zum Stillstand kommen, sie seien Beweiskräfte für den Slogan „Sport ist mehr". Der Präsident bezeichnete diese Form der Ehrung als Wertschätzung, Anerkennung und Dankbarkeit für eine vorbildliche gesellschaftliche Leistung. Er unterstrich, Ehrung verdienten auch die Menschen in der Rolle des Partners, welche die Ehrenamtlichen geduldig und ausgleichend begleiteten.
Joachim Döffinger, Bürgermeister in Assamstadt, sprach für die Städte und Gemeinden und meinte in Richtung der zu Ehrenden: „Viele Leute, die kleine Dinge tun, können die Welt verändern."
Das Handeln der Ehrenamtlichen sei breit gestreut, sie nähmen sich Zeit, täten etwas, dass Heimat noch attraktiver werde, dächten an andere, fühlten sich für ihr Umfeld verantwortlich. Ihr Tun sei nicht selbstverständlich, also werde es umso wichtiger, dieses in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken.
Mit der Danksagung, so Joachim Döffinger, bekomme das Ehrenamt ein Gesicht. Die ehrenamtlich Engagierten leisteten einen besonderen Beitrag zur solidarischen Gemeinschaft, sie trügen zu einer guten Entwicklung der Gemeinden und Städte bei, „Ehrenamt stärkt unsere Gemeinschaft".
Der Bürgermeister sprach abschließend namens seiner Kollegen diese Wertschätzung aus: „Wir brauchen Sie."
Es folgten die verschiedenen Ehrungen durch den Präsidenten des Badischen Sportbundes Nord, überreicht wurden Urkunden und Verdienstnadeln. Anschließend sprach auch der Vorsitzende des Sportkreises Tauberbischofsheim Glückwünsche aus „für Jahrzehnte lange Arbeit für die Vereine, für die Jugend, für den Ort, für das Gemeinwohl". Das Ehrenamt sei eine wichtige Aufgabe und müsse uneingeschränkt unterstützt werden.
Vier Musiker der Richard-Trunk-Musikschule Tauberbischofsheim begleiteten den Ehrungsabend mit mehreren sehr gelungenen Stücken musikalisch. Nach dem offiziellen Teil blieben alle in geselliger Runde zu einem netten Plauderstündchen zusammen.

BSB-Ehrennadel in Gold:
Norbert Bamberger (SV Königshofen, Kassenwart seit 1982 bis heute), Jutta Hellmuth (Sportkreis Tauberbischofsheim, Sportabzeichenbeauftragte seit 1998 bis heute), Andrea Kempf (TSV Sonderriet, Schriftführerin seit 1995 bis heute), Bernd Hösch (SC Freudenberg, Kassenwart 1973 bis 1974, Verwaltungsmitglied im Vorstand von 1977 bis 1990, erster Vorsitzender seit 1998 bis heute), Paul Maier (SC Freudenberg, seit 38 Jahren Verwaltungsmitglied im Vorstand, zweiter Vorsitzender von 1989 bis 1995 sowie 2009 bis 2014, Abteilungsleiter Fußballjugend von 2003 bis 2012).

BSB-Ehrennadel in Silber:
Werner Kaibel (TSV Schwabhausen, Kassenwart von 1999 bis heute), Bettina Karl (TSV Schwabhausen, Schriftführerin von 1997 bis 2015) Markus Klein (TSV Sonderriet, 2. Vorsitzender von 2001 bis 2004, 1. Vorsitzender von 2004 bis heute), Lazarus Michael (SC Freudenberg, Kassenwart von 1999 bis 2015, 1. Vorsitzender seit 2015).

BSB-Ehrennadel in Bronze:
Matthias Behringer (TSV Schwabhausen, 2. Vorsitzender von 2003 bis heute), Dirk Klein, (TSV Sonderriet, Kassenwart von 2003 bis 2010, 2. Vorsitzender von 2010 bis heute), Herbert Kriegisch, (TC Grünsfeld, 2. Vorsitzender von 2001 bis 2014), Lotte Springorum (Reit- und Fahrverein Assamstadt, 2. Vorsitzende von 2002 bis 2008, 1. Vorsitzende von 2008 bis 2015).

Zum vierten Mal SportAssistenten-Ausbildung durchgeführt

Nach der sehr guten Resonanz in den vergangenen Jahren wurde kürzlich im Main-Tauber-Kreis zum vierten Mal die SportAssistenten-Ausbildung – Profil Kinder/Jugendliche (sportartübergreifend) durchgeführt, und zwar in bewährter Kooperation von Badischer Sportjugend und Sportkreisjugend Tauberbischofsheim.
Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen, die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs, der zwei Wochenenden umfasst, erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen.
Ende Oktober fand der erste Teil der Ausbildung in Tauberbischofsheim statt. Als Referenten fungierten Julia Seus, Marco Seus und Timo Seus von der Sportkreisjugend Tauberbischofsheim. Hierbei wurden Themen wie z.B. die Planung und Durchführung einer Trainingseinheit, Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, kleine Spiele, Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre, Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters, Pädagogische Grundlagen und Aufsichtspflicht behandelt.
Mit dem Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können die Teilnehmer sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Nach dem zweiten Lehrgang in Tauberbischofsheim kann der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen.

Wettbewerb

MuM-Jugend-Förderpreis 2015

Nach der Rekordbeteiligung beim „MuM-Jugend-Förderpreis 2014“ wird dieser Wettbewerb nun schon zum vierzehnten Mal durch das Sporthaus „Intersport MuM“ in Königshofen und die Mc Donald's-Filialien in Tauberbischofsheim/Bad Mergentheim, Wertheim, Lohr und Karlstadt in Kooperation mit dem Sportjugendförderverein Main-Tauber e.V. ausgelobt. Insgesamt beträgt das Preisgeld 5.000 Euro zuzüglich von Anerkennungsprämien an alle teilnehmenden Vereine. Kreisweit sind Jugendliche aus Sportvereinen, Fachverbänden, Jugendausschüssen und Abteilungen der Vereine aufgerufen, im Rahmen des Wettbewerbsmottos „Der Jugend eine Chance“ ihre Aktivitäten und Projekte darzustellen. Der Antrag ist **bis zum 31.12.2015** bei der Sportjugend abzugeben.
Die Geschichte und Entwicklung des „MuM-Jugend-Förderpreises“ zeigt, wie wichtig das Thema ist. Ein vor 14 Jahren begonnenes Experiment hat sich zu einem absolut gelungenen Projekt entwickelt, mit dem herausragende, originelle und kreative ehrenamtliche Ideen und Maßnahmen der Jugendarbeit im Sinne des Sportjugendslogans „aktiv, sozial, gemeinsam“ umgesetzt und ausgezeichnet werden. Besonderer Dank gilt hier den Geldgebern des Förderpreises, Herrn Peter Bohnet von McDonald's und Herrn Mathias Strambace vom Sporthaus Intersport MuM. Ohne diese Sponsoren könnte diese einmalige Aktion nicht durchgeführt werden.
Weitere Informationen zum „MuM-Sportjugend-Förderpreis 2015“ gibt es beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstr. 21 in Tauberbischofsheim, Telefon 09341/898813, Fax 09341/898814, E-Mail: sportjugendtbb@t-online.de und unter www.sportjugend-main-tauber.de.

Achtung Pressewarte!

Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von „SPORT in BW“ vor Weihnachten zusammengestellt.
Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am

Dienstag, 8. Dezember 2015

Erscheinen wird „SPORT in BW“ dann wie gewohnt am Anfang des Monats.

Bitte den Termin entsprechend einplanen!

Freizeit

Winterprogramm der Sportjugend garantiert Spaß für jedes Alter

Die Sportjugend wartet für das Jahr 2016 wieder mit einem interessanten und anspruchsvollen Winterferienprogramm auf.

Vom **27.12.2015 – 03.01.2016** findet unsere Jugend- und Familienfreizeit in Saas Grund statt. Für alle, die über Silvester Lust auf Spaß im Schnee haben. Die Freizeit ist sowohl für Familien als auch für Jugendliche konzipiert. Weiter geht es mit einem Wochenende für alle geübten Skifahrer vom **22. – 24.01.2016** in Andermatt. Für alle Jugendlichen die Lust auf Skifahren und Snowboarden haben geht es in den Faschingsferien vom **06. – 13.02.2016** in das Schweizer Skigebiet Saas Grund.

Anmeldungen sind beim sportjugend-Service-Center unter Telefon 09341/89 88 13, per Fax 09341/89 88 14 oder per E-Mail: sportjugendtbb@t-online.de möglich.

TAUBERBISCHOFSHEIM | BUCHEN | MOSBACH

Zuschussseminar „Ohne Moos nix los“ in Waldhausen

Vieles ist vom Geld abhängig, gerade in der Jugendarbeit. Doch genau hier wird oft durch Unkenntnis der Fördermöglichkeiten Geld verschenkt! Deshalb veranstalteten die Sportjugenden Tauberbischofsheim, Mergentheim, Buchen und Mosbach zusammen diesen Lehrgang.
Der Lehrgang war besonders für die Vereine und Abteilungen interessant, die im kommenden Jahr Freizeitmaßnahmen, Internationale Jugendbegegnungen, Seminare o.ä. durchführen wollen. Für alle Interessierten stellte das Seminar eine gute, praxisorientierte Grundlage für die Finanzierung von Jugendarbeit im Sportverein dar. Matthias Götzelmann, Vorsitzender der Sportjugend Tauberbischofsheim, Werner Mohr, Vorsitzender der Sportjugend Buchen, Manfred Weber, 1. Vorsitzender des SV Waldhausen und Sportkreisjugendreferent Michael Geidl begrüßten alle Teilnehmer und legten die Ziele der Veranstaltung dar.

Vorgestellt wurden anschließend alle aktuellen Fördermöglichkeiten, Antragswege sowie die einzuhaltenden Termine und Fristen durch Michael Geidl und Werner Mohr. Des Weiteren wurde der Unterschied der Fördermittelbeantragung zwischen dem Main-Tauber-Kreis und dem Neckar-Odenwald-Kreis von den Teilnehmern erarbeitet. Jedoch konnten alle erkennen, dass ab Landesebene aufwärts die Zuschussmöglichkeiten für alle Vereine identisch sind. In verschiedenen Planspielen wurden exemplarisch Freizeiten und Gruppenleiterlehrgänge beantragt, die Kosten sowie die Zuschüsse berechnet und verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten durchdacht. Vor allem wurden bei diesen Aufgaben die formellen Voraussetzungen wie z.B. Fristen und eine gültige Jugendordnung betrachtet, die nötig sind um überhaupt Fördermittel beantragen zu können. Besonderes Augenmerk wurde auf die Bezuschussung und Beantragung von Internationalen Jugendbegegnungen gelegt, da interessierte Vereine bzw. Verbände möglichst schnell einen Antrag an die Landessportjugend bzw. direkt an die Deutsche Sportjugend in Frankfurt schicken müssen, um die schon am 15.12.2015 bzw. 15.01.2016 endende Frist einzuhalten.
Das Feedback nach Beendigung dieses Lehrgangs war durchgehend positiv. Die Teilnehmer waren überrascht über die vielen Möglichkeiten um an Fördermittel für die überfachliche Jugendarbeit zu gelangen. Außerdem hatten sie die Möglichkeit andere Vereinsmitarbeiter kennen zu lernen und über ihre Erfahrungen sich auszutauschen.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Über 100 Zuhörer bei Vorträgen über Sportverletzungen

Gut zu tun haben die Mitarbeiter der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der Neckar-Odenwald-Kliniken in Mosbach und Buchen an Wochenenden, da dann eine Vielzahl an Sportwettkämpfen stattfindet. „Gerade zu der aktuellen Jahreszeit, wenn die Runden wieder begonnen haben und nach mehrwöchiger Pause unter Wettkampfbedingungen gespielt wird, merken wir das sofort“, sagte der Leitende Oberarzt der Klinik am Standort Mosbach Thomas Seeböck-Göbel bei zwei Vorträgen zu Behandlungsstrategien bei Muskel- und Sehnenverletzungen an den Klinikstandorten Mosbach und Buchen.
Damit solche Unfälle gar nicht entstehen oder zumindest bestmöglich behandelt werden, stellte der Orthopäde die Abläufe in den Muskeln und Sehnen unter Belastung dar und erklärte, wann es zu Verletzungen kommen kann. „Akzeptieren Sie Ihre Grenzen. Sie können Ihren Körper nicht grundlegend ändern, sondern nur das vorhandene Potential trainieren“, erklärte er den insgesamt über 100 Zuhörern, davon die meisten Übungsleiter oder aktive Sportlerinnen und Sportler. Ihnen gab Seeböck-Göbel auch mit, was nach einer Muskelverletzung – vom schnell kurierbaren Muskelkater bis zum Muskelriss mit mehrmonatiger Pause – zu tun ist. Gleiches erläuterte Seeböck-Göbel in gut verständlicher und an Fachbegriffen armer Sprache für Sehnenverletzungen. „Nehmen Sie auch kleine Verletzungen nicht auf die leichte Schulter, sondern gönnen Sie Ihrem Körper oder dem Ihrer Spieler die notwendige Pause“, betonte Seeböck-Göbel. Bei Fragen sowie zur Befundung von Verletzungen wurde auch auf die bestehende Sportsprechstunde an beiden Klinikstandorten hingewiesen. Da die Vorträge in Kooperation mit dem Badischen Sportbund (BSB) stattfanden, dankten BSB-Präsident Heinz Janalik sowie die Vorsitzenden der Sportkreise Mosbach und Buchen Dr. Dorothee Schlegel und Manfred Jehle Dr. Seeböck-Göbel für die Vermittlung des wichtigen Wissens. Aufgrund der hohen Resonanz seien für das kommende Frühjahr bereits weitere Vorträge mit dem Referenten geplant. Die Vorträge fanden im Rahmen der Kooperation mit den Neckar-Odenwald-Kliniken zu sporttraumatologischen und sportorthopädischen Themen an den Kliniken in Buchen und Mosbach statt.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Infoveranstaltung „Prävention zur sexualisierten Gewalt im Sportverein“

Das Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises hat bereits viele Sportvereine zur Vereinbarung §72a Sozialgesetzbuch (SGB VIII) angeschrieben: Das erweiterte Führungszeugnis soll durch die neue gesetzliche Regelung als Instrument zur Prävention sexualisierter Gewalt fest – in den Sportvereinen – etabliert werden. Mit der Vereinbarung gehen die Vereine die Verpflichtung ein, dafür zu sorgen, dass Menschen mit entsprechenden Vorstrafen nicht mehr in den Kontakt mit Kindern und Jugendlichen kommen. Dazu sollen die Vereine von Hauptamtlichen sowie von Ehrenamtlichen erweiterte Führungszeugnisse anfordern und einsehen, wenn bestimmte Bedingungen beim sportlichen Miteinander zutreffen, z.B. bei einer Jugendfreizeit mit Übernachtungen. Damit die neue Regelung mit der Vorlage von erweiterten Führungszeugnissen nicht das einzige Instrument zur Prävention sexualisierter Gewalt in Sportvereinen bleibt, haben Sportkreis und Sportkreisjugend Heidelberg Referenten mit ausgewiesener Expertise zu dem Thema Prävention sexualisierter Gewalt für eine Infoveranstaltung am 4.11. gewinnen können. Eine ähnliche Veranstaltung hatte bereits der Sportkreis Sinsheim angeboten.
Tanja Kramper, Kriminalhauptkommissarin im Referat Prävention des Polizeipräsidiums Mannheim, Alexandra Müller, Bildungsreferentin der Badischen Sportjugend und Volker Schuld, Psychologe und Leiter des Kinderschutz-Zentrums in Heidelberg informierten über 30 Vereinsvertreter, welche Hilfsangebote bestehen, aber auch, wie Kindeswohlgefährdung erkennbar wird. Denn Gewalt gegen Kinder verläuft von Vernachlässigung bis hin zum sexuellen Missbrauch in einem graduellen Prozess, so Volker Schuld. Vereine können dabei unterschiedlich betroffen sein, denn Kinder mit Gewalterfahrung können Teilnehmer sein, Betreuer können Grenzen verletzten, Täter können gezielt Kontakt zu Kindern suchen, auch Abläufe können Grenzen verletzten, wenn z.B. gemischt geduscht wird und Kinder und Jugendliche können sich gegenseitig misshandeln.
Frau Kramper ging auch auf die Statistik zum sexuellen Missbrauch ein: Betroffen ist etwa jedes 4. bis 5. Mädchen und jeder 9. bis 12. Junge bis zum 18. Lebensjahr. Dabei kommen 70 % der Täter aus dem familiären oder näheren familiären Umfeld, wobei die Täter überwiegend Männer sind. 120 Fälle sind im vergangenen Jahr im Polizeipräsidium Mannheim aktenkundig geworden. Darüber hinaus gibt es ein hohes Dunkelfeld, so die Kriminalhauptkommissarin, die selbst im Sportverein aktiv ist.
Gerade die institutionelle Faktoren im Sport, wie Nichtbeachtung oder Tabuisierung der Thematik, geringe Kontrolle von Trainer/-innen durch Vereine und Verbände, häufig fehlende Definitionen zur geforderten Eignung von Vereinsmitarbeiter/-innen und geringe Transparenz in der Vereinsarbeit, können sexualisierte Gewalt in Sportvereinen begünstigen, so Kramper. Daraus ist die Verpflichtung für ein Präventionskonzept in Vereinen folgerichtig, so waren sich alle Referenten einig. Aber was kann ein Verein konkret machen? Darauf ging die Bildungsreferentin der Badischen Sportjugend Alexandra Müller ein: Sie unterschied dabei die Leitungsebene im Verein, die neben einer Verankerung des Themas in der Satzung, vor allem die Benennung von Vertrauenspersonen sowie die allgemeine Sensibilisierung zum Thema im Verein empfahl. Auf der Ebene der Übungsleiter riet sie den Ehrenkodex und regelmäßige Schulungen zum Standard zu machen. Auch bei Eltern und Kinder solle angesetzt und dort über Rechte und Regeln aufgeklärt werden. Alle Referenten betonten einmütig, dass es vor allem Kinder und Jugendliche mit Selbstbewusstsein sind, die sich gegen Missbrauch wehren können. Dies sei normalerweise in Sportvereinen die Regel. Verstärkt werden könne der Effekt über gesonderte Projekte oder über die Trainer/-innen, die sich dessen bewusst sind und diese Aufgabe als wesentlichen Baustein in der Vereinsarbeit betrachten.
In der abschließenden Fragerunde konnten die Vereinsvertreter ihre Fragen zur Vereinbarung, die über das Jugendamt des Kreises verschickt wurden, direkt an Frau Weiß richten, die derzeit Ansprechpartnerin beim Rhein-Neckar-Kreis zu diesem Thema ist.
Bei Fragen steht allen Sportvereinen im BSB auch Thorsten Väth von der Badischen Sportjugend zur Verfügung: Telefon 0721/1808-19, t.vaeth@badische-sportjugend.de

Outdoor-Sport-Projekt

Sportkreis-Übungsleiter unterstützen „Sport imPark“

Foto: Philipp Rothe

Sich an der frischen Luft an Sportgeräten körperlich fit halten – ein Trend dem Freizeitsportlerinnen und -sportler jetzt im Zentrum Heidelbergs nachgehen können. Beim Bewegungsprojekt „Sport im Park“ kann jedermann sechs hochwertige Outdoor-Fitnessgeräte nutzen, die von der Stadt Heidelberg in der neugestalteten Schwanenteichanlage an der Stadtbücherei im Stadtteil Bergheim aufgestellt wurden. Neben den Geräten sind jeweils Tafeln angebracht, auf denen die jeweilige Trainingseinheit beschrieben ist. Zur Einführung wurde eine Betreuung der Stadt, in Zusammenarbeit mit dem Sportkreis, organisiert, um Freizeitsportlerinnen und -sportler eine Anleitung zur Benutzung der Geräte zu geben. Sebastian Metzler vom Sportkreis Heidelberg führte dieses Angebot durch.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich in der Schwanenteichanlage sportlich im Freien zu betätigen und allein oder gemeinsam fit zu halten. Denn die wetterfesten Geräte wurden so platziert, dass sowohl individuelles Training als auch Übungen in kleinen Gruppen möglich sind. Ob an einem Stepper, einem Rudergerät, einer schwebenden Plattform oder an weiteren Trainingsgeräten – Sportbegeisterte können in der Schwanenteichanlage ihre Koordination, Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer mitten in der Stadt und zugleich in grüner Umgebung trainieren. Die Geräte stehen auf einem Allwetter-Gummi-Belag, der den Nutzern die Angst vor etwaigem Hinfallen nehmen soll.
Zwei Bouleflächen, ein komplett sanierter Spielplatz, Schach- und Mühletische sowie weitere Tische und Bänke zum Verweilen komplettieren den Bewegungsparcours. Nach fünfmonatiger Umbauzeit im Frühjahr und Sommer 2015 bietet der schöne Stadtpark mit dem vielfältigen Angebot allen Altersgruppen Spiel, Spaß und Entspannung. Alle Flächen der Schwanenteichanlage sind barrierefrei erreichbar. Die Gestaltung des Bewegungsparcours „Sport im Park“ wurde vom städtischen Landschafts- und Forstamt gemeinsam mit dem Amt für Soziales und Senioren sowie der Initiative des Sportkreises Heidelberg „Mehr Bewegung lebenslang“ erarbeitet.

„Sporteln am Sonntag“ – Sportangebot für Familien in der kalten Jahreszeit

Am Sonntag, den 15. November veranstalteten der Turnerbund Rohrbach, der Sportkreis Heidelberg und das Jugendzentrum Holzwurm in der Sporthalle der Waldparkschule auf dem Boxberg zum wiederholten Male einen Indoor-Familiensporttag unter dem Titel „Sporteln am Sonntag“. Dieses Sportkonzept richtet sich vor allem an Familien und soll diesen die Gelegenheit geben, auch in der kalten Jahreszeit Sport zu treiben. Dabei wurde ein kunterbuntes Mitmachprogramm aus den unterschiedlichsten Sportarten geboten, abgerundet durch kurze Demonstrationen der Abteilungen des TB Rohrbach.

Präsentiert wurden Sportarten wie Fußball, Turnen, Badminton, Volleyball und Rugby. Die Mitmachstationen für Jung und Alt bestanden unter anderem aus einer Parkourstation, einer Abenteuer-Turnlandschaft, einer Torwand sowie aus mehreren Tischkickern und Pedalos. Darüber hinaus konnte auf einer aufblasbaren Trampolinbahn (Airtrack) eine Vielzahl unterschiedlicher Sprünge ausprobiert werden. Ein Höhepunkt war auch die Hindernis-Bahn der Firma adViva, bei der die Besucher erleben konnten, wie es sich anfühlt, sich in einem Rollstuhl fortzubewegen.

Auch vor der Halle boten der Sportkreis und das Jugendzentrum Holzwurm mit seinen Helfern ein tolles Mitmachprogramm. Inlineskates konnten ausgeliehen und erste Fahrversuche gemacht werden. Die vom Sportkreis bereitgestellten Tischtennisplatten boten den Kids die Chance sich mit „Papa“ oder “Mama“ zu messen und beim Bogenschießen „wurden“ Kinder zu Helden und Eltern wieder zu Kindern.

Durch „Sporteln am Sonntag“ hatten die Familien die Möglichkeit, einige Sportarten auszuprobieren und einen Verein aus Ihrer Nähe etwas näher kennenzulernen. Es hat sich gezeigt, dass nicht viel nötig ist auch im Winter zusammen als Familie Sport treiben können. Die Veranstalter konnten insgesamt knapp 250 große und kleine Gäste begrüßen – für ein Hallenevent eine sehr gute Zahl. Ein weiter Termin für „Sporteln am Sonntag“ soll Anfang 2016 bei der TSG Rohrbach stattfinden.

Fotos: Ralph Fülop

Integrationsprojekt

Frauen schwimmen unter sich

„Frauen schwimmen unter sich“ heißt es jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr im Heidelberger Hasenleiser Schwimmbad, wenn Frauen und junge Mädchen die Möglichkeit haben, das Schwimmbad ganz für sich alleine zu nutzen. Das Projekt, das vom Sportkreis Heidelberg, der DLRG, des Caritasverbandes Heidelberg sowie den Stadtwerken Bädern GmbH initiiert wurde, soll Frauen mit und ohne Migrationshintergrund die Möglichkeit geben, gemeinsam Zeit zu verbringen, Erfahrungen zu sammeln und sich bei sportlicher Betätigung auszutauschen. Denn im Frauenschwimmen steht nicht nur die sportliche Seite im Vordergrund, sondern auch die gemeinsame Kommunikation ist von großer Bedeutung. Auf eine entspannte und harmonische Atmosphäre wird besonderen Wert gelegt. Qualifizierte Übungsleiterinnen begleiten Nichtschwimmerinnen auf ihren ersten Schritten durch das Wasser. Sie helfen ihnen, langsam die Angst vor dem Wasser zu überwinden und bringen ihnen behutsam das Schwimmen bei.

Aber auch „Schwimmerinnen“ kommen nicht zu kurz. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben, verschiedene Schwimmarten wie das Kraulen, Rückenschwimmen oder gar Tauchen zu erlernen. Des Weiteren bietet die DLRG Heidelberg Aquafitnesstraining und Wassergymnastik an. Allen Teilnehmerinnen wird die Möglichkeit gegeben, die Schwimmleistungen durch die bekannten DLRG Abzeichen bestätigt zu bekommen.

Die Anmeldung erfolgt direkt vor Ort im Hasenleiser Schwimmbad, Baden-Badener-Str. 14, Heidelberg-Hasenleiser. Eine Teilnehmergebühr wird erhoben. Bei Fragen steht beim Sportkreis Heidelberg Julia Treiber telefonisch 06221 / 43205-14 oder per E-Mail gerne zur Verfügung: frauenschwimmen@sportkreis-heidelberg.de.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Ehrentafel für Mannheimer Olympiasieger

Ob im Hockey, im Kanusport oder im Rudern – die Stadt Mannheim ist sportlich und hat das in der Vergangenheit immer wieder unter Beweis gestellt. Bei Olympischen Spielen konnten Mannheimer Sportler bereits 20 Mal eine goldene Medaille gewinnen. Allen Siegern zu Ehren wurde jetzt in der GBG Halle, die damit verbunden ihr 10-jähriges Jubiläum feierte, eine Olympiatafel errichtet. Sportdezernent Lothar Quast enthüllte diese am Mittwoch, 11. November, gemeinsam mit Daniel Strigel, Leiter des Olympiastützpunktes Rhein-Neckar und Michael Scheidel, Vorsitzender des Sportkreises Mannheim.

Lothar Quast dankte den Mannheimer Olympiasiegern.

Sechs der auf der Tafel genannten Olympiasieger waren bei der Enthüllung persönlich dabei: Fanny Rinne (Hockey), Niklas Meinert (Hockey), Matthias Witthaus (Hockey), Detlef Hofmann (Kanu), Carolin Leonhardt (Kanu) und Birgit Fischer (Kanu). Fischer ist nicht nur Olympiasiegerin, sondern darüber hinaus auch die erfolgreichste deutsche Olympiateilnehmerin aller Zeiten: Bei sechs olympischen Spielen konnte sie insgesamt acht goldene und vier Silbermedaillen für sich behaupten und sich einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde sichern. In seiner Rede betonte Quast die gute Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt Rhein-Neckar und die Bedeutung der Arbeit der Mannheimer Sportvereine: „Das damit verbundene Engagement vieler Menschen, welches Tag für Tag geleistet wird, zeichnet die Sportstadt Mannheim aus!“

Die goldfarbene Olympiatafel wurde von der Mannheimer Grafikerin Caren Sonn-Welz, selbst Olympionikin im Hürdensprint, entworfen. Die Tafel, die an einer Wand im Foyer der GBG-Halle montiert wurde, ist 1,90 Meter hoch und 1,10 Meter breit. Auf ihr abgebildet sind die Olympischen Ringe und symbolische Medaillen, jeweils bedruckt mit den Details des olympischen Erfolgs (Sportlername, Disziplin, Stadt und Jahr). Die Ehrentafel bietet noch ausreichend Platz für weitere Olympiasiege in der Zukunft.

Die Olympiatafel in der GBG-Halle.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Dieser Ausgabe liegen eine Beilage der Firma HDI und der Sportstiftung bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 8. Dezember 2015 und 26. Januar 2016, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Sterne des Sports in Bronze an drei Vereine übergeben

Über die Auszeichnung „Sterne des Sports" freuen sich (v.l.) Tanja Bauer, Heike Kuppinger, Kai Höpfinger, Bettina Schindler, Gudrun Augenstein und Fritz Schäfer

Im Rahmen der Sportlerehrung 2015 wurden drei Vereine des Sportkreises Pforzheim Enzkreis durch eine Jury ausgezeichnet, die aus Vertretern der Pforzheimer Zeitung, der Volksbank Pforzheim und dem Sportkreis bestand.
Einen Großen Stern des Sports in Bronze erhielten die „Wilddogs Pforzheim", ein Verein, in dem American Football gespielt wird. Das große Verdienst dieses Vereins auf sozialem Gebiet besteht darin, dass sie eine Kooperation mit der Lebenshilfe Pforzheim praktizieren und somit Integration und Inklusion fördern, und das seit 2005. Dieser erste Platz berechtigt die Wilddogs dazu, am Landesentscheid teilzunehmen, wo sie den silbernen Stern des Sport erhalten können und wenn das gelingt beim folgenden Bundesentscheid den goldenen Stern des Sport in Berlin erreichen können. Durch das Engagement des Vereins wird jungen Menschen ein Gefühl fürs Ehrenamt vermittelt. Und darüber hinaus werden Hemmschwellen im Umgang mit behinderten Menschen abgebaut.
Den zweiten Platz, verbunden mit einem kleinen Stern des Sports, erreichte die TGS Pforzheim, die schon seit 2011 im Bereich des Seniorensports Außergewöhnliches leistet. Damals begann die Seniorensportgruppe mit sechs Teilnehmern, heute sind es 55. Vom Badischen Sportbund wurde die TGS Pforzheim als seniorenfreundlicher Verein ausgezeichnet. Ebenfalls einen kleinen Stern in Bronze erhielt der WSV Schömberg auf Platz drei. Dieser Verein hat eine Biathlonanlage gebaut, mit der sie bei Kindern und Jugendlichen einen Volltreffer gelandet hat. Vielleicht wird man schon bald von einem Biathleten aus dem Bereich des Nordschwarzwaldes hören. Die Preise wurden von der Sportkreisvorsitzenden Gudrun Augenstein sowie Fritz Schäfer, dem Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Pforzheim überreicht. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurden dann auch die „Sportler des Jahres 2015" gekürt. Diese wurden von den Lesern der Pforzheimer Zeitung ausgewählt. Die Sieger sind bei den Mannschaften die Faustballerinnen des TSV Dennach. Bei den Frauen gewann den begehrten Titel die Mountainbikerin Hanna Klein Vom BH sr Suntour – KMC und bei den Männern holte sich mit über 400 Stimmen Vorsprung der Triathlet Sebastian Kienle vom Tri-Team Heuchelberg den ersten Platz.
Der vom Rotary-Club Pforzheim-Schloßberg ausgelobte Nachwuchspreis ging an die junge Biathletin Hannah Klein vom WSV Schömberg, eben dem Verein, der für seine neue Biathlon-Anlage den bronzenen Stern des Sport erhielt.

Pilotprojekt

45 Flüchtlinge beim ersten Sportnachmittag in Bauschlott

Auf große Resonanz stieß in der Gräfin-Rhena-Halle in Bauschlott ein erster Sportnachmittag für die in der alten Gemeindehalle untergebrachten Flüchtlinge. Das Treffen ist ein Pilotprojekt in enger Kooperation von Landratsamt, Sportkreis, Gemeinde, Turnverein und der Jugendsozialarbeit, wobei die Initiative hierzu von der Beratungsstelle des Landratsamts ausging. Bereits seit dem Frühjahr machen sich Sportkreis und der TV Neulingen Gedanken zu Sportangeboten für Flüchtlinge, wie die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein und Christoph Straub, 2. Vorsitzender des TV Neulingen erläuterten. Diese Idee konnte jetzt nach gründlichen Vorbereitungen erstmals im Enzkreis erprobt werden.
Stefan Striehl von der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche im Enzkreis hat die 45 Besucher, vor allem Kinder, die von ihren Eltern begleitet wurden, zu Fuß in ihrer Unterkunft in der alten Dreschhalle in Bauschlott abgeholt. „Für die Beratungsstelle hat als neues Aufgabengebiet die Flüchtlingsarbeit hohe Priorität", erläuterte Striehl. Auch traumatisierte Flüchtlingskinder würden hier betreut. Vom Sportkreis Pforzheim-Enzkreis waren dessen Vorsitzende Gudrun Augenstein und Geschäftsstellenleiter Tobias Müller anwesend. Mit dabei waren auch vier junge Leute, die beim Sportkreis ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) leisten und für die sportliche Betreuung zuständig waren. Von diesen ist Lucas Mosele speziell für die sportliche Betreuung von Flüchtlingen zuständig.
Die Koordination des Sportnachmittags lag in den Händen von Christoph Straub, dem es wichtig ist, ein sportliches Angebot für die Flüchtlinge und speziell für die Kinder anzubieten. Dabei soll vor allem Bewegung und Spiel im Vordergrund stehen. Ballspiele, wie Fußball, Basketball und Tischtennis sind sehr beliebt. Man sah den Teilnehmern ihre Begeisterung an dem neuen Angebot förmlich an.
Angedacht ist eine wöchentliche Sportstunde speziell für Flüchtlingskinder.
Langfristig könnten dadurch auch Flüchtlinge in die Sportvereine integriert werden, war eine geäußerte Hoffnung bei den sportlich Verantwortlichen.

Bei der Auftaktveranstaltung war als zusätzliches Angebot eine Mal- und Bastelecke eingerichtet. Hier konnten die Kinder und teilweise auch die Mütter sich kreativ betätigen. Die Betreuung hatte Mitarbeiter der Beratungsstelle und die Neulinger Jugendsozialarbeiterin Carolin Bauer vom Verein „Miteinander Leben" übernommen.
Auch Neulingens Bürgermeister Michael Schmidt schaute in der Gräfin-Rhena-Halle vorbei und zeigte sich von dem Pilotprojekt sehr beeindruckt. Die Halle wurde von der Gemeinde Neulingen zur Verfügung gestellt und die Bewirtung zur Auftaktveranstaltung übernahm das Landratsamt Enzkreis. In Bezug auf die Nachhaltigkeit könnte sich Striehl gut vorstellen, dass dieses Projekt auch in anderen Gemeinden im Enzkreis realisiert werden könnte.

pd

Sportkreis und Sportkreisjugend unterstützten Helferfest

Während sich vom 12. – 14. Juli dieses Jahres mehr als 6.000 Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren beim badischen Landeskinderturnfest in Pforzheim an drei Tagen zu Wettkampf, Spiel und Spaß trafen, agierten mehr als 600 Helfer aus 19 Vereinen im Hintergrund, um dem Turnnachwuchs unvergessliche Stunden zu bereiten. Am 17. Oktober war es nun soweit, beim Helferfest in Keltern-Dietlingen blickten alle nochmals auf die bewegenden Landeskinderturnfesttage zurück und feierten sich und alle Helfer selbst.

Diesen Termin nahmen die Sportkreisjugend und der Sportkreis Pforzheim-Enzkreis zum Anlass, auch ihren Teil zum Landeskinderturnfest beizutragen und ihrerseits den Helfern unvergesslich Stunden zu bereiten. Der Vorsitzende der Sportkreisjugend Stephan Hohl durfte neben dem Scheck der Jugend auch einen Scheck des Sportkreises für das gelungene Landeskinderturnfest an die Jugendvorstandsmitglieder der Turnerjugend Pforzheim-Enz Thomas Grom und Ralf Kiefer übergeben – stellvertretend für alle Helfer aus den Turnvereinen. „Die Unterstützung ist für das Helferfest bestimmt, um allen Ehrenamtlichen aus Pforzheim und dem Enzkreis für ihren tollen Einsatz beim Landeskinderturnfest zu danken", äußerte sich Hohl, der sich auch beim Event selbst vor Ort von der gelungenen Veranstaltung überzeugt hatte. Während Fabian Schmitt (2. Vorstand SKJ) bei der „LKTF-Erlebnis-Rallye reloaded" als Streckenposten im Einsatz war, baute Stephan Hohl die SKJ-Fotobox für die anschließende Feier bei der TG Dietlingen auf, mit der hunderte lustiger Erinnerungsbilder geschossen wurden. Die Rallye war eine Orientierungsfahrt für das Helferteam mit PKWs durch 13 Enzkreisgemeinden, vorbei an Sehenswürdigkeiten und gepaart mit lustigen Spielen.

Beim Abendprogramm dankte Fabian Schmitt nochmals allen Helfern. „Ich als Wasserballer war das erste Mal bei den Turnern zu Gast. Leider war ich direkt beim Landeskinderturnfest nicht dabei, aber ich kann mir nach dem Helferfest gut vorstellen, was in den drei Tagen in Pforzheim abging", lobte er überschwänglich. Somit ist das Helferfest sicherlich als Veranstaltung zu bezeichnen, bei der sich Sportkreisjugend und Turnerjugend näher gekommen sind, was die gute Zusammenarbeit sicher weiter intensivieren wird. „Gemeinsam Großes erreichen", wie auch ein Leitspruch der Turnerjugend Pforzheim-Enz lautet – in Pforzheim wird dieser gelebt.

Über das gelungene Helferfest freuten sich (v.l.) Ralf Kiefer, Turner-Jugend, Thomas Grom, Vorsitzender Turnerjugend und Fabian Schmitt, stv. Vorsitzender der Sportkreisjugend.

Vereinsentwicklung

Vereine im Netz" – ein Update für die Öffentlichkeitsarbeit

Am Donnerstagabend, den 12.11.2015 hatte der Sportkreis seine Vereine zu einer Veranstaltung aus der Serie „Vereinsentwicklung" eingeladen. Den Auftakt machte Hans-Jürgen Schwarz, von clubers.net, dem selbsternannten „Internet der Vereine". Er präsentierte die Vorzüge für Vereine, sei es die Präsentation von Veranstaltungen und Terminen, die Pflege eines Vereinskalenders oder eine „Helfer-App", die clubers.net bietet – und das alles zur kostenfreien Nutzung. Auf simple Art und Weise und Schritt für Schritt brachte Herr Schwarz den Anwesenden das Projekt anhand einer ausführlichen Präsentation näher (nähere Informationen finden Sie unter www.clubers.net).

Ein weiteres herausragendes Projekt, welches aktuell „nur" in der Stadt Pforzheim von Bedeutung ist, ist „PF-WLAN". Erwin Geisler präsentierte die Vorzüge, die der Verein Medien-/IT-Initiative Pforzheim e.V., den Nutzern von flächendeckendem W-LAN in der Stadt anbietet. Die Möglichkeit eines Ausbaus mit Methoden des Richtfunks, über die Innenstadt hinaus, die somit auch zur Ausstattung von Vereinsgeländen, Sporthallen und -räumen genutzt werden kann, präsentierte er mit der Partnerfirma „skytron".

Nach den beiden aufschlussreichen Vorträgen, einer regen Diskussion und einiger direkt geknüpfter Kontakte zur weiteren Zusammenarbeit gingen die rund 30 interessierten Vertreter von Vereinen, Fachverbänden und aus Reihen des Sportkreisvorstandes nach zwei intensiven Stunden auseinander. Für den Sportkreis zeigte sich wiederholt, dass die Veranstaltungen aus der Reihe der Vereinsentwicklung mit aktuellen Themen gut und gerne angenommen und somit auch im Jahr 2016 eine Fortsetzung finden soll.

Vergleichswettkämpfe

Sportkreise stellten die Weichen für 2016

Bei ihrer letzten Sitzung Anfang November in Schömberg beschlossen die Vertreter der Sportkreise Pforzheim Enzkreis, Calw und Freudenstadt sowie der beteiligten Fachverbände die vor 10 Jahren erstmals durchgeführten Vergleichswettkämpfe fortzusetzen.
Unter dem Vorsitz von Fred Theurer, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, wurde eine positive Bilanz der in diesem Jahr durchgeführten Wettkämpfe in den Disziplinen Leichtathletik, Reiten, Handball, Fußball, Tischtennis und Schießen gezogen. Theurers besonderer Dank galt dabei den Sponsoren, allen voran der Sparkasse Pforzheim-Calw, der Kreissparkasse Freudenstadt und der AOK.
Für 2016 wurden acht Veranstaltungen vereinbart, wobei sich erstmals der Behinderten-Sport bei einem Fußball-Turnier beteiligen wird. Dieses findet am 10. Juli in Baiersbronn statt. Der Reigen der Wettkämpe beginnt im Februar mit einem „Kinder-Leichtathletik"-Tag in Niefern, bei dem vor allem spielerisch die Talente der Kinder für einzelnen Disziplinen erkannt werden sollen. Die LA-Jugend trifft sich dann im April. Der Handball-Jugend wird im Rahmen des „Euro-Gold-Cups" in Pforzheim Ende August die Aufmerksamkeit eines großen Publikums sicher sein. Die Schützen und die Tischtennis-Spieler werden im Raum Freudenstadt zu ihren Wettkämpfen antreten. Traditionell werden die Reiter im Rahmen des Reitturniers in Königsbach ihre Prüfungen absolvieren. Die Finanzierung wurde durch die bisherigen Sponsoren sichergestellt. Es ist erfreulich, dass man durch das große Interesse der Fachverbände dem Ziel, die Sportler der Region Nordschwarzwald besser zu vernetzen, näher kommt.

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Ansprechpersonen für Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt geschult

Bereits zum zweiten Mal fand kürzlich eine Schulung von Ansprechpersonen für Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt in Vereinen und Verbänden der Fachstelle „Kein Missbrauch!" des Stadtjugendausschusses und der Sportkreisjugend Karlsruhe statt. An der Veranstaltung nahmen 27 Personen aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe teil. Die Teilnehmer positionierten sich dabei zu Grenzverletzungen, erarbeiteten in konkreten Beispielsituationen Tipps und Tricks zur Gesprächsführung und lernten mögliche Anlaufstellen für Hilfen kennen.
Da die Ansprechpersonen in ihrer jeweiligen Gruppierung als eine Art Ersthelfer fungieren sollen, ist das Wissen über Meldewege und Unterstützungsmöglichkeiten von großer Bedeutung. Unterstützung erhielt Svenja Nollau von der Fachstelle „Kein Missbrauch!" von Margot Isele von Allerlei-Rauh, die am Samstag den fachlichen Input übernahm. Nach einer diskussionsreichen Schulung wurden den Teilnehmern schließlich die Zertifikate als geschulte Ansprechpersonen für Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt in Vereinen und Verbänden verliehen.

Achtung Pressewarte!

Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von „SPORT in BW" vor Weihnachten zusammengestellt.
Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am

Dienstag, 8. Dezember 2015

Erscheinen wird „SPORT in BW" dann wie gewohnt am Anfang des Monats.

Bitte den Termin entsprechend einplanen!

SINSHEIM www.sportkreis-sinsheim.de

Wanderung des Sportkreises nach Daisbach

„Wenn Engel reisen …". Bei frühlingshaften Temperaturen und strahlendem Sonnenschein führten der erweiterte Kreisvorstand und Kreisjugendvorstand des Sportkreises Sinsheim sowie die Mitglieder des Sportabzeichenausschusses mit Partnern eine Herbstwanderung im Waibstadter Stadtteil Daisbach durch. Beim Schützenhaus der Schützengemeinschaft Daisbach begrüßte der stellvertretende Vorsitzende des Sportkreises Sinsheim, Herwig Werschak, die Wanderfreunde. Bei herrlichem Herbstwetter machten die Wanderer einen ausgedehnten morgendlichen Rundgang um und durch das Kraichgaudorf. Roland Schramm aus Daisbach führte die Gruppe durch den Ort zur Schlossruine. Die Wasserburg wurde vermutlich um 1200 erbaut und 1366 erstmals urkundlich erwähnt. In einer beispiellosen Bürgeraktion wurde die einsturzgefährdete Burg in über einhundert Arbeitseinsätzen instand gesetzt. „2015 stand ganz im Zeichen der ersten urkundlichen Erwähnung des Dorfes vor 666 Jahren", berichtete Roland Schramm. Obwohl kein „echtes" Jubiläum, waren der Neujahrsumtrunk, das Jubiläumskonzert sowie das Maibaumfest gut besucht und wurden fröhlich gefeiert. Beim Daisbacher Burgfestival zeigte ein Projektchor zur 666-Jahr-Feier vor 400 Besuchern sein breites gesangliches Repertoire. Bei einem Imbiss in einer Waldhütte erläuterte der Winzer Roland Schramm die Geschichte des Daisbacher Weinbaus. Zum Ende des Rundgangs ging es zum Birkenhof. Familie Kaufmann erläuterte beim Rundgang durch den Aussiedlerhof, wie moderne Schweinemast heute funktioniert.
Bei der gemütlichen Einkehr im Schützenhaus Daisbach dankte Sportkreisvorsitzender Josef Pitz dem Organisator, Herwig Werschak und den Gastgebern Brigitte Sütterlin und Roland Schramm für die Gastfreundschaft.

Die Wanderer aus dem Sportkreis Sinsheim vor der Schlossruine Daisbach, die einsturzgefährdet war und in einer beispiellosen Bürgeraktion mit über 100 Arbeitseinsätzen instand gesetzt wurde.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im Dezember 2015

05.12. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, Zeiten und Teilnahme siehe Ausschreibung.
12.12. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 13:30 – 15:30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu.
12.12. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Karl Köppel, 7. Dan, 15:45 – 18:00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt nach Wahl des Lehrers.
13.12. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Karl Köppel, 7. Dan, 10:00 – 12:15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu.
29. – 31.12. Landeslehrgang in Bruchsal, Lehrer: J. Preischl, S. Samendinger, U. Spitzmüller, Silvesterlehrgang, Di. 10:00 + 15:30, Mi. 7:00 + 10:00 + 15:30, Do. 8:00 + 10:30 Uhr Teilnahme ab 5. Kyu.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

5x Gold, 4x Silber und 15x Bronze bei Altersklassen-WM

Mit insgesamt 24 Medaillen zählte die deutsche Delegation mit Abstand zur erfolgreichsten Nation bei der diesjährigen 7. Altersklassen-Weltmeisterschaft im schwedischen Helsingborg. Besonders erfreulich aus baden-württembergischer Sicht war das erneut phänomenale Abschneiden von Claudia Vogelgsang vom VfB Friedrichshafen in der Altersklasse O35. Claudia kehrte mit einer Silbermedaille und zwei Bronzemedaillen zurück an den Bodensee.
Mit Lokalmatadorin Sunniva Aminoff griff Claudia im Damendoppel O35 mit gemischten Gefühlen ins Turniergeschehen ein. In der ersten Runde wurde eine indische Paarung relativ unspektakulär mit 21:7 und 21:2 bezwungen. Im ebenfalls deutsch-schwedischen Aufeinandertreffen mit Tina

Einmal Silber und zweimal Bronze für Claudia Vogelgsang vom Friedrichshafen.
Foto: privat

Kähler/Marie-Louise Stromgren konnten sich Claudia und Sunniva verdient mit 21:12/19:21/21:13 durchsetzen. Auch im Viertelfinale behielten die beiden die Nerven und besiegten die Japanerinnen Matsuguma/Matsumoto glatt in zwei Gewinnsätzen. Die an 1 gesetzten Engländerinnen hatten diesmal ebenfalls keine Chance gegen das stark auftrumpfende Paar Vogelgsang/Aminoff. Im alles entscheidenden Endspiel musste man die Partie dann aber leider in zwei Gewinnsätzen an zwei Japanerinnen abgeben.
Gemeinsam mit Maurice Niesner hatte Claudia die Titelverteidigung im gemischten Doppel anvisiert. Aufgrund der Geburt von Töchterchen Kim, die zusammen mit Papa und Lebensgefährten Thomas Mayer mit vor Ort war, konnte Claudia natürlich nicht auf die gleiche Vorbereitungszeit wie vor zwei Jahren für die WM in Ankara zurückblicken. Nach einem einfachen Erstrundensieg gegen ein dänisches Duo folgten im Achtelfinale zwei starke Gegnerinnen aus Kanada. Mit einem hartumkämpften Dreisatz-Sieg waren Vogelgsang/Niesner auch hier erfolgreich. Es folgte ein Sieg gegen die Niederländer Rouwhorst/van Soerland-Trouerbach (21:10/21:15). Gegen die späteren Turniersieger aus Dänemark war dann aber leider kein richtiges Durchkommen, sodass die Partie mit 21:17 und 21:10 abgegeben werden musste. Die Bronzemedaille ist dennoch ein überragender Erfolg.
Im Dameneinzel O35 sah es nach den ersten beiden Partien nach einem Durchmarsch für Claudia aus, denn sie gab gegen ihre Gegnerinnen aus Russland und Dänemark gerade einmal 25 Spielpunkte ab. Der Einzug ins Halbfinale gegen die Japanerin Ichinohe wurde mit 21:15 und 21:8 ebenfalls meisterlich bewältigt. Gegen Mayumi Bando (ebenso Japan) war dann allerdings Schluss, denn die Muskeln und Fitness rebellierten zunehmend. Wenn ihr jemand vor der WM dieses Abschneiden vorausgesagt hätte, dann hätte sie ihn ziemlich sicher für verrückt gehalten. Umso erfreulicher ist das erneut tolle Abschneiden für Claudia Vogelgsang bei ihrer erst zweiten WM-Teilnahme. *Ronald Schreiber*

1. DBV-Rangliste U15-U17 in Mülheim

Mit einem kleineren Team als im letzten Jahr war der BWBV auf der deutschen Ebene vertreten, denn bei den südostdeutschen Qualifikationsturnieren hatten sich die Bayern überproportional mehr Startplätze erkämpft. Die erreichten Platzierungen konnten sich bei den Mädchen U15 und im ME U17 mit den Vorjahrsergebnissen durchaus vergleichen lassen, in den übrigen Disziplinen konnten wir nicht an die Vorjahresleistungen anknüpfen. Im ME U15 war der BWBV durch Lea Hess, Xenia Kölmel und Laura Stoll vertreten. Alle drei konnten sich im Mittelfeld platzieren. Laura wurde 8., Xenia 9. und Lea 10. Ein zufriedenstellendes Abschneiden. Leider fehlte der durchaus mögliche Ausreißer nach oben. Bei den Jungs U15 musste Fabian Kipke (Nußloch) verletzungsbedingt aufgeben, obwohl er sein erstes Spiel gegen Christian Dumler (Hessen) mit 5:21, 21:16, 21:2 nur knapp verlor. Orlando Peeters (Konstanz) gewann sein Quali-Spiel und belegte letztlich Rang 13.
Miranda Wilson dominierte die AK U17, sah sich jedoch im HF gegen Stine Küspert (Hamburg) harter Gegenwehr ausgesetzt, bis sich schließlich im Endscheidungssatz ihre spielerische Klasse durchsetzte. Das Endspiel gegen die topgesetzte Annika Schreiber (Sachsen) war dann eine relativ klare Sache. Im MD U17 reichte es mit Partnerin Paula Kick (NRW) lediglich für Platz 5, im Viertelfinale spielten sie nicht ausreichend konsequent gegen Deschle/Weigert (Bayern) und verloren in drei Sätzen.

Miranda Wilson siegte im Mädchen-Einzel U17.
Foto: Andre Jahnke.

Laura Stoll holte im MD U15 mit Partnerin Annika Spöri (Bayern) noch einen zweiten Podestplatz für den BWBV, als Topgesetzte verloren sie unglücklich im Halbfinale gegen Beeken/Zabinski (Gruppe Nord) mit 21:15, 15:21, 20:22. Indira Dickhäuser (VfB Friedrichshafen) erwischte als Ungesetzte zwei tolle Auftaktspiele mit 21:18, 21:15 gegen Annalena Diks (Wesel) und die gesetzte Ann-Kathrin Hippchen (Bischmisheim) mit 20:22, 21:18, 21:15. In den verbleibenden Spielen musste sie die Überlegenheit ihrer Gegnerinnen anerkennen, sicherte sich aber einen Direktplatz für das 2. DBV-RLT.
In der AK U17 war bei den Jungs nur Niclas Kirchgeßner (Eggenstein-Leopoldshafen) qualifiziert. Er musste gleich in der ersten Runde (AF) gegen den an Position 1 gesetzten Felix Hammes (Fischbach/Pfalz) antreten und konnte nach verlorenem Spiel auch sein zweites Match nicht gewinnen. So stand am Ende Platz 13 zu Buche. Im JD U17 holte sich Niclas mit Vereinskollegen Fabian Schlenga den 8. Rang und somit einen Direktplatz für das nächste DBV-Turnier.
Fazit: Ein durchschnittliches Gesamtergebnis. Für die 2. und 3. deutsche Rangliste ist sicherlich noch etwas Luft nach oben. Alle Ergebnisse und Turnierbäume sind über bwbv.de (–> Jugend und Schüler –> BWBV) nachzulesen.
Edi Klein, Friedhelm Erben

Claudia Vogelgsang und Thomas Mayer haben geheiratet

Claudia Vogelgsang und Thomas Mayer haben sich am 23. Oktober auf dem Standesamt in Friedrichshafen das Ja-Wort gegeben. Die Heirat fand im kleinen Kreis von Familie und Freunden statt. Beide Ehepartner sind dem Badmintonsport seit langem verbunden. Claudia ist Baden-Württembergs Rekordmeisterin und gewann 2013 zwei

Achtung Pressewarte!

Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von „SPORT in BW" vor Weihnachten zusammengestellt.
Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am

Dienstag, 8. Dezember 2015

Erscheinen wird „SPORT in BW" dann wie gewohnt am Anfang des Monats.

Bitte den Termin entsprechend einplanen!

Weltmeistertitel bei der Altersklassen-WM in Ankara. Thomas ist seit vielen Jahren als Trainer im BWBV und beim VfB Friedrichshafen tätig. Ihre Leidenschaft für das Badminton haben die beiden bereits an ihr Töchterchen Kim weitergegeben. Kim wurde im Anschluss an die Zeremonie im Standesamt in der St. Nikolaus-Kirche getauft. Nach einem Festmahl und dem Anschneiden der Hochzeitstorte ging es dann für einige der Anwesenden schon wieder zum Badmintontraining. Berichterstatter und Fans müssen sich übrigens nicht umgewöhnen – Claudia behält ihren Nachnamen bei.
Wir wünschen dem Brautpaar und Tochter Kim alles Gute für die Zukunft. Herzlichen Glückwunsch im Namen des Baden-Württembergischen Badminton-Verbandes! *Text & Foto: Sven Heise*

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

DOSB-Vorstand Leistungssport besuchte Fechtzentrum

Alle 19 Olympiastützpunkte Deutschlands standen auf der Besichtigungsplan von Dirk Schimmelpfennig. Seinen vorletzten Halt auf seiner Tour machte der Vorstand Leistungssport des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) nun in Tauberbischofsheim.
Sich persönlich einen Eindruck verschaffen, die Umstände vor Ort sehen und mit den Verantwortlichen sprechen, ihre Sichtweise hören, das ist Dirk Schimmelpfennig wichtig. Das machte der 53-Jährige bei seinem Besuch im Fechtzentrum in Tauberbischofsheim noch einmal deutlich: „Ich habe jetzt in drei Monaten alle 19 Olympiastützpunkte gesehen, habe Informationen erhalten und Empfehlungen. Nun habe ich sehr differenzierte Eindrücke vor Ort bekommen, für mich ist das sehr hilfreich.“ Hintergrund ist die geplante Neustrukturierung der Olympiastützpunkte (OSP) in Deutschland. Ziel ist es, wieder zur Spitze des internationalen Sports aufzuschließen. „Mir war es wichtig, mir persönlich ein Bild zu machen, worüber wir im Neustrukturierungsprozess eigentlich konkret sprechen“, sagte Schimmelpfennig. Dazu hatte er in Tauberbischofsheim reichlich Gelegenheit. OSP-Leiter Matthias Behr nahm seinem Gast mit auf einen Rundgang durch die sportwissenschaftliche Abteilung, das Vital-Centrum und natürlich die Fechthallen.

Positive Eindrücke gewann DOSB-Vorstand Dirk Schimmelpfennig bei seinem Besuch in Tauberbischofsheim (v.l.): Athletensprecherin Anne Sauer, LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar Heike Aulbach vom BMI, OSP-Leiter Matthias Behr Dirk Schimmelpfennig, Michael Grethe (Fecht-Club), Athletensprecher Niklas Uftring, DFB-Präsident Lothar Blase sowie Bürgermeister Wolfgang Vockel (Aufsichtsratsvorsitzender Fecht-Club).
Foto: Fecht-Club.

Im Anschluss fanden sich alle Beteiligten zu einer Besprechung über die Strukturen und Aufgaben des Olympiastützpunktes zusammen. Schimmelpfennigs Fazit fiel sehr positiv aus: „Das Fechtzentrum und der OSP Tauberbischofsheim sind in der Geschichte des deutschen Leistungssports schon ein ganz wesentliches und sehr erfolgreiches Kapitel. Für mich war interessant, die Rahmenbedingungen für die Förderung in den einzelnen Waffengattungen zu sehen. Die Eindrücke in einem der international anerkanntesten Fechtzentren der Welt waren natürlich sehr überzeugend.“
ace

Baden-Württembergischer Gewichtheber- und Fitnessverband

Gewichtheben

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/769980, Fax 06224/769985
gewichtheberverband@online.de
www.bwg-gewichtheben.de

Letzte Runde beim Trainer-C-Lehrgang „Kraft und Fitness“

Für die Sportlerinnen und Sportler des Lehrganges Trainer C Breitensport „Kraft und Fitness“ ging es in der Woche vom 28. September bis 2. Oktober an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe in die letzte Woche ihrer Ausbildung zum Übungsleiter.
Die Woche stand ganz im Zeichen der zwei schriftlichen Prüfungen und der abschließenden Lehrprobe. Tagsüber wurde mit den Dozenten der Stoff wiederholt und abends paukten die Teilnehmer

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrganges Trainer C Breitensport „Kraft und Fitness“ nach bestandener Prüfung.

fleißig für sich. Zwischendurch gab es auch erholende Einheiten wie das Konzentrationstraining und das autogene Training, die es ermöglichten, ein wenig Entspannung und Ruhe in das Spiel zu bringen. Gerade in dieser Woche merkte man, dass trotz der kurzen Zeit, die man sich kannte, bereits ein Wir-Gefühl entstanden ist. Jeder half jedem und konnte auf die Unterstützung des anderen zählen. Am Ende der Woche brachten die Teilnehmer tolle Lehrproben zustande, in denen sie ihr Können und ihre Kompetenz bewiesen.
Die Sportlerinnen und Sportler bedanken sich für den tollen Lehrgang, die Unterstützung und das faire Spiel bei Dorsey Erg und Hans Hofrichter. *Irina Timm-Vengerov*

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

LG Region Karlsruhe dominierte BW-Waldlaufmeisterschaften

Jannik Arbogast (LG Region Karlsruhe) siegte auf der Langstrecke über 9.600 m.

Als letzte Meisterschaftsveranstaltung wurden am Samstag, den 7. November 2015 in Ötigheim die baden-württembergischen Titel im Waldlauf vergeben. In der „Königsdisziplin“, der Langstrecke der Männer über 9.600 Meter, war Jannik Arbogast von der LG Region Karlsruhe nicht zu schlagen. Er hatte im Ziel nach 29:39 Minuten einen Vorsprung von sechs Sekunden vor dem Zweitplatzierten Lorenz Baum (LAV Stadtwerke Tübingen). Der Sieg über die 3.450 Meter-Mittelstreckendistanz der Männer ging durch Habtom Weldu (9:30 Minuten) ebenfalls an die LG Region Karlsruhe. Auch den Wettbewerb der Junioren U23 über 4.900 Meter dominierten die Läufer der LG Region Karlsruhe. Frederik Unewisse siegte in 14:02 Minuten mit klarem Vorsprung vor seinem Vereinskameraden Felix Wammetsberger (14:35 Minuten). Der Wettbewerb der Frauen führte ebenfalls über 4.900 Meter. Hier siegte Sabrina Wagner (LG Offenburg; 17:15 Minuten) vor Gina Daubenfeld (SG Schorndorf; 17.44 Minuten).

Präsidenten der Leichtathletik tagten in Heidelberg

Präsidenten aus den 20 deutschen Leichtathletik-Verbänden weilten zu ihrer Jahrestagung vom 30.10. bis 01.11.2015 in Heidelberg. BLV-Präsident Philipp Krämer (Schönau) hatte die dreitägige Tagung und das begleitende Programm vorbereitet.
Unter Führung der LV-Sprecherin Anja Wolf-Blanke (Hessen) wurden aktuelle Themen diskutiert und zur kommenden DLV-Verbandsratstagung, die Ende November in Karlsruhe stattfindet, beraten. Von großem Interesse – aber auch von hoher Qualität waren dabei die Ausführungen der

Die Präsidenten aus den 20 deutschen Leichtathletik-Verbänden vor dem Heidelberger Schloss.

DLV-Vertreter zu Nominierungskriterien und -richtlinien, die gerade auch in den letzten Wochen in der Diskussion von Athleten und Trainern standen. DLV-Vizepräsident „Leistungssport" Prof. Dr. Hartmut Grothkopp, Sportdirektor Thomas Kurschilgen und der Bundestrainer für Leistungssportförderung Uwe Mäde zeigten auf, wie dezidiert und akribisch diese Entscheidungen getroffen werden.
Der DLV-Seniorensprecher Alfred Hermes informierte die Präsidentenrunde über den leichtathletischen Seniorensport. Zu allen Themen wurden Standpunkte ausgetauscht und diskutiert. Am Ende schloss Anja Wolf-Blanke im guten Gefühl die Sitzung, dass alle Kolleginnen und Kollegen aktuellste Informationen und Kenntnisse zu den Tagungsthemen aufnehmen konnten.
Das von Philipp Krämer vorbereitete Begleitprogramm umrahmte die Tagung, so dass alle Tagungsteilnehmer, wie auch deren Begleiter sich gerne an die Tage in Heidelberg und dem Odenwald erinnern werden. Natürlich gehörte dazu eine Stadtführung durch Heidelberg mit Schloss, wie eine Einkehr im historischen „Roten Ochsen". Der gesellige und stimmungsvolle Abschluss fand anschließend im Gasthof „Deutscher Kaiser" in Altneudorf bei bester Bewirtung und Stimmung statt. Als „Überraschungsgast" gesellte sich Frank Hensel, DLV-Generaldirektor und Vizepräsident des Europäischen Leichtathletik-Verbandes, dazu, der sich schnell im gemeinsamen „Chor" zur Gitarrenbegleitung des Gastgebers wiederfand.

BLV-Verbandsrat tagte am 24. Oktober in Karlsruhe

Die Herbsttagung des BLV-Verbandsrats stand ganz im Zeichen eines erfolgreichen Wettkampfjahres. „Sowohl sportlich als auch organisatorisch hat der BLV einen großen Schritt nach vorne gemacht, 2015 ist eines der erfolgreichsten Jahre für den Verband", stellte BLV-Präsident Philipp Krämer in seiner Begrüßung fest.
Die sportlichen Leistungen sind Beleg für ein erfolgreiches Förderkonzept, das gemeinsam mit dem WLV in der ArGe BWLV abgestimmt wird. Die verbesserten organisatorischen Leistungen sind möglich geworden, weil die Geschäftsstelle personell deutlich besser ausgestattet ist und dadurch auch Entlastung für ehrenamtliche Mitarbeiter möglich wurde. Entsprechend positiv fielen die Beurteilungen seitens der Verbandsratsmitglieder aus.
Vizepräsident Leistungssport Michael Manke-Reimers informierte den Verbandsrat über die Erfolgsbilanz der Athletinnen und Athleten im vorolympischen Jahr und hob dabei exemplarisch die tolle Leistung der anwesenden Lidia Zentner heraus, die zwei Titel bei den Seniorenweltmeisterschaften in Lyon erringen konnte.
Vizepräsident Ottmar Heiler, seit einem Jahr für den Breitensport im BLV zuständig, ist davon überzeugt, sein Amt ohne die Unterstützung durch das Hauptamt nicht leisten zu können. Er präsentierte den Vertretern aus den Kreisen und den Landesfachwarten Strukturdaten aus den Mitgliedsvereinen und gab die Richtung vor, die der Verband einschlagen möchte, um den Mitgliederrückgang zu stoppen und neue Initiativen für die Vereinsentwicklung ins Leben zu rufen.
Heinz-Peter Hopp, für die Finanzen zuständiger Vizepräsident, präsentierte das endgültige Jahresergebnis für 2014 und wies darauf hin, dass der erwirtschaftete Überschuss der Rücklage zugeführt wird, um für die erste Jahreshälfte 2016 über ausreichend liquide Mittel zu verfügen. Zustimmung erhielt er auch für die vorläufige Jahresplanung 2016. Mehrkosten für die neue Geschäftsstelle und den gestiegenen Personalaufwand können erfreulicher Weise durch zusätzliche Einnahmen aus dem Marketing und aus Projektmitteln generiert werden.
Vizepräsident Wettkampfsport Wilfried Pletschen blickte auf ein erfolgreiches Wettkampfjahr zurück, das in der Hallensaison aufgrund zahlreicher Meisterschaften sehr arbeitsintensiv war, aber auch positive Reaktionen bei Athleten, Trainern und Vereinen hervorrief. Auf Kampfrichterebene sind weitere Aktivitäten geplant, um den Anspruch der Deutschen Leichtathletik Ordnung (DLO) künftig erfüllen zu können, in jeder Disziplin einen qualifizierten Kampfrichter einzusetzen.
Michael Schlicksupp informierte in seiner Funktion als Vizepräsident Jugend über die erfreulichen Erfolge des Nachwuchses und erläuterte die personelle Neuausrichtung bei den Verbandstrainern. Zahlreiche Initiativen konnten in diesem Jahr erfolgreich umgesetzt werden, fordern aber auch im kommenden Jahr den Verband, Kreise und Vereine. So laufen derzeit Überlegungen, die Baden-Trophäe inhaltlich neu auszurichten, nachdem sie 2015 abgesagt werden musste.
Nach den Informationen von den Aktivitäten der Kreise und Bezirke sowie den Berichten der Fachwarte endete die Verbandsratstagung mit dem Hinweis von Philipp Krämer auf den Verbandstag, der am 8. Oktober 2016 in Bühlertal stattfinden wird.

BLV-Jahrbuch 2015 jetzt vorbestellen!

Wir blicken auf ein ereignisreiches Sportjahr zurück, die Arbeiten am Jahrbuch 2015 laufen bereits auf Hochtouren. Der Preis für ein Exemplar bleibt weiterhin bei 10 Euro (zzgl. Versand), für Sammelbestellungen werden Sie obendrein mit Sonderpreisen belohnt. Das Bestellformular sowie eine detaillierte Preisübersicht finden Sie auf der Startseite der BLV-Webseite unter www.blv-online.de

Aus- & Fortbildungsbroschüre 2016

Um allen ehrenamtlich Engagierten einen Überblick über die Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten in Baden-Württemberg zu ermöglichen, veröffentlicht die Arbeitsgemeinschaft der badenwürtt. Leichtathletik-Verbände (ArGe BWLV) traditionell im Herbst eine Aus- und Fortbildungsbroschüre.
Bereits seit mehreren Jahren arbeiten der Badische (BLV) und der Württembergische Leichtathletik-Verband (WLV) als ArGe BWLV unter anderem in den Bereichen Leistungssport, Wettkampforganisation sowie Aus- und Fortbildungen eng zusammen. Die langjährige erfolgreiche Arbeit hat nun im Sommer 2015 mit der Schaffung der neuen gemeinsamen Marke „Leichtathletik Baden-Württemberg" ein Gesicht erhalten.
Daher erstrahlt auch die Aus- und Fortbildungsbroschüre 2016 in neuem Glanz: Mit überarbeitetem Layout und erstmals komplett in Farbe können Sie sich nun noch besser über unsere Aus- und Fortbildungsangebote in Baden-Württemberg informieren. Die Aus- und Fortbildungen orientieren sich an den Bedürfnissen der Vereine und ihrer Trainerinnen und Trainer. Unser Ziel ist es, durch eine umfassende Qualifikation der Vereinsmitarbeiter das hohe Qualitätsniveau der leichtathletischen Angebote in den baden-württembergischen Vereinen zu sichern.
Lassen Sie sich inspirieren und erkunden Sie das umfassende Lehrgangsangebot von der Kinderleichtathletik über den Wettkampf- und Leistungssport, bis hin zum Breiten-, Freizeit- und Seniorensport.
Die Aus- und Fortbildungsbroschüre steht Ihnen unter www.blv-online.de im Bereich Bildung zum Download zur Verfügung.

Motorsportverband Baden-Württemberg

Motorsport

Steinhäuserstr. 22, 76135 Karlsruhe
Tel. 0721/8104131, Fax 0721/8104170
Marion.Eisenstein@nba.adac.de
www.motorsportverband-bw.de

Erfolgreiches Seminar für Trainer C im Breitensport

Beim Seminar für die Trainerausbildung C „Breitensport", Modul 3 (S4) vom 6. bis 8. November waren 13 Teilnehmer des Bereiches Motorsports aus den Sportbünden BSB Nord, BSB Süd und WLSB dabei.
Am Freitagmittag traf man sich im Gasthaus Rössle in Ermingen bei Ulm, wo nach der Vorstellung aller Teilnehmer von MBW-Ausbilder Uli Zorn die Inhalte sowie der Ablauf dieses Lehrganges besprochen wurden. Gleich danach ging es ins Leistungszentrum nach Ulm auf den Kuhberg. Die allgemeinen und speziellen Trainingsinhalte und -methoden für die Grundausbildung im sportartspezifischen Übungsbetrieb am Beispiel des Trainings von Turner/innen mit Beobachtung des Trainingsaufbaues und der Vermittlungsmethoden sowie anschließender Auswertung wurden durch Gerd Nolte durchgeführt.

Die Teilnehmer mit Rallyefahrer Jochen Baumhauer und Referent Marco Schieder.

Am Samstagmorgen erläuterte Monika Zorn den Aufbau des MBW (Motorsportverband Baden-Württemberg) mit allen dazugehörigen Bereichen. Im Anschluss wurde durch Christian Rochel das Thema „Was kann vor Doping schützen? Leistung um jeden Preis? Anforderungen und Erwartungen, Umgang mit Krisensituationen, Fairplay und Chancengleichheit, Karriereaufbau und Lebensplanung“ sowie ein kurzer Anschnitt „Ernährung“ durchgesprochen. Nachmittags leitete Sabine Rochel das Referat „Aufsicht und Sorgfaltspflicht, haftungs- und vereinsrechtliche Grundlagen gegen sexualisierte Gewalt im Sport“. Am Abend durfte natürlich das Kulturelle auch nicht fehlen, daher wurde eine Begehung durch die Ulmer Innenstadt mit dem höchsten Kirchturm der Welt durchgeführt.
Am Sonntag früh zeigte Georg Steinle, Präsident des Sportkreises Alb-Donau/Ulm, mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation die Struktur der Sportbünde und Sportkreise auf. Im Anschluss hat Marco Schieder die Grundlagen der Fahrtechnik im Rallyesport, Aufbau einer Rallye usw. übermittelt. Der Aufbau eines Rallyefahrzeuges wurde schließlich auf dem Parkplatz der Gaststätte Rössle von Rallyefahrer Jochen Baumhauer, Audi TT RS, demonstriert. Ralf Teltscher referierte dann über Sportpädagogik mit dem Thema „Verantwortung, Leiten, Führen, Betreuen, Motivieren usw.“ sowie Leistungszentren und deren Bedeutung für die Nachwuchsförderung im Motorsport sowie über Kommunikation und Umgang mit Konflikten. Im Anschluss wurde die Prüfung durchgeführt.
Das Feedback wurde von den Teilnehmern in einen Fragebogen eingetragen, was bei allen sehr positiv ausfiel. Nach der Verabschiedung ging es dann wieder zurück in die Heimat. Ein großes Dankeschön auch an alle Referenteninnen und Referenten. *Monika Zorn*

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Felix Vogg in Polen 2x Zweiter

Felix Vogg aus Radolfzel, wurde bei der internationalen Vielseitigkeit im polnischen Strzegom Zweiter im Wettbewerb CIC***. Er hatte sein Pferd Onfire mit 56,6 Minuspunkten durch die drei Disziplinen Dressur, Springen und Gelände geritten. Vogg startete auch im CCI** mit Cleveland und kam auch hier auf den zweiten Platz mit 48,20 Minuspunkten.

Günter Treiber 3.ter im Großen Preis

Beim internationalen Springturnier in Biblis wurde Günter Treiber aus Heidelberg mit Buddy Holly Dritter.

Stephan Köberle gewann in Samorin

Beim internationalen Turnier in Samorin in der Slowakei gewann Stephan Köberle aus Umkirch mit Derjeeling den Grand Prix Special.

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Ruderjugend BaWü gewinnt Länderkampf

Die baden-württembergische Ruderjugend hat beim Ländervergleichskampf (LVK) der Ruderjugenden auf dem Main in Hanau die Gesamtwertung gewonnen. Nach 125 Rennen auf dem Main sowie Geschicklichkeits-Wettkämpfen in der Turnhalle konnte Landesjugendleiter Moritz Wuerich am Hanauer Mainufer freudestrahlend den Wanderpokal für seine jungen Ruderinnen und Ruderer aus Baden-Württemberg in Empfang nehmen: Die 140 Mädchen und Jungen aus 17 Vereinen gewannen die Gesamtwertung des 21. Ländervergleichskampfes knapp vor dem Team aus Hessen und den Mannschaften aus Rheinland-Pfalz/Saarland und Bayern.
340 Nachwuchsruderinnen und -ruderer aus 36 Vereinen im Alter zwischen elf und 17 Jahren kämpften um die Medaillen. Insgesamt gingen 400 Boote über die Strecke. Neben den Hanauer Mannschaften der HRG, Hassia und Möve stellten die Teams aus Kassel, Mainz und Breisach das größte Kontingent der Regatta. Die weiteste Anreise hatten die Teams aus München und Bad Waldsee hinter sich.
Den Auftakt bildete die allgemeine Regatta mit reinen Vereinsbooten. Die hessischen Crews aus 18 Vereinen holten beim Zusatzwettbewerb „auf dem Trockenen“ die meisten Punkte. Gesamtsieger Baden-Württemberg schob sich bei den Entscheidungen auf dem Wasser an die Spitze. Am zweiten Wettkampftag streiften die Kinder und Junioren ihre Ländertrikots über und fighteten um den Wanderpokal. In der Endabrechnung hatten die Länderteams aus Baden-Württemberg elf Mal die Bootsspitze vorne, Rheinland-Pfalz/Saarland verbuchte acht, Hessen sechs und Bayern drei Siege.
Landesjugendleiter Moritz Wuerich, der aus beruflichen Gründen sein Amt im März 2016 abgeben wird: „Danke für ein tolles Wochenende an alle teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler für die starken Leistungen, danke an alle Trainerinnen und Trainer für die aktive Organisation, ohne die wir im Chaos versunken wären!“

Talentförderung in Breisach

Am 30. Oktober 2015 machten sich 20 Jugendliche im Alter von 12 und 13 Jahren sowie ihre Trainer und einige Doppelvierer auf den Weg nach Breisach ins Landesleistungszentrum. Grund dafür war die Einladung zum Talentförderlehrgang durch den Talentförderer Stefan Schneider. Die Eintrittskarte zum Lehrgang waren die von den Jugendlichen gezeigten Saisonleistungen in diesem Jahr. Vier Tage lang stand in Breisach vor allem das gemeinsame Rudern in vereinsübergreifenden Mannschaften auf dem Programm. In jeweils zwei Rudereinheiten am Tag wurde mit den Teilnehmern am rudertechnischen Leitbild des Deutschen Ruderverbandes gearbeitet. Unterstützt wurde das Training durch Videoaufnahmen beim Rudern und deren anschließender Besprechung. Die jungen Ruderinnen und Ruderer entdeckten

Die Baden-Württembergische Ruderjugend hat in Hanau den Ländervergleichskampf der Ruderjugenden gewonnen. *Foto: Stefan Lotz*

dabei ihre individuellen Verbesserungsansätze. Um das Training herum kam auch die Trainingstheorie nicht zu kurz. Stefan Schneider und Hans Breitenbach sorgten mit gezielten Informationen auch für die wichtigen Ruderhintergründe an Land.

Wiking bekommt Förderung

Freude beim Ruderverein Wiking im Karlsruher Rheinhafen: Im Rahmen des traditionellen Abruderns am 25. Oktober 2015 überreichte Dieter Braun aus der Regionaldirektion der Deutschen Vermögensberatung und langjähriges Vereinsmitglied, einen Scheck über 2000 Euro an den Vorsitzenden Frank Wischniewski.

Scheckübergabe im Karlsruher Rheinhafen von Dieter Braun (li.) an den KRV-Vorsitzenden Frank Wischniewski. *Foto: Georg Nagy*

Die Summe soll der Verbesserung der Nachwuchsförderung des Clubs zu Gute kommen. Der KRV Wiking kann auf ein sportlich besonders erfolgreiches Jahr zurückblicken: Wiking-Ruderer Cedric Kulbach erreichte bei der U23-Weltmeisterschaft im bulgarischen Plovdiv im Auswahl-Leichtgewichtsvierer des Deutschen Ruderverbandes den vierten Rang. Die Zwillinge und A-Junioren Torsten und Tobias Hermann gewannen auf den Deutschen U19-Meisterschaften die Bronzemedaille im Zweier ohne. B-Junior und Wiking-Ruderer Philip Thein erreichte auf der Deutschen U17-Meisterschaft mit seinem Mannheimer Partner Deniz Oguzhan den vierten Rang im Leichtgewichts-Doppelzweier.

Crosslauf mit Nachwuchs-Ruderern

Am 19. Dezember 2015 gibt es beim Crosslauf in Rülzheim (Südpfalz) eine Sonderwertung für Nachwuchs-Ruderer und -Ruderinnen von 0 – 29 Jahren. Die drei schnellsten Ruderer und Ruderinnen dreier Läufer mit unterschiedlicher Streckenlänge (2.300, 3.400 und 4.600m) werden gesondert gewertet und bekommen eine Siegerehrung mit schönen Sachpreisen. Organisiert wird der

Crosslauf von der LG Rülzheim in Zusammenarbeit mit dem Landesruderverband Baden-Württemberg. Eingeladen sind aber ausdrücklich nicht nur Ruderer aus Baden-Württemberg, sondern auch die Athleten aus den umliegenden Landesverbänden und aus dem nahen Frankreich. Nachmeldungen sind am Wettkampftag vor Ort und ohne Nachmeldegebühr problemlos möglich. Der erste Start für die Ruderer und Ruderinnen erfolgt um 13.55 Uhr.

Badischer Sportschützenverband
Schießen
Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Welt-, Europa- und Deutsche Meister gaben sich die Ehre

Am 31. Oktober hatte der Badische Sportschützenverband zu seinem traditionellen Landeskönigsball in das Kongress- und Kulturzentrum Harres in St. Leon-Rot eingeladen. Nach 1984, der ersten Veranstaltung dieser Art, trafen sich die badischen Sportschützen nun zum 32. Mal, um ihre Schießsport-Majestäten zu inthronisieren. Zahlreiche Schießsport-Hoheiten aus den angeschlossenen Sportschützenkreisen und den nachgeordneten Mitgliedsvereinen waren gekommen, um der Proklamation der neuen Würdenträger des Landesverbandes beizuwohnen und die neuen Majestäten zu beglückwünschen. Darüber hinaus wurde an diesem festlichen Abend auch zahlreichen badischen Erfolgsschützen gebührende Reverenz erwiesen.

Landesschützenmeister Roland H. Wittmer war es dann, der in seiner Gruß- und Festansprache nicht nur viele Schießsport-Majestäten und ehrenamtliche Funktionsträger des Landesverbandes willkommen hieß, sondern auch wieder zahlreiche Ehrengäste aus Kommunalpolitik und dem Sport. Wie gewohnt sparte der Landesschützenmeister nicht mit kritischen Anmerkungen zum aktuellen Schießsport, wobei seine Blickrichtung in erster Linie in Richtung Politik ging. Besorgt zeigte sich Roland H. Wittmer, was die Ehrenamtsbesetzung in den Vereinen bis hin zum Landesverband angeht. Auch sei auf die Jugendarbeit in den Vereinen besondere Aufmerksamkeit zu widmen und die Nachwuchsarbeit zu intensivieren.

Grüße der Gemeinde St. Leon-Rot überbrachte die stellvertretende Bürgermeisterin Birgit Klemenz, die die badischen Bestschützen, unter denen sich auch Mitglieder des Sportschützenvereins Rot befinden, zu ihren Erfolgen gratulierte. Präsident Heinz Janalik vom Badischen Sportbund Nord in Karlsruhe bekannte, dass er gerne bei den Sportschützen sei, informierte über erweiterte finanzielle Unterstützung für den Sport durch die Landesregierung Baden-Württemberg, um alsdann seine weiteren Ausführungen mit gebührendem Humor zu würzen. Helmut Glaser, Präsident des Großkaliberverbandes der Sportschützen von Baden-Württemberg, dankte für die seit nunmehr sieben Jahren von Kameradschaft geprägte Zusammenarbeit beider Verbände.

Nach der ersten Programmeinlage der Tanzsportgruppe Karlsruhe-Neureut war mit der Verleihung der Königsorden an die anwesenden Majestäten aus den Sportschützenkreisen und Mitgliedsvereinen ein erster Höhepunkt des Landeskönigsballs erreicht. Der zweiten Programmeinlage der Tänzerinnen aus Karlsruhe sowie Ralf Breitingers „Jeremy-Show", einer Boden-Akkrobatik, die Erstaunen und Bewunderung zugleich hervorrief, schloss sich dann die Auszeichnung der Erfolgsschützen der Sportsaison 2015 an, die für ihre teils mehrfach erzielten Titel und Platzierungen beglückwünscht wurden (siehe Kasten).

Es folgte die Gruppe „Bunt Man", die aus kuriosen Klangkörpern bestehend aus Ablauf- und Ofenrohren, Musik vom Schlager bis zu Evergreens zauberte und schließlich als weiterer Höhepunkt die Proklamation der neuen Würdenträger des Badischen Sportschützenverbandes. Umrahmt von zünftiger Musik marschierten – voran der Landesstandartenträger und seine beiden Begleiterinnen – die amtierenden Würdenträger in den Saal und eröffneten damit die Zeremonie der Proklamation. Neuer Landesschützenkönig wurde Martin Hemberger, vom SV Schloßau. Ihm assistieren Patrick Göpfrich, KKS Hambrücken als 1. und Jochen Schiller, SGi Ketsch als 2. Ritter. Landesschützenkönigin 2015/16 ist Karin Kreß vom SSV Eberbach. Sie begleiten Roswitha Fries, KKS Reihen als 1. und Karina Schneider, SV Walldorf als 2. Dame durch ihre Regentschaftszeit. Zum Landes-Jungschützenkönig wurde Amelie Wehke vom SSV Hemsbach gekürt. Ihr sind als Jungritter Sarah Schendel, SV Elsenz und Alexander Becker, KKS Hambrücken zugeordnet.

Zum Finale dieses mehr als vier Stunden dauernden Programms wurde das Badnerlied intoniert. Als Conferencier führte Dominic Merz durch den Abend, während zu Tanz und Unterhaltung die Kapelle „The Rollers" alias „Bettina's Soundgarden" aufspielte. *Georg Mülbaier*

Die Erfolgsschützen 2015

Weltmeister Walter Hillenbrand und Vize-Weltmeister Steffen Hillenbrand, beide SSV Kronau.
Europameisterin Beate Gauß, SV Odenheim, Europameister Martin Kloke, SSV Hemsbach und Franz Lotspeich, SG Pforzheim.
Vize-Europameister Bernd Fränkle, KKS Königsbach, Martin Kloke, SSV Hemsbach und Franz Lotspeich, SG Pforzheim.
EM-Bronzemedaillengewinner Martin Kloke, SSV Hemsbach und Franz Lotspeich, SG Pforzheim.
Deutsche Meister Colin Fix, KKS Hambrücken, Christopher Fix, KKS Ispringen, Claudia Heilig, KKS Kirrlach, Adrian Hotz, BSF Rhein-Neckar Nußloch, Melanie Mikala, 1. BSC Karlsruhe, Kai Schlünz, SC Wolfartsweier, Karina Schneider, SV Walldorf, Frank Waidner, SG Pforzheim, Lena Wurster, SG „Tell" Edingen, Katharina Zakrzewski, SG Karlsruhe sowie die Mannschaften der Vereine 1. BSC Karlsruhe, SG 1744 Mannheim und SG Pforzheim.
Deutsche Vizemeister Christopher Fix, KKS Ispringen, Brigitte Graf, SG Karlsruhe, Steffen Hillenbrand, SSV Kronau, Axel Klingmann, SGi Mosbach, Franz Lotspeich, SG Pforzheim, Thomas Merx, SSV Rot, Kai Schlünz, SC Wolfartsweier, Karina Schneider, SSV Eberbach, Nils Strubel, SV Walldorf sowie die Mannschaften der Vereine SG „Tell" Edingen, 1. BSC Karlsruhe, KKS Königsbach, SSV Kronau, SV Mannheim-Rheinau und SSV Rot.
DM-Bronzemedaillengewinner Markus Abt, KKS Königsbach, Gisela Großmann-Mast, KKS Brötzingen, Bernd Heckler, SG Karlsruhe, Martin Hildenbrand, SSV Spechbach Walter Hillenbrand, SSV Kronau, Stefanie Kalb, SSV Keltern, Thomas Merx, SSV Rot, Melanie Mikala, 1. BSC Karlsruhe sowie die Mannschaft des SV Walldorf.

Die badischen Schießsport-Majestäten 2015/16 zusammen mit Ehrenamtlichen des Landesverbandes.
Foto: Georg Mülbaier.

BSV-Ehrenmitglied Kurt Haas feiert 90. Geburtstag

Der in Weingarten bei Karlsruhe beheimatete Kurt Haas wurde am 19. Dezember 1925 in Gutach im Schwarzwald als Sohn einer Eisenbahnerfamilie geboren und verlebte dort seine Kindheit. Die dienstliche Veränderung seines Vaters führte die Familie Haas für lange Jahre nach Blankenloch bei Karlsruhe. Sein an der Staatsbauschule Straßburg im Jahr 1942 begonnenes Ingenieurstudium wurde durch den 2. Weltkrieg unterbrochen, so dass er erst im Jahre 1949 am Staatstechnikum in Karlsruhe das Ingenieur-Examen ablegen konnte. Der berufliche Weg bei der Deutschen Bundesbahn führte Kurt Haas dann in mehreren Stationen und Verwendungsbereichen bis hin zum Bundesbahn-Oberbaurat.

Das sportliche Engagement von Kurt Haas begann im Jahr 1954, als er sich dem wiedergegründeten Schützenverein Weingarten anschloss und sich zunächst verschiedenen Schießsportdisziplinen widmete, wobei er bei Meisterschaftswettbewerben mit dem Kleinkalibergewehr Bestplatzierungen erzielte. Bereits im 2. Jahr seiner Mitgliedschaft im Schützenverein Weingarten erwarteten Kurt Haas ehrenamtliche Führungsaufgaben. Im Jahre 1955 wurde er bereits zum Oberschützenmeister gewählt, ein Ehrenamt, das er 30 Jahre bekleidete und das vom Neubau des Schützenhauses und dessen Erweiterungsbau, der Erstellung einer Schießhalle und dem Bau der Anlage für das Klein-

kaliberschießen geprägt war. Beim Sportschützenkreis Bruchsal war Kurt Haas von 1963 bis 1967 als stellvertretender Kreisschützenmeister tätig und wirkte von 1973 bis 1975 als Kassenprüfer. Der Badische Sportschützenverband berief Kurt Haas im Jahre 1965 für vier Jahre zu seinem Landespressereferenten. Nicht unerwähnt bleiben soll auch seine kommunalpolitische Ehrenamtsarbeit in Weingarten, wo er mehr als zwei Jahrzehnte als Gemeinderat und Mitglied zahlreicher Ausschüsse sowie als stellvertretender Bürgermeister wirkte. All diese, über Jahrzehnte hinweg geradezu mit „Herzblut" erfüllte Arbeit, fand auch in zahlreichen Ehrungen eine sichtbare Würdigung. Der Schützenverein Weingarten ernannte ihn bereits im Jahre 1985 zum Ehren-Oberschützenmeister. Im Jahre 2009 kam die Ehrenmitgliedschaft des Sportschützenkreises Bruchsal hinzu. Und 2011 ernannte der Badische Sportschützenverband seinen früheren zum Ehrenmitglied.
Der Ministerpräsident von Baden-Württemberg zeichnete Kurt Haas mit der Landes-Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt aus, während ihm der Gemeindetag von Baden-Württemberg die goldene Ehrenmedaille verlieh. Eine besondere Ehre wurde Kurt Haas mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande zuteil.
Bleibt zum Abschluss der Wunsch, dass es dem Jubilar vergönnt sein möge, noch recht lange Zeit im Kreise seiner Angehörigen und natürlich auch bei den Sportschützen verbringen zu dürfen.

Georg Mülbaier

Zehn Medaillen für Sportschützenkreis Mosbach

Mit dem in der Standanlage des SSV Hemsbach ausgetragenen Wertungskampf fand das diesjährige Kreismannschafts-Turnier der badischen Vorderladerschützen seinen Abschluss. Zu diesem Finale hatten sich in zwei Vorkämpfen Auswahlmannschaften der Sportschützenkreise Bruchsal, Buchen, Mosbach, Sinsheim, Schwetzingen und Weinheim qualifiziert. Am erfolgreichsten war der Sportschützenkreis Mosbach mit vier Gold-, vier Silber und zwei Bronzemedaillen. Die Equipe des Sportschützenkreises Weinheim kam auf drei Gold- und je zwei Silber- und Bronzemedaillen, während sich die Starter aus dem Sportschützenkreis Sinsheim immerhin über zwei Gold-, eine Silber- und zwei Bronzemedaillen freuen durften.
In der Perkussionsgewehrdisziplin siegte der Sportschützenkreis Buchen (Michael Künkel, Jürgen Schäfer und Thomas Stumpf) mit 414 Ringen, während Axel Klingmann vom Sportschützenkreis Mosbach mit 148 Ringen Einzelbester war.
Mit dem Gesamtergebnis von 388 Ringen belegte die Mannschaft des Sportschützenkreises Mosbach (Arno Haas, Axel Klingmann und Sybille Schiffler) in der Steinschlossgewehrdisziplin Platz 1. In nicht unerheblichem Maße trug dazu das Bestergebnis von Axel Klingmann bei, der 141 Ringe schoss.
Sieger der Disziplin Perkussionsrevolver wurde der Sportschützenkreis Sinsheim (Jürgen Dörtzbach, Manfred Plöchel und Udo Weik) mit 367 Ringen. Hier war Udo Weik mit 138 Ringen Tagesbestschütze der Einzelwertung.
Mit der Perkussionspistole wusste wiederum die Auswahlmannschaft des Sportschützenkreises Mosbach (Thorsten Dell, Tobias Henn und Rainer Schäfer)n am besten umzugehen und siegte mit 417 Ringen, während Martin Kloke vom Sportschützenkreis Weinheim mit 143 Ringen Tagesbestschütze der Einzelwertung wurde.
Schließlich noch die Disziplin Steinschlosspistole, bei der der gastgebende Sportschützenkreis Weinheim (Bernd Gerstner, Martin Kloke und Karl-Heinz Platz) mit dem Gesamtergebnis von 394 Ringen das Sagen hatte. Zudem brillierte Bernd Gerstner mit 136 Ringen als Tagesbester. *Georg Mülbaier*

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Senioren-DM I S-Standard: 3. Titel für Thorsten Zirm / Sonja Schwarz

Alles war vorbereitet: die Scharrena war gebucht, der Zeitplan erstellt und die Showacts engagiert – nur die Masse der Paare und Zuschauer wollte nicht kommen. Also wurde kurzerhand die Meisterschaft von der Scharrena in das Tanzsportzentrum verlegt.
Der TSC Astoria Stuttgart und das TSZ Stuttgart-Feuerbach hatten sich als Ausrichtergemeinschaft um die deutsche Meisterschaft der Senioren I S-Standard beworben, Austragungsort sollte die Scharrena in Stuttgart sein, die Platz für rund 2.000 Zuschauer geboten hätte. Doch schon bei den Meldezahlen für die Landesmeisterschaften der einzelnen Bundesländer ahnten die Ausrichter nichts Gutes. „Das werden nicht so viele", meinte dann auch TSZ-Sportwart Sven Spengemann. Noch schleppender lief der Kartenvorverkauf. „Wenn wir an jeden dritten Tisch einen Gast setzen, können wir die Zuschauer großräumig über die Halle verteilen", war irgendwann das Resümee. Als sich dann noch abzeichnete, dass die Meldezahlen für die deutsche Meisterschaft tatsächlich im freien Fall waren, zog die Ausrichtergemeinschaft die Reißleine.

Bestes TBW-Paar bei der deutschen Meisterschaft Senioren I S-Standard: Roland Tines/Heidrun Puskas (TSC Astoria Karlsruhe). *Foto: Thomas Wilczek.*

Nach Meldeschluss standen im Portal 48 Meldungen. Daraufhin entschloss sich die Ausrichtergemeinschaft, den Turnierort zu wechseln. Das war eine gute Entscheidung, denn tatsächlich kamen nur 39 Paare nach Stuttgart. Diese aber fanden im Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach nicht nur eine schöne Turnierfläche vor, sondern auch so viel Publikum, dass der Saal gut gefüllt war und die Atmosphäre entsprechend. Die Paare genossen auch sichtlich die gute Stimmung.
Die eigentlich schwere Aufgabe für die neun Wertungsrichter war, die 24 Paare für die erste Zwischenrund herauszufinden. Die berühmte „breite Mitte" war in diesem Turnier besonders ausgeprägt, sodass es auch ein wenig vom Zeitpunkt abhing, wann der Wertungsrichter das Paar sah und ob es ein Kreuz für die Zwischenrunde gab oder nicht. Die Semifinalisten wurden dann relativ klar ermittelt. Die sechs Paare, die schließlich das Finale erreichten, zeigten schon ab der Vorrunde ihre Qualitäten und wurden entsprechend gewertet.
Wer das Turnier gewinnen würde, war vom ersten Tanz an klar. Ruhig und souverän zogen Torsten Zirm/Sonja Schwarz über das Parkett und präsentierten sich ganz klar mit Abstand zu den übrigen Paaren. Sie hatten Spaß mit sich und dem Turnier, man sah ihnen an, dass sie gewinnen wollten, aber auch keine Zweifel daran hatten, dass es auch passieren würde. Völlig verdient gewannen sie das Turnier und holten ihren dritten Meistertitel in Folge. Im Finale war kein Paar des TBW vertreten, zwei Paare erreichten das Semifinale. Roland Tines/Heidrun Puskas (TSC Astoria Karlsruhe), die dritten der Landesmeisterschaft, kamen auf Platz zehn. Die Landesmeister Bruno und Monika Bohn (TC Schwarz-Weiß Reutlingen) erreichten Platz 12.
Die Ausrichtergemeinschaft TSC Astoria Stuttgart und TSZ Stuttgart-Feuerbach hatte für die Pausen einiges vorbereitet und präsentierte sehr schön andere Tanzsportarten und somit ihr Angebot. Nach der Vorstellung der Paare gönnten die Ausrichter diesen eine kleine Pause und präsentierten eine junge Discofoxformation. Nach der Vorrunde sorgte die Irish Dance Gruppe für Beifallsstürme, die JMD-Show nach der Zwischenrunde fand ebenfalls regen Zuspruch. Vor dem Finale zeigten die Breakdancer ihr Können.
Es war vielleicht nur eine kleine, aber eine feine und gut organsierte deutsche Meisterschaft, auf deren Durchführung die beiden Vereine stolz sein dürfen. *Petra Dres*

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Berlinger und Plappert sichern sich die letzten Titel 2015

Am Samstag, 10. Oktober wurden im Rahmen des Kraichgauman Crossduathlon auch die Baden-Württembergischen Meister in dieser Disziplin ermittelt. Die Ausrichter von der Triathlonabteilung des TSV Baden Östringen begrüßten insgesamt 180 Duathletinnen und Duathleten, 34 davon kamen in die Meisterschaftswertung.
Das Rennen ging über einen anspruchsvollen Parcours von 7 km Laufen, 24 km auf dem Mountainbike und nochmals 3,5 km Laufen. Am Ende trennten nach 1:39:09 Stunden lediglich 6 Sekunden

den neuen Landesmeister Malte Plappert vom Tri-Team Heuchelberg und den Vizemeister Kevin Götz vom Tri-Team Freiburg. Schnellste Frau und somit BaWü-Meisterin wurde Lena Berlinger von Mengens Triathleten vor Stefanie Schrott von NSU Triathlon.

Schwimmen mit Olympiateilnehmerin Ricarda Lisk

Aufgrund der großen Nachfrage hat der BWTV gemeinsam mit Olympiateilnehmerin und Triathlon B-Trainerin Ricarda Lisk am 02.01.2016 ein weiteres Schwimmseminar für Frauen in Ulm ausgeschrieben.
Technikanalyse und Technikkontrolle bilden das Hauptthema. Umrahmt wird dieser Schwerpunkt durch Informationen zur Gestaltung des Schwimmtrainings sowie Athletikübungen, aber es dürfen natürlich auch Fragen gestellt werden. Weitere Schwimmseminare sind in Planung und werden in Kürze ausgeschrieben. Für alle interessierten Frauen, die noch mehr erfahren und trainieren möchten, bietet sich das Frauenseminar des BWTV im Frühjahr 2016 an.
Weitere Infos über die Seminare finden Sie auf der Homepage des BWTV unter „Lehrwesen". Dort ist auch die Online-Anmeldung möglich.

Erfolgreicher Abschluss der Trainer C-Ausbildung

Die 19 neuen Trainerinnen und Trainer C des BWTV. *Foto: Ralf Traub.*

Am Freitag, 16.10.2015, ging die Ausbildung zum Trainer C-Leistungssport mit den Prüfungen an der Südbadischen Sportschule Steinbach zu Ende. Alle 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die theoretischen Klausuren und die praktischen Lehrproben bestanden und dürfen nun offiziell den Titel „Triathlon-Trainer" führen. Der BWTV gratuliert allen recht herzlich und freut sich darüber, dass die Trainerinnen und Trainer ihr Wissen nun auch in den Vereinen weitergeben.

Zwei rundum gelungene Veranstaltungen

Die beiden Assistenzübungsleiterlehrgänge des BWTV im Oktober fanden diesmal in Kooperation mit dem SF Dornstadt bei Ulm und dem TSCH Langenau in Südbaden statt. Insgesamt 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von Landestrainerin Julia Seibt in das „kleine 1x1" der Trainerarbeit im Triathlonsport eingeführt. Dazu ge- hörten zahlreiche Übungsformen für das Schwimmen, ein Fahrsicherheitstraining und Spielformen mit dem Mountainbike, Übungen zur Lauftechnikschulung sowie jeweils ein Theorieteil zur Trainingsgestaltung.
Es waren rundum gelungene Veranstaltungen, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel neues Wissen erlangt haben.

Gruppefahren, Lauf-ABC und ein Mini-Ironman

Mitte Oktober feierten die Sparkassen TriKids Freiburg mit einem Aktionstag und der Gesamtsiegerehrung der TriKids Wettkampfserie ihren Jahresabschluss.
Bei leider etwas trübem Wetter trafen sich 16 Kinder und Jugendliche um sich unter der Leitung von Landestrainerin Julia Seibt mit ihren Rädern beim Gruppefahren zu üben oder auch bei Lauf-ABC Übungen an ihrer Lauftechnik zu feilen. Außerdem wurde ein Mini-Ironman von den Kids absolviert. Mit vier Liegestützen ging es los, dann folgten 1,8 Kilometer Radfahren und noch 420 Meter Laufen. Die ganz Kleinen im Alter von vier und fünf Jahren, die zum Schnuppern vorbei gekommen waren, absolvierten erfolgreich eine verkürzte Form des Wettkampfes.
Bei der abschließenden Siegerehrung der TriKids-Wettkampfserie gab es dann für alle eine Urkunde und Sachpreise. Die drei Wettkämpfe in Kirchzarten, Riegel und Ihringen besuchten insgesamt 127 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 15 Jahren, 13 Kinder haben an allen drei Wettkämpfen teilgenommen. Im kommenden Jahr sollen zwei weitere Wettkämpfe zur Serie hinzukommen.

Karl Weinmann als „Freund und Förderer des Triathlonsports" geehrt

Der Pokal für „Freunde und Förderer des Triathlonsports" ist die höchste Auszeichnung der Deutschen Triathlon Union e.V. (DTU), die an externe Personen vom Deutschen Spitzenverband der Triathleten vergeben wird. Diese Ehrung wurde Karl Weinmann, lange Jahre Ministerialrat im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, für seine Verdienste um den Triathlonsport an den Schulen zugesprochen. In einer kleinen Laudatio sprach BWTV-Vizepräsident Reimund Mager im Auftrag der DTU von einem Meilenstein für die jugendlichen Triathleten, die mit ihren über Länderfinals qualifizierten Schulmannschaften aus allen Bundesländern bei den Herbstfinals in Berlin an den Start gehen konnten und Teil der weltweit größten Schulsportbewegung mit über 800.000 Schülerinnen und Schülern geworden sind.

Pokalübergabe an Karl Weinmann (li.) durch BWTV-Vizepräsident Reimund Mager. *Foto: Thomas Nuss.*

Badischer Turner-Bund

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176
zentrale@badischer-turner-bund.de
www.badischer-turner-bund.de

Aufruf zur Begegnung

Seien wir doch ehrlich! Mit diesem Ansturm von Flüchtlingen haben wir nicht gerechnet. Wir haben uns auch nicht darauf vorbereitet, obwohl wir die Bilder der überfüllten Boote im Mittelmeer sahen. Jetzt sind sie da. Schneller und viel mehr als wir ahnten, und wir wissen nicht, wann dieser Zustrom nachlässt. Deutschland zeigt Mitmenschlichkeit. Eine beispiellose Hilfsbereitschaft hat den allergrößten Teil unserer Gesellschaft erfasst. Aber genauso wissen wir, dass dieses „helle Deutschland" sich verdunkeln kann, wenn es nicht gelingt, diese Menschen, denen es nur um die Rettung ihres Lebens ging, an unsere liberale Gesellschaftsordnung heranzuführen. Dieser Weg der Integration ist lang und viel mühsamer als die zwingend notwendige „Erstversorgung", die uns gerade so sehr in Anspruch nimmt. Und wir dürfen damit nicht ein, zwei Jahre warten, bis unsere umständlichen Asylverfahren abgeschlossen sind und der Weg in unsere Gesellschaft geebnet wird. Wir müssen jetzt handeln und wir alle müssen handeln: Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, auch wir Vereine. Denn wenn die Erleichterung über das gerettete Leben umschlägt in Ernüchterung über aufgezwungenes Untätigsein und Frustration über fehlende eigene Lebensgestaltung, dann sind Konflikte in unserer Gesellschaft zu befürchten, die eine noch größere Belastung für alle Seiten darstellen.
Was können wir jetzt tun? Wir können in unserem Lebensumfeld den Kontakt zu den Flüchtlingen aktiv suchen und ihnen den Zugang zu unseren Vereinsaktivitäten ermöglichen. Sport spricht eine einfache, für jeden verständliche Sprache. Nutzen wir diese Eigenschaft des Sports, um die Brücke der Integration möglichst breit zu bauen. Suchen wir im Kontakt mit Flüchtlingen Chancen für unsere Vereine. Holen wir die Menschen dort ab, wo sie sich aufhalten, in den Unterkünften und Wohnheimen, in den Kindergärten und Schulen. Suchen wir die Begegnung.

Gerhard Mengesdorf,
Präsident des Badischen Turner-Bundes

Achtung Pressewarte!

Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von „SPORT in BW" vor Weihnachten zusammengestellt.
Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am

Dienstag, 8. Dezember 2015

Erscheinen wird „SPORT in BW" dann wie gewohnt am Anfang des Monats.

Bitte den Termin entsprechend einplanen!

DFB-Fair Play-Medaille geht drei Mal nach Baden

Große Freude beim Badischen Fußballverband! Carlo Catalano (FK Bosna Mannheim), Schiedsrichter Christan Groß und der ehemalige KSC-Profi Reinhold Yabo erhielten am Dienstag in Hannover die Fair Play-Medaille 2014/15 des Deutschen Fußball-Bundes.

„Den Nachmittag in Hannover werde ich so schnell nicht vergessen", sagte Carlo Catalano im Anschluss an die Ehrung. „Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet." Umso größer war die Freude, als sein Name verkündet wurde. Catalanos Klub FK Bosna Mannheim kämpfte am 30. Mai um den Klassenverbleib in der Kreisklasse A2. Im Spiel gegen den SV Enosis Mannheim veranlasste Carlo in der 38. Spielminute beim Spielstand von 1:0 für seine Mannschaft die Zurücknahme einer Elfmeterentscheidung von Schiedsrichter Christian Groß. Von seinen Mitspielern erntete er zunächst Unverständnis, aber er blieb standhaft. Schiedsrichter Christian Groß trug maßgeblich dazu bei, dass die Situation nicht eskalierte. Am Ende gewann der FK Bosna Mannheim 4:1.

Für seine Aufrichtigkeit, sein Rückgrat, seine Uneigennützigkeit – kurz: für sein Fairplay – wurde Catalano bereits mit der Fair-Play-Geste des Jahres vom bfv ausgezeichnet. Nun kam im Varieté Theater Hannover die Fair Play-Medaille des DFB hinzu, übergeben von DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock, DFB-Vizepräsident Rainer Koch und Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus.

Auch Christian Groß freute sich über eine Medaille. Schließlich trug er mit seinem besonnenen Verhalten dazu bei, dass sich nach der Aktion alle Gemüter beruhigten. „Vielen Dank an Christian, der sich für mich in der Situation eingesetzt und die Meldung an den bfv gemacht hat", hob Carlo hervor. „Für mich ist diese Auszeichnung auch eine Bestätigung für meine Lebensweise. Die Werte Ehrlichkeit und Fair Play sind mir auf und abseits des Fußballplatzes sehr wichtig."

Reinhold Yabo (ehemals Karlsruher SC) erhielt die Fair Play-Medaille für sein faires Verhalten im Relegationsspiel gegen den Hamburger SV. Trotz eines klaren Foulspiels blieb er im Strafraum stehen und suchte den Torabschluss. Helmut Sickmüller, Fair Play-Beauftragter des bfv, gratulierte allen drei badischen Preisträgern persönlich in Hannover: „Es freut mich, dass das Verhalten und der Einsatz für Fair Play in Baden auch von höchster Stelle Anerkennung fand."

Wettbewerb fair ist mehr

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden. Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular (www.badfv.de unter dem Bereich Verband – Engagement & Soziales – Ehrenamt) oder formlos per Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen. Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Stefan Moritz

Futsal-Saison startet: erstmals Turnierserie „Derbystar Futsal-Cup“

Der Badische Fußballverband organisiert in der Saison 2015/16 mit dem Derbystar Futsal-Cup erstmals eine Futsal-Turnierserie mit mehreren Einzelturnieren, bei der Spieler mit Fußball- oder Futsal-Spielberechtigung teilnehmen können.

Der Wettbewerb besteht aus mehreren Einzelturnieren zwischen Mitte Dezember 2015 und Mitte Februar 2016, zu denen eine separate Anmeldung erfolgen kann. So kann jede Mannschaft entscheiden, ob sie nur ein Turnier spielen, bei mehreren oder allen Turnieren dabei sein will. „Damit geben wir aktiven Futsal-Mannschaften die Möglichkeit zu regelmäßigen Spielen, auch ohne die bisher bestehende Futsal-Liga. Gleichzeitig erhalten bisher nicht aktive Mannschaften und Spieler die Gelegenheit, Futsal ohne große Verpflichtung auszuprobieren“, erläutert Klaus-Dieter Lindner vom Badischen Fußballverband.

Teilnahmeberechtigt sind Mannschaften aus allen Mitgliedsvereinen des DFB sowie aus dem Elsass. Die Spieler müssen über eine Futsal- oder Fußball-Spielberechtigung verfügen. Pro Turnier wird eine Meldegebühr von 40 Euro/Mannschaft erhoben. Anmeldungen sind jeweils bis zwei Wochen vorher möglich.

Spieltage:
Sonntag, 13.12.15
Großsporthalle Edingen
Samstag, 02.01.16
Sporthalle Ispringen (am Hallenbad)
Samstag, 09.01.16
Südwesthalle Karlsruhe-Oberreut
Sonntag, 17.01.16
Emil-Arheit-Halle Karlsruhe-Grötzingen
Sonntag, 24.01.16
Sporthalle Rheinsheim

Bei den Turnieren werden Punkte für eine Gesamtwertung gesammelt. Die beiden Punktbesten der Gesamtwertung qualifizieren sich für die Süddeutsche Meisterschaft „SFV-Futsal-Cup“.

Annette Kaul

Alle Infos zum Futsal und das Meldeformular zum Derbystar Futsal-Cup finden Sie auf www.badfv.de/fussball/Futsal.

Solidarität für Frankreich

Die grenzüberschreitende Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich wird gerade im Badischen Fußballverband groß geschrieben. Mit dem Eurodistrict PAMINA, dem unter anderem der elsässische Fußballverband LAFA angehört, organisiert der bfv regelmäßig Fußball- und Futsal-Aktionen zur Förderung des Miteinanders.

Francis Willig von der LAFA war daher einer der ersten, dem nach den schrecklichen Anschlägen von Paris die Gedanken des bfv-Präsidenten Ronny Zimmermann gehörten.

„Lieber Francis,

gestern Abend war ich mit der deutschen U21-Nationalmannschaft in Regensburg zu einem Qualifikationsspiel zur Europameisterschaft 2017.
Danach schauten wir alle gemeinsam das Spiel unserer Nationalmannschaft gegen das Team von Frankreich an. Schon während des Spieles geriet der Sport vollständig zur Nebensache als immer mehr Informationen übermittelt wurden, was in Paris geschah. Wir waren allesamt, Spieler, Trainer und Betreuer, völlig gelähmt und geschockt. Es ist nicht mit Worten zu beschreiben, welches große Unglück und welche Ungerechtigkeit, welche Greueltaten hier im Namen einer Religion begangen wurden. So viele unschuldige Menschen wurden aus ihrem Leben gerissen, ohne Sinn – ohne Grund, es ist so fürchterlich …

Ich möchte Dir, stellvertretend für alle badischen und deutschen Fußballfreunde unsere Solidarität mit Frankreich übermitteln und unser tiefstes Mitgefühl überbringen. Wir denken an die Menschen in Paris, an die Opfer und ihre Hinterbliebenen und Freunde. Bitte übermittle unser Mitgefühl und unsere Solidarität an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Freunde und Freundinnen, Vereine und Mitglieder der LAFA.

Baden und das gesamte Deutschland trauert gemeinsam mit Paris und Frankreich!“

EURODISTRICT REGIO PAMINA

„Lieber Ronny,

Besten Dank für deine freundschaftlichen Gedanken in diesen schmerzhaften Momenten.
Wir sind immer noch geschockt und können diese Taten nicht verstehen. Mehrere Freunde der LAFA und sicher auch von bfv waren in Paris an diesem traurigen Abend. Gestern haben wir im Elsass Fussball gespielt um zu zeigen dass das Leben weitergeht.

In diesen Momenten zeigt die Freundschaft, die zwischen unseren Völkern und unseren Regionen durch den Fußball besteht, ihre ganze Bedeutung.
Ich werde deine besonders geschätzten Worte an unsere gemeinsamen Freunde weitergeben.

Es lebe unsere Freundschaft !

Francis WILLIG
Vice Président de la LAFA“

Engagement für Flüchtlinge

Im Rahmen der DFB-Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen" hat der Badische Fußballverband bislang an knapp 30 bfv-Vereine je einen Scheck in Höhe von 500 Euro übergeben. Weitere Übergaben stehen in den kommenden Wochen auf dem Programm. „Die Resonanz unserer Vereine auf die Aktion ist riesig", freut sich bfv-Integrationsbeauftragter Helmut Sickmüller. Mit aktuell 37 bewilligten Anträgen zählt der bfv mit seinen Vereinen zu den Fußballverbänden, die gemessen an ihrer Verbandsgröße die höchste Anzahl an bewilligten Anträgen vorzuweisen haben.

In den vergangenen Wochen übergaben die bfv-Vizepräsidenten Jürgen Galm, Helmut Sickmüller und Peter Barth zusammen mit Vertretern der Fußballkreise Schecks an folgende Vereine: TSV Wenkheim (Fußballkreis Tauberbischofsheim), TSV Krautheim, TSV Rosenberg (beide Fußballkreis Buchen), FG Rohrbach, FC Spechbach, 1. FC Wiesloch (alle Fußballkreis Heidelberg), SG Hemsbach (Fußballkreis Mannheim), FSV Büchenau (Fußballkreis Bruchsal), SV Schwarz-Weiß Mühlburg, VfR Ittersbach, SSV Ettlingen (alle Fußballkreis Karlsruhe) und 1. FC Ersingen (Fußballkreis Pforzheim).

Förderung für KSC Schwetzingen und SpVgg Conweiler

Zuletzt erhielten der KSC Schwetzingen (Fußballkreis Mannheim) und die SpVgg Conweiler-Schwann (Fußballkreis Pforzheim) je einen Scheck. Seit Juni 2015 sind 120 Asylbewerber in einem Hotel in Schwetzingen untergebracht. Der KSC Schwetzingen hat sich schnell dazu entschlossen, diesen jungen Männern die Möglichkeit zur Teilnahme am Training und im Spielbetrieb zu geben. „Die Spieler genießen das Fußballspielen sehr und sind immer begeistert, zusammen mit ihren Vereinskameraden anzutreten", sagt Serdar Köroglu, Kassenwart und selbst Spieler des KSC.

Köroglu stellte den Antrag bei der Egidius-Braun-Stiftung, der zügig bewilligt wurde. Harald Schäfer, Fußballkreisvorsitzender in Mannheim, übergab den 500 Euro-Scheck. Das Geld wird für die Fahrtdienste und zur Ausstattung der Spieler mit Fußballschuhen und -kleidung eingesetzt.

Auch die SpVgg Conweiler-Schwann freute sich über Starthilfe, die Thomas Distel (stellvertretender Kreisvorsitzender Pforzheim) übergab. Die SpVgg bietet Flüchtlingen aus Gambia eine sportliche Heimat. „Wir helfen den Spielern sowohl bei der Bearbeitung ihrer Formalitäten als auch in materieller Hinsicht", sagt Edgar Huber, Vorstandssprecher der SpVgg.

Die Initiative „1:0 für ein Willkommen" unterstützt Fußballvereine, die Flüchtlinge zum Fußballspielen einladen, sie in Mannschaften integrieren, bei Behördengängen begleiten oder Sprachkurse organisieren. Je Verein wird schnell, unkompliziert und niedrigschwellig eine Finanzhilfe von 500 Euro bereitgestellt. Seit März wurden bereits mehr als 500.000 Euro aufgewendet und 1.000 Schecks übergeben. Im kommenden Jahr stehen 300.000 Euro für weitere 600 Klubs zur Verfügung. Die Mittel stammen von der Egidius-Braun-Stiftung, der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und der Bundesregierung. Die Initiative wurde bereits bis zum Jahr 2019 verlängert, wofür bundesweit insgesamt 1,2 Millionen Euro zur Förderung zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen: www.badfv.de/verband/engagement-soziales/integration

Neues Projekt beim FV Hockenheim

Der FV 08 Hockenheim bietet ab sofort für 90 neu angekommene junge Männer ein zusätzliches Flüchtlingsfußballtraining mit zwei ausgebildeten Trainern an. Mit einem zusätzlich geschaffenen Refugees-Soccer-Team unterstützt der Verein aktiv den Arbeitskreis Asyl – Freizeit, Sport und Kultur, um den Flüchtlingen bei der Integration in Hockenheim zu helfen. Mittelfristig ist eine Integration der Spieler in die bereits bestehenden Teams des FV 08 geplant.

Matthias Filbert, der Sprecher des AK, der auch 2. Vorsitzender des FV 08 ist, betonte, dass die Aktion ein guter Einstieg für weitere Aktionen von Vereinen in Hockenheim sein könne.

Ganz nach dem Motto des Integartionsmotivs DFB-Amateurfußballkampagne: „Sein Pass spielt keine Rolle, seine Pässe schon". Filbert plant auch, geeignete Spieler zu einem Trainerlehrgang zu schicken.

Stefan Moritz

Qualifizierungsstipendien zur Förderung des Mädchen- und Frauenfußballs

Im Rahmen der langjährigen Kooperation der Fußballverbände und der AOK in Baden-Württemberg eröffneten bisher über 100 Fußballtreffs für Mädchen in Vereinen und Schulen, 35 davon im Bereich des Badischen Fußballverbandes.

Bei diesen „AOK-Treffs FußballGirls", in denen sich Mädchen ganz zwanglos zum Kicken treffen, auch ohne Vorkenntnisse oder den Druck, gleich Vereinsmitglied zu werden oder am Ligaspielbetrieb teilzunehmen, wurde eines besonders deutlich: Gutes Training und richtiges Trainerverhalten sind eine wichtige Grundlage dafür, die Begeisterung am Fußball bei den Mädchen und Frauen zu wecken und aufrecht zu halten. Daher steht bei dem neuen Kooperationsprojekt die Qualifizierung der Vereinsmitarbeiter/innen im Mittelpunkt.

Alle Männer und Frauen, die im Mädchen- und Frauenfußball tätig sind und die Trainerausbildung bzw. Teile davon in diesem Jahr absolviert haben, können sich für ein AOK-Qualifizierungsstipendium bewerben. Gefördert werden Personen, die an einem Basiswissen-Lehrgang teilgenommen bzw. das Teamleiterzertifikat oder die Trainer-B- oder C-Lizenz erworben haben. Voraussetzung ist die Verpflichtung, noch mindestens ein weiteres Jahr im Mädchen- oder Frauenfußball tätig zu sein, und die Abgabe von zwei Halbjahresberichten über die Tätigkeit. Der Antrag muss vom jeweiligen Verein gestellt werden. Die Höhe der Stipendien entspricht maximal der Höhe der jeweiligen Teilnahmegebühr.

Sollten mehr Bewerbungen eingehen als Fördermittel zur Verfügung stehen, entscheidet die Reihenfolge des Eingangs des Bewerbungsbogens. Die Aktion wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt, so dass auch Personen, die erst dann mit der Ausbildung beginnen, in den Genuss der Förderung kommen können.

Interessierte Trainerinnen und Trainer erhalten weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular auf Anfrage bei Klaus-Dieter Lindner (kd.lindner@badfv.de) oder auf der Homepage des bfv (www.badfv.de/fussball/jugend/juniorinnen/aok-treffs-fussballgirls). Die Anträge für die Stipendien 2015 müssen bis 10. Dezember beim bfv vorliegen. *Klaus-Dieter Lindner*

JUBILARE IM DEZEMBER

01.12.60 Hutzler, Jürgen (Pforzheim), Staffelleiter Pforzheim
09.12.90 Reuter, Andreas (Heidelberg), Schriftführer Schiedsrichter Heidelberg
10.12.90 Kagerbauer, Thorsten (Werbach), Staffelleiter, Beisitzer Jungschiedsrichter Tauberbischofsheim
16.12.55 Lüll, Peter (Nussloch), Hallenspielleiter, Jugendpokalspielleiter Heidelberg
20.12.65 Schmidt, Gerd (Karlsruhe), Staffelleiter Senioren Karlsruhe
23.12.75 Noe, Timo (Elztal-Rittersbach), Stellvertretender Vorsitzender Kreisschiedsrichterausschuss Buchen
31.12.75 Dambach, Michael (Helmstadt-Bargen), Pokalspielleiter Sinsheim
31.12.85 Eger, Ariane (Ettlingen), Mädchenstützpunkt Mittelbaden

Herzlichen Glückwunsch!

Jetzt anmelden zum 1. Hilfe-Kurs

Das Seminar „Vorsorge und 1. Hilfe" ist für alle Trainer/innen und Betreuer/innen unabhängig von einer Lizenz interessant. Der Lehrgang vermittelt schwerpunktmäßig Sofortmaßnahmen bei kleineren Verletzungen auf dem Sportplatz, die Anwendung von Tapeverbänden sowie Trainingsformen zur Vermeidung von Verletzungen.

Termin: 23./24.01.2016

Inhalte:
- 10 häufigsten Verletzungen beim Fußball
- Anatomische und physiologische Grundlagen
- Erstversorgung am Spielfeldrand
- Funktionelle Verbände (Grundlagen, Kompressionsverband)
- Tapeverbände (Sprunggelenk)
- Prävention (Rumpfstabilisation)
- Fußballspezifisches Stabilisationstraining (Sprunggelenk, Knie)

Zielgruppe: Alle Interessierten
Kosten: 35 Euro inkl. Materialkosten

Anmeldungen sind bis zum 16. Januar 2016 möglich, online über das DFBnet. Für Fragen steht Ihnen Sabine Hartmann unter 0721/40904-29 zur Verfügung.

FUSSBALLTERMINE

im Dezember in der Sportschule

03./04. Fußball-Fortbildung Lehrerinnen
04. – 05. Sitzung/Workshop Verbandsjugendausschuss
04. – 06. Trainingsaufenthalt MFC Lindenhof, E-Junioren Basiswissen-Lehrgang
07. Präsidiums-Sitzung
11. – 13. Profillehrgang Erwachsene (Teil 1) Trainingsaufenthalt JSG Straubenhardt, C-Junioren

Hinweis: Die Sportschule Schöneck schließt ab dem 14. Dezember ihre Tore, die Geschäftsstelle des Badischen Fußballverbandes dann ab dem 18. Dezember. Wir sind ab dem 2. Januar 2016 wieder für Sie da.

Weihnachtsgrüße

Das Team des Badischen Fußballverbandes und der Sportschule Schöneck wünscht Ihnen frohe Weihnachten, friedliche und besinnliche Feiertage sowie einen guten Start ins neue Jahr 2016!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich auch in diesem Jahr für den Fußball in Baden engagiert haben, im Verband, in den Fußballkreisen und in den Vereinen. Das nächste Jahr hält wieder Einiges für uns alle bereit – lassen Sie es uns gemeinsam anpacken!

Herzlichst Ihr
Ronny Zimmermann, Präsident

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Förderer gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Kooperationspartnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim WLSB
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: 0711/280 77-800
Fax: 0711/280 77-825
vsbstuttgart@arag-sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

*Die **ARAG Sportversicherung** garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

DOSB DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

DSA Deutsche
Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
44787 Bochum
Tel. 0234/587100-14
info@sportausweis.de
www.sportausweis.de

Ihr direkter Weg zum Mitgliedsausweis

Der Deutsche Sportausweis – der Mitgliedsausweis für Sportvereine und Verbände – ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Seine Funktionen vereinfachen die Verwaltung, helfen bei der Modernisierung des Managements, senken die Kosten und er gewährt den Inhabern Einkaufsvorteile.
Entdecken Sie die Einsatzmöglichkeiten.

ORIGINAL BENZ® SPORT

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3 · 71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an.

LOTTO Baden-Württemberg

www.lotto-bw.de und
www.spielen-mit-verantwortung.de

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948 sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

HDI

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort „Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 · 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 9550-320 · Fax: 0711 9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

ARAG. Auf ins Leben.
ARAG
Wir bleiben am Ball, egal wie es ausgeht
Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.
Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de